

PoNa – Politiken der Naturgestaltung.

Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision



Schlussbericht

BMBF-Förderschwerpunkt

„Sozial-ökologische Forschung“ – Nachwuchsförderung

Förderkennzeichen 01UU0903

Laufzeit des Vorhabens: 18.11.2009 bis 31.10.2014

Projektteam

Leitung

Dr. Daniela Gottschlich

Prof Dr. Tanja Mölders

Mitarbeiter_innen

Annemarie Burandt, Dr. Beate Friedrich, Lea Koch, Janina Paszkowska, Stephanie Roth, Regina Schrader, Jędrzej (Yen) Sulmowski und Anna Szumelda



Inhalt

1	Kurzdarstellung	4
1.1	Aufgabenstellung	4
1.2	Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde	5
1.3	Planung und Ablauf des Vorhabens	6
1.4	Wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde.....	8
1.5	Zusammenarbeit mit anderen Stellen	12
2	Eingehende Darstellung	15
2.1	Verwendung der Zuwendung und des erzielten Ergebnisses im Einzelnen, mit Gegenüberstellung der vorgegebenen Ziele	15
2.1.1	Wesentliche inhaltliche Erkenntnisse.....	15
2.1.1.1	Ergebnisse Gesamtteam PoNa	15
2.1.1.2	Ergebnisse des Teilprojekts Ländliche Entwicklung	19
2.1.1.2.1	Der Wandel ländlicher Räume als Wandel gesellschaftlicher Naturverhältnisse (Teilprojekt 1 Ländliche Entwicklung insgesamt)	19
2.1.1.2.2	Die ‚Natur‘ des Ländlichen. Zur Konzeption gesellschaftlicher Naturverhältnisse in ländlichen Räumen (Qualifizierungsarbeit Tanja Mölders)....	22
2.1.1.2.3	Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse in der ländlichen Entwicklung am Bsp. der nachhaltigen Nutzung von Agrobiodiversität (Qualifizierungsarbeit Annemarie Burandt).....	23
2.1.1.2.4	Der Beitrag kleiner landwirtschaftlicher Betriebe zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume. Eine Untersuchung in ausgewählten Regionen Polens (Qualifizierungsarbeit Anna Szumelda)	24
2.1.1.3	Ergebnisse des Teilprojekts Agro-Gentechnik	26
2.1.1.4	Das Politikfeld Agro-Gentechnik als umkämpfte Natur- und Politikgestaltung (Teilprojekt 2 Agro-Gentechnik insgesamt)	26
2.1.1.4.1	Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse in Theorie und Praxis. (Qualifizierungsarbeit Daniela Gottschlich)	29
2.1.1.4.2	Lokale Konflikte um die Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse am Beispiel Agro-Gentechnik (Qualifizierungsarbeit Beate Friedrich)	30
2.1.1.4.3	Abwertungspraktiken in der Agro-Gentechnik-Debatte in Polen (Qualifizierungsarbeit Yen Sulmowski).....	31

2.1.2	Qualifikationsergebnisse	33
2.1.2.1	Qualifizierung Tanja Mölders	33
2.1.2.2	Qualifizierung Daniela Gottschlich	33
2.1.2.3	Qualifizierung Annemarie Burandt	33
2.1.2.4	Qualifizierung Anna Szumelda	33
2.1.2.5	Qualifizierung Dr. Beate Friedrich	34
2.1.2.6	Qualifizierung Yen Sulmowski	34
2.2	Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises	34
2.3	Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit	34
2.4	Voraussichtlicher Nutzen	35
2.5	Während der Durchführung des Vorhabens dem ZE bekannt gewordene Fortschritte auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen	38
2.5.1	Weiterführende Forschungsprojekte	38
2.5.2	Weiterführende Veröffentlichungen	38
2.5.2.1	Gesamtprojekt	38
2.5.2.2	Teilprojekt Ländliche Entwicklung	39
2.5.2.3	Teilprojekt Agro-Gentechnik	42
2.6	Veröffentlichungen	46
Anhang (Stand 30. Juni 2015)		47
1	Liste der Publikationen	47
2	Liste geplanter Publikationen	54
3	Liste der Vorträge	58
4	Posterpräsentationen	69
5	Organisation von Veranstaltungen	69
6	Liste der Abschlussarbeiten mit Anschluss an das Projekt PoNa	73
7	Lehrveranstaltungen	76

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Organisatorische und inhaltliche Struktur der Nachwuchsforschungsgruppe PoNa zum Ende der Projektlaufzeit (Oktober 2014)	6
---	---

1 Kurzdarstellung

1.1 Aufgabenstellung

Das Erkenntnisinteresse und der Analysefokus der Forschungsnachwuchsgruppe „PoNa – Politiken der Naturgestaltung“ lag auf der Frage, inwiefern Natur bzw. die vielfältigen und wechselseitigen Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft, d.h. die gesellschaftlichen Naturverhältnisse, durch Politik gestaltet werden. Von besonderem Interesse war dabei auch die Untersuchung des Einflusses von ökonomischen Rationalitäten und Mechanismen auf die Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse.

Die Widersprüche und Zielkonflikte, die in Bezug auf die Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse auftreten, werden in den seltensten Fällen zum Gegenstand politischer Aushandlung gemacht. Vielmehr stehen bspw. auch in solchen politischen Programmen, die sich explizit dem Nachhaltigkeitsgedanken verpflichten, unterschiedliche Positionen, Annahmen und Rationalitäten unverbunden nebeneinander. Sozial-ökologische Krisen werden so nicht gelöst, sondern zum Teil noch verstärkt. Im Forschungsprojekt PoNa wurde davon ausgegangen, dass eine systematische Aufarbeitung der jeweils vertretenen und zugrunde liegenden Natur- und Politikverständnisse notwendig ist, um sozial-ökologische Krisen zu verstehen und Transformationswissen für eine nachhaltige Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse zu erarbeiten.

Thematisch konzentrierte sich die Arbeit der Forschungsnachwuchsgruppe auf die Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse in den Politikfeldern Ländliche Entwicklung und Agrotechnik mit besonderem Augenmerk auf die Situation in Deutschland und in Polen. Im Forschungsprozess wurden Fragen und Zugangsweisen unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen miteinander verknüpft (z. B. von Politik- und Umweltwissenschaften, Techniksoziologie und Gender-Forschung). Durch eine enge Kooperation mit deutschen und polnischen Partner_innen aus Wissenschaft und Praxis konnten diese theoretischen Zugänge, aber auch das methodische Vorgehen und die Ergebnisse der Forschungsarbeit in einem breiten inter- und transdisziplinären Rahmen diskutiert werden.

Neben der Theoretisierung nachhaltiger Politiken der Naturgestaltung war es das übergeordnete Ziel der Forschungsnachwuchsgruppe PoNa, aus den Forschungsergebnissen Empfehlungen für eine nachhaltige Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse abzuleiten und dabei Inhalte, Strukturen und Prozesse zu beschreiben, die für eine solche Gestaltung geeignet sind.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden folgende wissenschaftliche Aufgaben vom gesamten Projektteam sowie in den beiden Teilprojekten verfolgt und über die Ergebnisse aus den Qualifizierungsarbeiten fundiert bzw. dort erprobt:

- Entwicklung eines eigenen kritisch-emanzipatorischen Nachhaltigkeitsverständnisses (Erarbeitung von Zielwissen),
- Analyse von Politik-, Ökonomie und Naturverständnissen in den zentralen politischen Dokumenten und Gesetzen zu Ländlicher Entwicklung und zu Agrotechnik auf

europäischer und nationaler Ebene (Deutschland und Polen) (Erarbeitung von Systemwissen),

- Identifizierung von Ansätzen und Maßnahmen, die eine nachhaltige Erhaltung und Gestaltung von Natur als Teil und Ergebnis von sozio-ökonomischen Handlungen in ländlichen Räumen ermöglichen,
- Identifizierung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in den beiden Politikfeldern,
- Systematisierung der Ergebnisse für das System-, Ziel- und Transformationswissen sowohl entlang der Analyseheuristiken „Krise“ und „Vision“ als auch entlang der Politikdimensionen Inhalte, Strukturen und Prozesse,
- Entwicklung von inhaltlichen, strukturellen und prozeduralen Empfehlungen für nachhaltige Politiken der Naturgestaltung,
- Erprobung von Methoden sowie Möglichkeiten und Grenzen der inter- und transdisziplinären Integrationsarbeit.

1.2 Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde¹

Institutionell war die Forschungsnachwuchsgruppe PoNa an der Leuphana Universität Lüneburg in der Fakultät Nachhaltigkeit am Institut für Nachhaltigkeitssteuerung (INSUGO) angebunden. Mentorin des Projektes war Prof. Dr. Sabine Hofmeister, die am INSUGO die Professur für Umweltplanung innehat.

Das Team der Forschungsnachwuchsgruppe bestand aus zwei Leitungspositionen, vier Promotionsstellen sowie einer administrativen Stelle für Projektassistenz. Die Leitungspositionen hatten Dr. Daniela Gottschlich und Prof. Dr. Tanja Mölders inne. Die Promotionsstellen wurden von Annemarie Burandt (geb. Lindner), Beate Friedrich, Jędrzej Sulmowski und Anna Szumelda besetzt. Die Projektassistenz wurde von Janina Paszkowska ausgeführt.

Während der Projektlaufzeit kam es zu personellen Veränderungen aufgrund von längerer Krankheit, Mutterschutz und/oder Elternzeiten mehrerer Mitarbeiter_innen der Forschungsnachwuchsgruppe sowie beruflichen Veränderungen einer Projektleiterin. (Tanja Mölders folgte einem Ruf als Juniorprofessorin für „Raum und Gender“ an die Leibniz Universität Hannover und trat ihre Stelle dort im September 2013 an) Im Projekt waren zeitlich begrenzt auch die folgenden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen tätig: Regina Schrader, Lea Koch und Stephanie Roth.

Das Projekt wurde insgesamt bis 31.10.2014 kostenneutral verlängert.

¹ Aus diesem Kapitel wurden personenbezogene, vertrauliche Daten gekürzt.

1.3 Planung und Ablauf des Vorhabens

Die inter- und transdisziplinäre Forschungsnachwuchsgruppe PoNa war organisatorisch wie inhaltlich auf mehreren Ebenen strukturiert. Die Organisationsstruktur gliederte sich in die Ebenen des Gesamtteams (PoNa), der Teilprojekte (Teilprojekt 1 Ländliche Entwicklung und Teilprojekt 2 Agro-Gentechnik) und der individuellen Qualifizierungsarbeiten. Die im Forschungsprozess jeweils bearbeiteten Inhalte entsprachen dieser Organisationsstruktur – so hatte die inhaltliche Arbeit im Gesamtteam PoNa eigene Schwerpunkte ebenso wie die inhaltliche Arbeit in den zwei Teilprojekten bzw. in den Qualifizierungsarbeiten. Trotz unterschiedlicher Schwerpunktsetzung waren Teile der inhaltlichen Arbeit aus den jeweiligen Organisationsebenen eng miteinander verzahnt (siehe Abbildung 1).

Quer zu der horizontalen Organisationsstruktur lagen der Austausch mit Praxispartner_innen sowie die regionale Verortung der Qualifizierungsarbeiten: So hat ein Austausch mit Praxispartner_innen auf allen Ebenen der Organisationsstruktur – PoNa, Teilprojekte und Qualifizierungsarbeiten – stattgefunden, und in jedem der zwei Teilprojekte wurden Qualifizierungsarbeiten erarbeitet, die auf sowohl in Deutschland als auch in Polen durchgeführten empirischen Studien basierten. Die inhaltliche Arbeit der Forschungsnachwuchsgruppe wurde auf einer organisatorisch-administrativen Ebene von einer Projektassistenz begleitet.

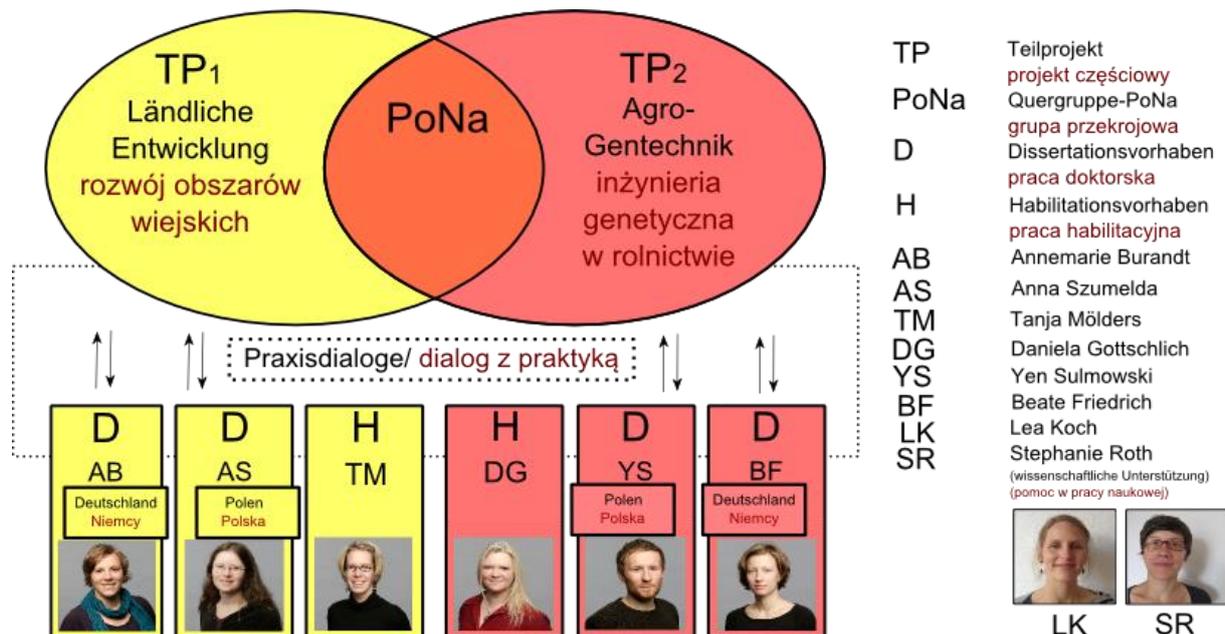


Abbildung 1: Organisatorische und inhaltliche Struktur der Nachwuchsforschungsgruppe PoNa zum Ende der Projektlaufzeit (Oktober 2014)

PoNa: Gesamtteam der Forschungsnachwuchsgruppe PoNa

- Inhaltliche Arbeit zum Nachhaltigkeitsverständnis; Zusammenführung der Ergebnisse aus den Teilprojekten und Qualifizierungsarbeiten; Erarbeitung von Transformationswissen für nachhaltige Politiken der Naturgestaltung

- Bearbeiter_innen: Annemarie Burandt, Beate Friedrich, Daniela Gottschlich, Tanja Mölders, Jędrzej Sulmowski, Anna Szumelda

Teilprojekt 1: Ländliche Entwicklung

- Inhaltliche Arbeit zur nachhaltigen ländlichen Entwicklung mit den Schwerpunkten nachhaltige Nutzung von Agrobiodiversität in Deutschland, Natur- und Geschlechterverhältnisse in ländlichen Räumen sowie kleine landwirtschaftliche Betriebe in Polen
- Bearbeiter_innen: Annemarie Burandt, Tanja Mölders, Anna Szumelda

Teilprojekt 2: Agro-Gentechnik

- Inhaltliche Arbeit zur Nutzung von Agro-Gentechnik mit den Schwerpunkten lokale Konflikte um Agro-Gentechnik in Deutschland, Demokratieaspekte und Demokratisierungsprozesse im Themenbereich von Agro-Gentechnik sowie wissenssoziologische Untersuchung der Debatte um Agro-Gentechnik in Polen
- Bearbeiter_innen: Beate Friedrich, Daniela Gottschlich, Jędrzej Sulmowski

Meilensteine und wesentliche Produkte der Arbeit im Gesamtteam PoNa waren

- die Erarbeitung eines gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses und dessen Veröffentlichung als erster Band der Schriftenreihe PoNa-Paper,
- der im März 2011 in Warschau durchgeführte Workshop „Socio-ecological research: The cases of rural development and agro-biotechnology“ zur Diskussion der in PoNa verfolgten Forschungsvorhaben und bis dahin getätigten Arbeiten sowie zur Vertiefung der Vernetzung mit polnischen Wissenschaftler_innen,
- der im Oktober 2011 in Lüneburg durchgeführte Workshop „Politiken der Naturgestaltung I“ zur Diskussion der vorläufigen Projektergebnisse mit Wissenschaftler_innen und Praxispartner_innen aus Deutschland und Polen,
- die Durchführung von insgesamt fünf Salongesprächen an der Leuphana Universität Lüneburg bzw. der Leibniz Universität Hannover,
- die Durchführung der Abschlusstagung „Politik machen – Natur gestalten?!“ im Mai 2014 in Schneverdingen sowie
- die Publikation einer transdisziplinären Broschüre und eines Abschlussbandes (siehe Anhang 1).

Meilensteine und wesentliche Produkte der Arbeit in den zwei Teilprojekten waren

- die Durchführung einer Dokumentenanalyse und deren Veröffentlichung in der Schriftenreihe PoNa-Paper sowie eine kritische Auseinandersetzung mit dem für das Politikfeld Ländliche Entwicklung zentralen Konzept der Multifunktionalität (TP1) sowie

- die Durchführung einer Dokumentenanalyse und die Durchführung einer Bild-Diskurs-Analyse sowie eine kritische Auseinandersetzung mit dem für das Politikfeld Agrogentechnik zentralen Konzept der Koexistenz und wissenschaftliche Veröffentlichungen hierzu (TP2).

Die Diffusion der Forschungsergebnisse erfolgte über die gesamte Projektlaufzeit hinweg in Form von Publikationen und Vorträgen sowie eigenen Veranstaltungen. Unterschiedliche Zielgruppen aus Wissenschaft und Praxis wurden dabei angesprochen. Zusätzlich wurden Lehrveranstaltungen durchgeführt und zahlreiche Abschlussarbeiten betreut (siehe Anhang 6 und 7).

1.4 Wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde

Die Arbeit in der Forschungsnachwuchsgruppe PoNa stützte sich auf allen organisatorischen Ebenen auf einschlägige und aktuelle internationale und nationale Fachliteratur in den Bereichen der Nachhaltigkeitswissenschaften, Sozialen Ökologie, transdisziplinären Forschung, Entwicklung ländlicher Räume und (landwirtschaftlicher) Nutzung von GMOs. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen der Forschungsnachwuchsgruppe hielten den Anschluss an aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen in den jeweiligen Themenbereichen durch regelmäßige Literaturrecherche sowie durch rege Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen und Konferenzen wie z. B. den Veranstaltungen der International Rural Sociology Association (IRSA), der European Society for Rural Sociology (ESRS), der European Sociological Association (ESA), der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), der Fachgesellschaft Gender Studies, der Deutschen Gesellschaft für Human Ökologie (DGH). Wichtige Publikationen, auf die sich die Arbeit der Forschungsnachwuchsgruppe stützte, wengleich hier nur eine kleine Auswahl getroffen werden kann, sind:

Gesamtteam PoNa

Aden, Hartmut (2004): Herrschaftstheorien und Herrschaftsphänomene – Governance und Herrschaftskritik. In: Aden, Hartmut (Hrsg.): Herrschaftstheorien und Herrschaftsphänomene. Wiesbaden, S. 9-23.

Arendt, Hannah (2005): Macht und Gewalt. 16. Aufl., München.

Becker, Egon/ Jahn, Thomas (Hrsg.) (2006): Soziale Ökologie: Grundzüge einer Wissenschaft von den gesellschaftlichen Naturverhältnissen. Frankfurt am Main.

Biesecker, Adelheid/ Hofmeister, Sabine (2006): Die Neuerfindung des Ökonomischen: Ein (re)produktionstheoretischer Beitrag zur sozial-ökologischen Forschung. München.

Görg, Christoph (1999): Gesellschaftliche Naturverhältnisse. Münster.

Görg, Christoph (2003): Regulation der Naturverhältnisse: Zu einer kritischen Regulation der ökologischen Krise. Münster.

- Gransee, Carmen (1999): Grenz-Bestimmungen. Zum Problem identitätslogischer Konstruktionen von „Natur“ und „Geschlecht“. Tübingen.
- Haraway, Donna (1995): Die Neuerfindung der Natur: Primaten, Cyborgs und Frauen. Frankfurt am Main u.a.
- Heiland, Stefan (1992): Naturverständnis. Dimensionen des menschlichen Naturbezugs. Darmstadt.
- Hunecke, Marcel (2006): Eine forschungsmethodologische Heuristik zur Sozialen Ökologie. München.
- Jahn, Thomas/ Wehling, Peter (1998): Gesellschaftliche Naturverhältnisse – Konturen eines theoretischen Konzepts. In: Brand, Karl-Werner (Hrsg.): Soziologie und Natur: Theoretische Perspektiven. Opladen, S. 75-93.
- Kropp, Cordula (2002): „Natur“. Soziologische Konzepte, politische Konsequenzen. Opladen.
- Latour, Bruno (1995): Wir sind nie modern gewesen: Versuch einer symmetrischen Anthropologie. Frankfurt am Main.
- Latour, Bruno (2001): Das Parlament der Dinge: Für eine politische Ökologie. Frankfurt am Main.
- Nowotny, Helga/ Scott, Peter/ Gibbons, Michael (2001): Re-Thinking Science. Knowledge and the Public in an Age of Uncertainty. Cambridge.
- Ott, Konrad/ Döring, Ralf (2008): Theorie und Praxis starker Nachhaltigkeit. Marburg.
- Rink, Dieter/ Wächter, Monika (Hrsg.) (2004): Naturverständnisse in der Nachhaltigkeitsforschung. Frankfurt am Main u.a.
- Schön, Susanne/ Keppler, Dorothee/ Geiße, Brigitte (2002): Gender und Nachhaltigkeit. In: Balzer, Ingrid/ Wächter, Monika (Hrsg.): Sozial-ökologische Forschung. Ergebnisse der Sondierungsprojekte aus dem BMBF-Förderschwerpunkt. München, S. 453-473.
- WBGU, Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (2000): Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Biosphäre: Jahresgutachten 1999. Berlin.
- Weller, Ines (2004): Nachhaltigkeit und Gender. Neue Perspektiven für die Gestaltung und Nutzung von Produkten. München.

Teilprojekt 1 Ländliche Entwicklung

- Brandth, Berit (2002): Gender Identity in European Family Farming: A Literature Review. In: Sociologica Ruralis, Vol. 42, pp. 181-200.
- Beetz, Stephan/ Brauer, Kai/ Neu, Claudia (Hrsg.) (2005): Handwörterbuch zur ländlichen Gesellschaft in Deutschland. Wiebaden.

- Brüggemann, Beate/ Riehle, Rainer/ Bruckmeier, Karl (2002): Ungelöste Probleme der sozial-ökologischen Regionalentwicklung im ländlichen Raum. In: Balzer, Ingrid/ Wächter, Monika (Hrsg.): Sozial-ökologische Forschung. Ergebnisse der Sondierungsprojekte aus dem BMBF-Förderschwerpunkt. München, S. 215-235.
- Cloke, Paul/ Marsden, Terry/ Mooney, Patrick (eds.) (2006): Handbook of Rural Studies, London, Thousand Oaks, New Delhi.
- Coleman, Willima D. (1998) From protected development to market liberalism: paradigm change in agriculture. In: Journal of European Public Policy, Vol. 5, No. 4, pp. 632–651.
- Feindt, Peter H./ Gottschick, Manuel/ Mölders, Tanja/ Müller, Franziska/ Sodtke, Rainer/ Weiland, Sabine (Hrsg.) (2008): Nachhaltige Agrarpolitik als reflexive Politik: Plädoyer für einen neuen Diskurs zwischen Politik und Wissenschaft. Berlin.
- Forschungsverbund „Blockierter Wandel“ (Hrsg.) (2007): Blockierter Wandel? Denk- und Handlungsspielräume für eine nachhaltige Regionalentwicklung. München.
- Huylenbroeck, Guido van/ Durand, Guy (Hrsg.) (2003): Multifunctional Agriculture: A New Paradigm for European Agriculture and Rural Development. Bodmin in Cornwall.
- Inhetveen, Heide/ Schmitt, Mathilde (2004): Feminization Trends in Agriculture: Theoretical Remarks and Empirical Findings from Germany. In: Buller, Henry/ Hoggart, Keith (eds.): Women in the European Countryside. Ashgate, pp. 83-10.
- Josling, Tim (2002): Competing paradigms in the OECD and their impacts on the WTO agricultural talks. In: Tweeten, Luther G./ Thompson, Stanley R. (eds.): Agricultural Policy for the 21st Century. Ames, pp. 245-264.
- Marsden, Terry (2003): The Condition of Rural Sustainability. Assen.
- MRiRW (Ministerstwo Rolnictwa i Rozwoju Wsi) (2007): Program Rozwoju Obszarów Wiejskich na lata 2007-2013 (Programm für die Entwicklung ländlicher Räume für die Jahre 2007-2013). Warschau.
- Nölting, Benjamin (2006): Die Politik der Europäischen Union für den ländlichen Raum: Die ELER-Verordnung, nachhaltige ländliche Entwicklung und die ökologische Land- und Ernährungswissenschaft. Berlin. OECD (2001): Multifunctionality: Towards an Analytical Framework. Paris.
- OECD (2006): Berichte über die Politik für den ländlichen Raum: Das neue Paradigma für den ländlichen Raum: Politik und Governance. Paris.
- Schäfer, Martina (Hrsg.) (2007): Zukunftsfähiger Wohlstand: Der Beitrag der ökologischen Land- und Ernährungswirtschaft zu Lebensqualität und nachhaltiger Entwicklung. Marburg.
- Tietz, Andreas (Hrsg.) (2007): Ländliche Entwicklungsprogramme 2007 bis 2013 in Deutschland im Vergleich: Finanzen, Schwerpunkte, Maßnahmen. Braunschweig.

Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 Des Rates vom 20.09.2005 über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Teilprojekt 2 Agro-Gentechnik

- Altieri, Miguel A. (2005): The Myth of Coexistence: Why Transgenic Crops Are Not Compatible With Agroecologically Based Systems of Production. In: *Bulletin of Science, Technology & Society*. Vol. 25, No. 4, pp. 361-371.
- Beckmann, Volker/ Soregaroli, Claudio/ Wesseler, Justus (2006): Coexistence rules and regulations in the European Union. In: *American Journal of Agricultural Economics*, Vol. 88, No. 5, p. 1193-1199.
- Binimelis, Rosa (2008): Coexistence of Plants and Coexistence of Farmers: Is an Individual Choice Possible? In: *Journal of Agricultural and Environmental Ethics*, Vol. 21 , No. 5, p. 437-458.
- Levidow, Les/ Boschert, Karin (2003): Segregating GM Crops: Why a Contentious 'Risk' Issue in Europe? In: *Science as Culture*. Vol. 20, No. 2, p. 255-279.
- Foucault, Michel (1991): *Die Ordnung des Diskurses*. Frankfurt am Main.
- Friebertshäuser, Barbara (Hrsg.) (2007): *Bild und Text: Methoden und Methodologien visueller Sozialforschung in der Erziehungswissenschaft*. Opladen.
- Gibbons, Michael/ Limoges, Camille/ Nowotny, Helga/ Schwartzmann, Simon/ Scott, Peter/ Trow, Martin (1994): *The New Production of Knowledge. The Dynamics of Sciences and Research in Contemporary Societies*. London.
- Jasanoff, Sheila (2004): The idiom of co-production. In: Jasanoff, Sheila (Eds.): *States of knowledge: the co-production of science and social order*. London, New York, p. 1-12.
- Jasanoff, Sheila (2007): *Designs on Nature: Science and Democracy in Europe and the United States*. Princeton.
- Merchant, Carolyn (1980): *The death of nature: women, ecology, and the scientific revolution*. San Francisco.
- Nowotny, Helga/ Scott, Peter/ Gibbons, Michael/ Opolka, Uwe (2008): *Wissenschaft neu denken: Wissen und Öffentlichkeit in einem Zeitalter der Ungewißheit*. 3. Aufl. Weilerswist.
- Plieninger, Tobias/ Bens, Oliver/ Hüttl, Reinhard F. (2007): Grüne Gentechnik und ländliche Räume – eine Übersicht. In: Köstner, Barbara/ Vogt, Markus/ Saan-Klein, Beatrice

- van (Hrsg.): Agro-Gentechnik im ländlichen Raum – Potentiale, Konflikte, Perspektiven. Dettelbach, S. 11-20.
- Saretzki, Thomas (2001): Entstehung, Verlauf und Wirkungen von Technisierungskonflikten: Die Rolle von Bürgerinitiativen, sozialen Bewegungen und politischen Parteien. In: Simonis, Georg/ Martinsen, Renate/ Saretzki, Thomas (Hrsg.): Politik und Technik. Analysen zum Verhältnis von technologischem, politischem und staatlichem Wandel am Anfang des 21. Jahrhunderts. Politische Vierteljahresschrift, SH 31. Wiesbaden, S. 185-210.
- Saretzki, Thomas (2003): Gesellschaftliche Partizipation an Technisierungsprozessen: Möglichkeiten und Grenzen einer Techniksteuerung von unten. In: Mensch, Kirsten/ Schmidt, Jan C. (Hrsg.): Technik und Demokratie: zwischen Expertokratie, Parlament und Bürgerbeteiligung. Opladen, S. 43-65.
- Shrader-Frenchette, Kristin (2002): Environmental Justice: Creating Equality, Reclaiming Democracy. Oxford.
- Stankiewicz, Piotr (2008): Ryzyko i konflikt: Strategie zarządzania konfliktami technologicznymi w Polsce. (Risiko und Konflikt: Strategien für Management technologischer Konflikte in Polen). Unveröffentlichte Dissertation.
- Varner, Gary (1998): In Nature's Interest? Interests, Animal Rights, and Environmental Ethics. New York.
- Wehling, Peter (2006): Im Schatten des Wissens? Perspektiven der Soziologie des Nichtwissens. Konstanz.

1.5 Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Die Forschungsnachwuchsgruppe PoNa hat während der Projektlaufzeit mit unterschiedlichen Partner_innen aus Wissenschaft und Praxis zusammengearbeitet. Die Zusammenarbeit mit Praxispartner_innen aus Deutschland und Polen hat die Erarbeitung der Forschungsergebnisse aus einem außerwissenschaftlichen Blickwinkel heraus begleitet und bereichert. Kooperationen entstanden zudem durch die Forschungsaufenthalte von Tanja Mölders an der Jagiellonen-Universität Krakau (Prof. Dr. Krzysztof Gorlach) und Daniela Gottschlich am Politikwissenschaftlichen Institut der Universität Wien (Prof. Dr. Ulrich Brand). Gemeinsam mit der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (Ansprechpartner: Dr. Franz Höchtl) und dem ebenfalls im Fach Umweltplanung verorteten Projekt „Nachhaltigkeitskompetenz und Geschlecht“ (Ansprechpartnerinnen: Dr. Christine Katz, Dr. Anja Thiem) wurde zwischen 2012 und 2014 die Veranstaltungsreihe: NNA-Forum „In und von der Landschaft leben“ umgesetzt. Gemeinsam mit der

Juniorprofessorin Dr. Mariele Evers wurden vier Salongespräche zur Nachhaltigkeit als Räume des inter- und transdisziplinären Erfahrungsaustausches sowie der Reflexion durchgeführt. Mit dem Wechsel von Tanja Mölders an die Leibniz Universität Hannover konnte ein fünftes Salongespräch mit dem am Forum für genderKompetenz in Architektur | Landschaft | Planung (gender_archland) etablierten Format des Forschungsforums verbunden werden. Regelmäßig arbeitete die Gruppe auch mit den anderen Nachwuchsgruppen des SÖF-Förderschwerpunktes zusammen (gemeinsames Produkt: Artikel „Characteristics and emerging needs and challenges of transdisciplinary sustainability science: Experiences from the German Social-Ecological Research Program“, insbesondere mit der Gruppe BioDiva (Projektleiterin Prof. Dr. Martina Padmanabhan; gemeinsames Produkt: Symposium zu Feminist Perspectives on Human-Nature-Relations) und der Gruppe Plan B:altic (Dr. Sonja Deppisch; gemeinsame Lehre zum Thema Umweltgerechtigkeit).

Darüber hinaus arbeitete die Nachwuchsgruppe mit einem wissenschaftlichen Beirat zusammen, erhielt durch regelmäßigen Austausch polnische Expertise durch Partner_innen in Polen und kooperierte mit Praxispartner_innen. Im Folgenden findet sich eine Auflistung der Mitglieder sowie eine Liste weiterer Forschungseinrichtungen und Netzwerke, mit denen eine Zusammenarbeit während der Projektlaufzeit stattfand.

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats:

- Dr. Antônio Andrioli (Universidade Federal da Fronteira Sul, Brasilien)
- Anja Becker, Dipl.-Biologin, M. A. Soz. (Ökumenische Initiative Eine Welt e. V.)
- Prof. Dr. Matthias Bergmann (Leuphana Universität Lüneburg; Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt)
- Prof. Dr. Volker Beusmann (Universität Hamburg)
- Prof. Dr. Adelheid Biesecker (i. R.; Universität Bremen)
- Kinga Boenning (Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V., Münchenberg)
- Prof. Dr. Christoph Görg (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Leipzig; Universität Kassel)
- Prof. Dr. Sabine Hofmeister (Leuphana Universität Lüneburg)
- Dr. Karin Jürgens (Büro für Agrarsoziologie & Landwirtschaft (BAL), Gleichen)
- Dr. Lutz Laschewski (Alcedo Social Research, Neustrelitz; Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg)
- Dr. Benjamin Nölting (Technische Universität Berlin; Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG))
- Prof. Dr. Konrad Ott (Universität Greifswald)
- Prof. Dr. Thomas Saretzki (Leuphana Universität Lüneburg)

- Prof. Dr. Dr. Martina Schäfer (Technische Universität Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG))
- Prof. Dr. Thomas Schomerus (Leuphana Universität Lüneburg)
- Dr. Babette Scurrrell (Stiftung Bauhaus Dessau)
- Dr. Piotr Stankiewicz (Nikolaus-Kopernikus-Universität Thorn, Polen)
- PD Dr. Uta von Winterfeld (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie)

Mit einigen Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats gab es eine vertiefte Zusammenarbeit, die über die Beiratstätigkeit hinaus ging.

Dr. Lutz Laschewski hat vor dem Hintergrund seiner Arbeiten insbesondere zur polnischen Agrarsoziologie eine Studie „Nature Views and Sustainability in Rural Research: A Review“ erarbeitet, die als PoNa-Paper 2 erschienen ist (siehe Anhang 1). Die Studie wurde im März 2011 in einem Workshop in Warschau mit Vertreter_innen aus Wissenschaft und Praxis diskutiert.

Prof. Dr. Matthias Bergmann und Dr. Engelbert Schramm haben die Forschungsnachwuchsgruppe PoNa bei den für die inter- und transdisziplinäre Forschung wichtigen Schritten der Integration im Rahmen von zwei Integrations-Workshop unterstützt.

Polnische Expertise aus Wissenschaft und Praxis:

- Katarzyna Jagiełło, Weronika Bloch, Klaudia Wojciechowicz (GMO – to nie to)
- Marek Kryda (Fundacja Indigena, Gdańsk; Instytut Spraw Obywatelskich, Łódź)
- Elżbieta Lenarczyk-Priwiezieńcew (Społeczny Instytut Ekologiczny (SIE), Warschau)
- Forum Aktywizacji Obszarów Wiejskich (FAOW), Warschau
- Jadwiga Łopata (International Coalition to Protect the Polish Countryside (ICPPC), Strzyszów)
- Dorota Metera (International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM); International Organic Accreditation Services (IOAS); Mitglied im „Ausschuss für GMOs“ des polnischen Umweltministeriums)
- Prof. Dr. Hanna Podedworna (Szkoła Główna Gospodarstwa Wiejskiego (SGGW), Warschau)
- Michał Sobczyk und Szymon Surmacz (Instytut Spraw Obywatelskich, Łódź)

Deutsche Praxispartner_innen:

- Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (Ansprechpartner: Dr. Franz Höchtl)
- Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft/ Gentechnikfreie Regionen (Ansprechpartner_innen: Georg Janßen, Annemarie Volling)
- Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (Ansprechpartner_innen: Dr. Jan Freese, Dr. Juliane Mante, Dr. Jan Swoboda)

Weitere Forschungseinrichtungen und Netzwerke:

- Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL)
- AG Frauen im Forum Umwelt & Entwicklung
- AK Naturverständnis der AG Frauen im Forum Umwelt & Entwicklung
- Freie Universität Berlin (Ansprechpartnerinnen: Prof. Dr. Dörte Segebart)
- Genanet – Leitstelle Gender, Umwelt, Nachhaltigkeit (Ansprechpartnerin: Ulrike Röhr)
- Gesellschaft für Humanökologie
- Forum für genderKompetenz in Architektur | Landschaft | Planung (gender_archland) an der Leibniz Universität Hannover
- IFF – Wien (Ansprechpartner: Dr. Daniel Hausknost)
- ISOE/ tdprax (Ansprechpartner: Dr. Engelbert Schramm, Prof. Dr. Matthias Bergmann)
- Netzwerk Vorsorgendes Wirtschaften e. V.
- Wuppertal Institut (Ansprechpartnerinnen: Meike Spitzner, PD Dr. Uta von Winterfeld)

2 Eingehende Darstellung

2.1 Verwendung der Zuwendung und des erzielten Ergebnisses im Einzelnen, mit Gegenüberstellung der vorgegebenen Ziele

2.1.1 Wesentliche inhaltliche Erkenntnisse

Im Folgenden werden die Hauptergebnisse der Forschungsnachwuchsgruppe PoNa beschrieben. Diese umfassen die Vorstellung unseres PoNa-Nachhaltigkeitsverständnisses und unsere zum Abschluss des Projektes gemeinsam erarbeiteten Politikempfehlungen für Politiken der Naturgestaltung. Außerdem werden die im Projekt generierten Erkenntnisse zu Inter- und Transdisziplinarität skizziert. Zudem werden die Ergebnisse der beiden Teilprojekte Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik und die dazugehörigen Qualifizierungsarbeiten dargestellt.

2.1.1.1 Ergebnisse Gesamtteam PoNa

Kritisch-emanzipatorisches Nachhaltigkeitsverständnis

Nicht zuletzt weil transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung nicht nur Systemwissen, sondern auch Ziel- und Transformationswissen produziert und damit Wissen über wünschenswerte Zustände und Zukunftspfade bereitstellt, stellt sich explizit die Frage nach Werturteilen in der Forschung. Die Ausrichtung an dem Konzept nachhaltiger Entwicklung erfordert es mithin, die Annahmen und Orientierungen, die dem Forschungsprozess zugrunde liegen, her-zuleiten bzw. überhaupt offen zu legen. PoNa hat sich der Herausforderung angenommen, den

diskursiven Charakter von Nachhaltigkeit zu reflektieren, eine eigene normative Positionierung erarbeitet und mit der Erarbeitung eines kritisch-emanzipatorischen Nachhaltigkeitsverständnisses einen eigenen Beitrag zum Diskurs geleistet (Friedrich et al. 2010; Gottschlich/Mölders 2011; Mölders et al. 2012; Gottschlich 2013, siehe Anhang 1).

Als Merkmale eines kritisch-emanzipatorischen Verständnisses wurden eine herrschaftskritische Ausrichtung, die Ermöglichung intra- und intergenerationeller Gerechtigkeit, die Dechiffrierung und Dekonstruktion krisenverursachender Trennungen und die Erarbeitung integrierender Perspektiven als neue Bezogenheiten zwischen diesen Trennungen sowie schließlich das Infragestellen vermeintlicher Gewissheiten identifiziert.

Ausgewählt und näher bestimmt wurden neun Kategorien: Für die Analyse von Politiken der Naturgestaltung reicht es nicht aus, nur nach Natur- (1) und Politikverständnissen (2) zu fragen, sondern es gilt auch die Kategorien Ökonomie (3), Macht und Herrschaft (4), Geschlechterverhältnisse (5), Effizienz-, Suffizienz- und Konsistenzstrategien (6), Zeit (7), Wissen (8) sowie Reflexivität (9) einzubeziehen.

Empfehlungen

Innerhalb dieser, durch die oben benannten Kategorien näher bestimmbar, Politiken der Naturgestaltung lassen sich solche Politiken identifizieren, die einem kritisch-emanzipatorischen Nachhaltigkeitsverständnis näher kommen als andere. Dabei wird insbesondere in der Zusammenschau der Ergebnisse aus den Teilprojekten und Qualifizierungsarbeiten deutlich, dass vereinfachende Zuschreibungen wie „klein ist nachhaltiger als groß“, „lokal ist nachhaltiger als global“ oder „Frauen sind nachhaltiger als Männer“ zu kurz greifen. Gleichwohl lassen sich gemeinsame Diagnosen formulieren, die – so der Anspruch des Projekts – zugleich als Empfehlungen für die Gestaltung politischer Inhalte, Strukturen und Prozesse fungieren können und sollen (vgl. dazu auch die Ergebnisse aus den Teilprojekten unter 2.1.1.2 und 2.1.1.3). Auf der *inhaltlichen Ebene* erweist sich eine Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse als nachhaltig, in der Wirtschaften und der Erhalt lebendiger Natur eine Einheit bilden. Theoretisch lässt sich eine solche Rationalität mit dem von Adelheid Biesecker und Sabine Hofmeister auch für die Sozial-ökologische Forschung formulierten Konzept der (Re)Produktivität fassen. Dieses Konzept wurde in der Forschungsnachwuchgruppe nicht nur ‚angewandt‘ und hat Eingang in das PoNa-Nachhaltigkeitsverständnis gefunden, sondern es wurde mit anderen Theorieperspektiven (etwa Konflikttheorie, Demokratietheorie) verbunden und auf empirische Besonderheiten im Bereich Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik angewendet. Seine Relevanz für sozial-ökologische Transformationen wurde somit durch die wissenschaftlichen Analysen herausgestellt. Auf der *strukturellen Ebene* müssen nachhaltige Politiken der Naturgestaltung alle Ebenen des politischen Mehrebenensystems einbeziehen. Bezogen auf das Politikfeld Ländliche Entwicklung ist als eine Empfehlung festzuhalten, dass es Verbindungen und Durchlässigkeiten zwischen den Ebenen herzustellen gilt, damit etwa lokale Aktivitäten, die eine nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume zu realisieren suchen, die strukturellen und institutionellen Bedingungen haben, die ihr Engagement fördern. Diese Verbindungen und Durchlässigkeiten sind dann nicht als ‚Gesetzeslücken‘, sondern als Schaffung von Möglichkeitsräumen zu verstehen. Im Politikfeld Agro-Gentechnik zeigte sich, dass auch das Mehrebenensystem selbst Teil der Aushandlung und damit Teil ‚des Politischen‘ ist: Regulierungsprozesse auf supranationalstaatlicher Ebene können als Ergebnis von Politisierungsprozessen wieder auf andere Maßstabsebenen (etwa die nationale Ebene) zurückverlagert werden – ohne dass dies ein Rückschritt sein muss. Der Konflikt um den Einsatz von Gentechnik in der Landwirtschaft fungiert somit als Demokratiekatalysator. Auf der *prozeduralen Ebene* steht der Modus des Aushandelns im Zentrum. Es gilt, diese Aushandlungsprozesse hinsichtlich der darin möglicherweise eingeschriebenen Macht- und Herrschaftsverhältnisse kritisch zu reflektieren, zu ermöglichen, dass die oben beschriebenen Inhalte zu Gegenständen der Aushandlung werden und entsprechende strukturelle Bedingungen ihre Institutionalisierung ermöglichen.

Interdisziplinarität als Voraussetzung und Konsequenz sozial-ökologischer Forschung

Für die Sozial-ökologische Forschung war und ist Interdisziplinarität, verstanden als Verbindung sozial- und naturwissenschaftlicher Perspektiven, eine notwendige Voraussetzung. In der Forschungsnachwuchsgruppe PoNa wurde diese Interdisziplinarität zum einen über die Herkunftsdisziplinen der Mitarbeitenden (eine Politikwissenschaftlerin, eine Landschaftsökologin, vier Umweltwissenschaftler_innen) realisiert sowie zum anderen über die gewählten Forschungszugänge, die durch eine Kombination von Perspektiven und Theorien aus unterschiedlichen Disziplinen gekennzeichnet sind. Letzteres gilt sowohl mit Blick auf die gemeinsame Arbeit in der Forschungsnachwuchsgruppe (z. B. sind es u.a. politikwissenschaftliche, umweltsoziologische und feministische Zugänge und Konzepte, die zur Entwicklung des PoNa-Nachhaltigkeitsverständnisses herangezogen wurden, s. o.) als auch auf der Ebene der individuellen Qualifizierungsarbeiten (wo z. B. Konflikttheorien mit raumwissenschaftlichen Zugängen oder agrarsoziologische Konzepte mit Zugängen aus der feministischen Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung kombiniert wurden).

Die für diese Verbindungen notwendige Verständigungsarbeit wurde insbesondere über die „Integration durch Begriffsklärung und Theorie“ geleistet, wie sie von Matthias Bergmann und Engelbert Schramm vertreten wird. Gleichzeitig konnten in Zusammenarbeit mit diesen beiden Wissenschaftlern Beiträge zur Charakterisierung von Interdisziplinarität als sozial-ökologisches Phänomen herausgearbeitet werden. Interdisziplinarität erscheint dann auch als Konsequenz Sozial-ökologischer Forschung. Zu nennen ist hier insbesondere ein Verständnis von „Interdisziplinarität als Prozess“, die Erweiterung von Interdisziplinarität um eine interkulturelle Perspektive sowie auch die Bedeutung disziplinärer Perspektiven zur Qualitätssicherung (vgl. Bergmann et al. 2015, siehe Anhang 2).

Theoretisierung von Transdisziplinarität in ihrer Pluralität

Wenngleich in der Nachhaltigkeitsforschung transdisziplinäres Vorgehen mittlerweile häufig zum Forschungsalltag gehört, ist transdisziplinäre Forschung divers. Trotz dieser offenkundigen Vielfalt dominiert ein grundsätzliches Verständnis von Transdisziplinarität den Diskurs um den neuen Wissenschaftstyp, das die gemeinsamen Lernprozesse zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ins Zentrum rückt. Dieses Verständnis rekurriert insbesondere auf die Einbeziehung von Praxispartner_innen in den Forschungsprozess und in die Wissensproduktion, nicht zuletzt mit dem Ziel, sozial robustes Wissen zur Lösung gesellschaftlicher Probleme zu erzeugen. Allerdings gestaltet sich diese partizipative Forschung, die Wissensbestände aus der Praxis integriert, sehr unterschiedlich und bedarf der Theoretisierung.

PoNa hat auf einer Metaebene zu einer solchen Theoretisierung von Transdisziplinarität in ihrer Pluralität beigetragen. So haben Daniela Gottschlich und Tanja Mölders gemeinsam mit

zehn weiteren Nachwuchsgruppenleiter_innen Charakteristika sowie besondere Herausforderungen transdisziplinärer Forschung über den Vergleich der Nachwuchsgruppen heraus gearbeitet und in der Zeitschrift *Ecology and Society* veröffentlicht (vgl. Ruppert-Winkel et al. 2015, siehe Anhang 2). Darüber hinaus wurden die spezifischen Erfahrungen von PoNa hinsichtlich der unterschiedlichen Vorstellungen von Transdisziplinarität innerhalb der Nachwuchsgruppe auf den verschiedenen Ebenen des Forschungsdesigns (gesamte Forschungsgruppe, Teilprojekte, Qualifizierungsarbeiten) für die Scientific Community aufgearbeitet – zum einen gemeinsam von den beiden Leiterinnen in einem gemeinsamen Artikel mit Matthias Bergmann und Engelbert Schramm (vgl. Bergmann et al. 2015, siehe Anhang 2), zum anderen in einem englischsprachigen Sammelband zur Transdisziplinarität, den die Kollegin Martina Padmanbhan herausgibt (Gottschlich/ Sulmowski im Erscheinen, siehe Anhang 2), in dem die PoNa-Autor_innen die unterschiedlichen partizipativen Typen charakterisieren und deren unterschiedliche Qualitäten würdigen.

Darüber hinaus hat Daniela Gottschlich auf Einladung von den Erfahrungen mit Transdisziplinarität innerhalb von PoNa auf verschiedenen, wichtigen Veranstaltungen berichtet und die Notwendigkeit, Transdisziplinarität in ihrer Pluralität zu theoretisieren, betont – u. a. auf einem Future Earth Netzwerktreffen in Tübingen sowie auf einem Vernetzungworkshop der Universität Wien, bei dem Erfahrungen aus Deutschland und Österreich ausgetauscht wurden (beteiligt waren u.a.: ISOE, IFF, Politikwissenschaftliches Institut der Universität Wien, Alpen Adria Universität Klagenfurt). Zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten, methodischen Herausforderungen von Transdisziplinarität (etwa im Bereich Co-Design) wird die Zusammenarbeit auch nach Projektende mit österreichischen und deutschen Kolleg_innen fortgesetzt.

2.1.1.2 Ergebnisse des Teilprojekts Ländliche Entwicklung

2.1.1.2.1 Der Wandel ländlicher Räume als Wandel gesellschaftlicher Naturverhältnisse (Teilprojekt 1 Ländliche Entwicklung insgesamt)

Eine sozial-ökologischer Perspektive auf ländliche Räume war bereits im Rahmen der Sondierungsstudie von Brüggemann, Riehle und Bruckmeier (2002) eingenommen worden (siehe 1.4). Zu der hier geforderten interdisziplinäre Umbewertung bisheriger Konzepte und Ansätze, die an den Problemen des Modernisierungsprozesses ansetzen, konnte das Teilprojekt 1 einen Beitrag leisten.

Dazu wurde der Fokus auf Agrarpolitik als diejenige Politik im Mehrebenensystem gelegt, die ländliche Räume maßgeblich gestaltet. Von besonderer Bedeutung war dabei die Gemeinsame der Agrarpolitik der EU (GAP), deren Förderperiode 2007 bis 2013 fast deckungsgleich mit der Projektlaufzeit war.

Im Zentrum des Forschungsinteresses stand das Hinterfragen von Zuschreibungen und Kategorisierungen innerhalb dieser Agrarpolitik, um zu einer kritischen Reflexion der politischen Programmatik von ländlicher Entwicklung als nachhaltiger ländlicher Entwicklung beizutragen.

Dabei galt es zunächst anzuerkennen und zu reflektieren, dass nachhaltige Entwicklung ein explizites politisches Ziel für die Entwicklung ländlicher Räume darstellt. Im Rahmen einer Aufarbeitung des in den Politiken ländlicher Entwicklung angelegten Nachhaltigkeitsverständnisses und seiner Reflexion vor dem Hintergrund des kritisch-emanzipatorischen PoNa-Nachhaltigkeitsverständnisses konnte die Ausgangshypothese bestätigt werden, dass über Nachhaltigkeitsrhetorik Zielkonflikte verdeckt werden (vgl. Mölders/ Burandt/ Szumelda 2011, siehe Anhang 1).

Mit dem Multifunktionalitätsparadigma erfährt diese (programmatische) Nachhaltigkeitsorientierung der EU-Agrarpolitik eine konzeptionelle Rahmung, die im Teilprojekt ebenfalls analysiert wurde. Aufbauend auf die Ergebnisse der Dokumentenanalyse (s. u.) konnte eine sozial-ökologische Lesart von Multifunktionalität entwickelt, die diese einerseits als „Anpassung“ in bestehende Denk- und Handlungsräume interpretiert und andererseits aufzeigt, dass hier Möglichkeiten der „Transformation“ zu integrativen, (re)produktiven Entwicklungen in ländlichen Räumen angelegt sein könnten (vgl. Mölders 2014, siehe Anhang 1).

Hinsichtlich der untersuchten politischen Dokumente auf internationaler (EU) sowie nationaler Ebene (Deutschland und Polen) konnte herausgearbeitet werden, dass die Orientierung an der EU-Prioritäten „Wettbewerbsfähigkeit“ und „Nachhaltigkeit“ eben jene Zielkonflikte und Widersprüche erzeugt, wie sie im Rahmen von PoNa angenommen und untersucht wurden (vgl. Burandt/ Mölders/ Szumelda 2015, siehe Anhang 1). So konnte gezeigt werden, dass das Spannungsfeld zwischen naturerhaltenden Wirtschaftsweisen einerseits und wettbewerbsfähigen Wirtschaftsweisen andererseits weder auf der strategischen noch auf der Maßnahmenebene aufgelöst wird. Indem etwa Gebiete mit „naturbedingter Benachteiligung“ als Gebiete für nachhaltige ländliche Entwicklung identifiziert werden, wird deutlich, dass nachhaltige Entwicklung vor allem dort stattfinden kann und soll, wo eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft (vermeintlich) nicht möglich ist. Indem Maßnahmen eines naturerhaltenden Wirtschaftens gesondert honoriert werden, wird davon ausgegangen, dass ein solches Wirtschaften unter den Bedingungen der derzeit herrschenden Ökonomie nicht möglich ist – die entstehenden Zusatzkosten und Einkommensverluste müssen ausgeglichen werden.

Insgesamt wurde im Teilprojekt Ländliche Entwicklung ‚Das Zurückdrängen solcher Lebensformen und Wirtschaftsweisen, die nicht den Prioritäten der GAP entsprechen‘ als gemeinsame, die Ergebnisse des Teilprojekts sowie der drei Qualifizierungsarbeiten synthetisierende Krisendiagnose formuliert. Dem wurde ‚Die Schaffung von Möglichkeiten zur Erhaltung und Gestaltung von nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsformen für vitale ländliche Räume‘ als

gemeinsame Vision gegenübergestellt. Entlang der dem Projekt PoNa zugrunde liegenden Unterscheidung von Politik in ihrer inhaltlichen, institutionellen und prozeduralen Dimension, wurden folgende Erkenntnisse herausgearbeitet (vgl. Mölders/ Burandt/ Szumelda 2015, siehe Anhang 1):

Inhaltliche Dimension (Policy):

Es wurden politische Inhalte identifiziert, die vor allem visionären Charakter haben und die sich auf die Vision vitaler ländlicher Räume beziehen. Mit dem Begriff vitale ländliche Räume wird eine stehende Formulierung der Politik zur Entwicklung ländlicher Räume aufgegriffen. Ebenso wie die Begriffe nachhaltige Entwicklung, Erhalten und Gestalten gilt es jedoch, auch diesen Begriff mit Leben zu füllen, ihn aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und an Fallbeispielen – wie in Qualifizierungsarbeiten geschehen – zu konkretisieren.

Institutionelle Dimension (Polity):

Die Analyse politischer Strukturen eröffnete vor allem kritische Perspektiven. Es konnte gezeigt werden, dass die Institutionen, Verordnungen und Gesetze, die die Politik zur Entwicklung ländlicher Räume bestimmen, oftmals mit verantwortlich für die Krisen gesellschaftlicher Naturverhältnisse sind. Dabei wurde zwischen einer ‚Politik von oben‘ und einer ‚Politik von unten‘ unterschieden und gezeigt, dass die Politik von oben und das, was auf der lokalen Ebene passiert, häufig nicht oder nicht gut aneinander anschließt. Entwicklungen, die zur Vitalität ländlicher Räume beitragen, finden eher *trotz* als *aufgrund* der jeweils anderen Ebene statt.

Prozedurale Dimension (Politics):

Obwohl nicht alle im TP Ländliche Entwicklung identifizierten und analysierten Prozesse politische Prozesse im engeren Sinne sind, wurde von einem erweiterten Politikverständnis ausgegangen und gerade auch das Politische in jenen Handlungen und Abläufen, die von den Akteuren selbst vielleicht gar nicht als politisch wahrgenommen werden, betont. Wiederum mit Blick auf die empirischen Besonderheiten konnten im Teilprojekt Ländliche Entwicklung sowohl solche Prozesse beschrieben werden, denen ein visionäres Potenzial innewohnt, als auch solche, die einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung entgegenzustehen scheinen.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass es schwierig ist, die Inhalte solcher Politisierungsprozesse als allgemeingültige Formel vorzugeben. Indem nachhaltige Entwicklung eine normative Orientierung für das Politikfeld Ländliche Entwicklung darstellt, bestehen hierfür einerseits direkte Anknüpfungspunkte. Andererseits konnte gezeigt werden, dass gerade die EU-Agrarpolitik dem entgegen, was vor dem Hintergrund des kritisch-emanzipatorischen PoNa-Nachhaltigkeitsverständnisses als nachhaltige ländliche Entwicklung verstanden wird. Im Teilprojekt Ländliche Entwicklung wurde diese kritisch-emanzipatorische Perspektive

über die Rationalität des erhaltenden Gestaltens präzisiert. Aus der PoNa-Perspektive, die auf das Politische blickt, ging es dabei vor allem um Erhalten *als* Gestalten. Was dabei wie und von wem erhalten werden soll, gilt es wiederum auszuhandeln. Diese Aushandlung wurde – in Übereinstimmung mit den Ergebnissen aus dem TP Agro-Gentechnik – ein wesentlicher Bestandteil des Gestaltungsprozesses ländlicher Räume und des sozial-ökologischen Wandels identifiziert (vgl. Gottschlich/ Mölders 2015, siehe Anhang 1).

2.1.1.2.2 Die ‚Natur‘ des Ländlichen. Zur Konzeption gesellschaftlicher Naturverhältnisse in ländlichen Räumen (Qualifizierungsarbeit Tanja Mölders)

Tanja Mölders beschäftigt sich in ihrer Habilitation mit den Verbindungen zwischen den Kategorien ‚Natur‘, ‚Geschlecht‘ und ‚ländliche Räume‘. Dazu wird mit dem für die Sozial-ökologische Forschung zentralen Konzept der gesellschaftlichen Naturverhältnisse davon ausgegangen, dass ‚Natur‘ und ‚Geschlecht‘ untrennbar miteinander verbunden sind, dass also die Krise der gesellschaftlichen Naturverhältnisse immer auch Ausdruck einer Krise der Geschlechterverhältnisse ist.

Die als kumulative Arbeit angelegte Habilitation gliedert sich in drei Teile:

In den Ver_Ortungen wird sowohl eine normative als auch eine räumliche Positionierung vorgenommen. Die normative Orientierung stellt das Konzept nachhaltige Entwicklung dar, das durch seine feministische Lesart als kritisch-emanzipatorisches Nachhaltigkeitsverständnis konkretisiert wird. Dazu werden beispielsweise die im Nachhaltigkeitsdiskurs tendenziell marginalisierten Debatten um Suffizienz und Subsistenz zum Gegenstand der Betrachtung gemacht und danach gefragt, welche diskursiven Erweiterungen sich hieraus ergeben. Den räumlichen Bezugspunkt der Arbeit stellen ländliche Räume dar, wobei diese nicht als gegebene Raumkategorie, sondern als gesellschaftliches Raumverhältnis verstanden werden. Indem neben ländlichen Räumen als politisch-planerische Kategorie auch die kulturelle Dimension von Ländlichkeit als Ruralität thematisiert wird, wird es möglich (ländliche) Räume in ihrer Hybridität zu beschreiben. Die Betrachtung nachhaltiger ländlicher Entwicklung stellt die Verbindung dieser normativen und räumlichen Orientierungen dar.

Den zweiten Teil der Arbeit bilden diejenigen Beiträge, die unter der Überschrift Ver_Tiefungen zusammenfasst sind. In den Ver_Tiefungen wird – anknüpfend an das in den Ver_Ortungen entwickelte Nachhaltigkeits- und Raumverständnis – ‚die Natur des Ländlichen‘ anhand ausgewählter Themen spezifiziert. Dies sind u.a. die Verbindung von Schutz, Nutzung sowie nachhaltiger Gestaltung von Natur (in ländlichen Räumen) sowie der konkrete (ländliche) Raum des Biosphärenreservats Mittelbe in Sachsen-Anhalt. Die Arbeit mit dem Sozial-ökologischen Ansatz Gender & Environment ist dabei wesentlich für die konzeptionelle Verknüpfung der Kategorien Natur und Geschlecht mit Blick auf ‚die Natur‘ des Ländlichen.

Der dritte Teil der Arbeit stellt schließlich die Ver_Bindungen als theoretisch-konzeptionelle und empirische Zusammenführung der Konzeption gesellschaftlicher Naturverhältnisse in

ländlichen Räumen zu einer ‚Natur‘ des Ländlichen dar. Die Heuristik dieser Zusammenführung bildet das in den Ver_Ortungen und Ver_Tiefungen anlegte Konzept der (Re)Produktivität. Dabei wird insbesondere in Auseinandersetzung mit dem für die europäische Agrarpolitik paradigmatischen Konzept der Multifunktionalität gezeigt, wo die Möglichkeiten und Grenzen einer als kritisch-emanzipatorisch verstandenen nachhaltigen ländlichen Entwicklung liegen.

Die Forschungsbeiträge, die mit dieser Habilitationsschrift an der Schnittstelle von sozial-ökologischer Nachhaltigkeitsforschung, Geschlechterforschung und Agrarsoziologie geleistet werden, liegen sowohl darin, die ‚Natur‘ des Ländlichen im Sinne einer Inszenierung zu beschreiben, bei der sich die Kategorien Natur und Geschlecht als ‚Doing Natur‘ und ‚Doing Gender‘ mit einem ‚Doing the Rural‘ verbinden, als auch darin, nachhaltige (ländliche) Entwicklung als Schaffung (re)produktiver Möglichkeitsräume auszubuchstabieren.

2.1.1.2.3 Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse in der ländlichen Entwicklung am Bsp. der nachhaltigen Nutzung von Agrobiodiversität (Qualifizierungsarbeit Annemarie Burandt)

Annemarie Burandt beschäftigt sich in ihrer Dissertation mit Möglichkeiten der nachhaltigen Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse am Beispiel von Agrobiodiversitätsnutzung. Aus sozial-ökologischer Perspektive steht Agrobiodiversität in einem Vermittlungsverhältnis von Natur und Gesellschaft und ist somit ein hybrides Phänomen. Pflanzen und Tiere werden bspw. durch ihren Anbau oder ihre Zucht zu Kulturpflanzen und Nutztieren. Dieses Vermittlungsverhältnis ist maßgeblich geprägt bzw. historisch konstituiert durch die Regulation von Schutz und Nutzung der Agrobiodiversität. Dabei ergibt sich bei Agrobiodiversität ein besonderes Verhältnis zwischen ihrem Schutz und menschlicher Nutzung, denn ohne weitere Nutzung durch den Menschen kann Agrobiodiversität nicht erhalten werden – so ist die Nutzung von Agrobiodiversität in der Landwirtschaft eine wesentliche Bedingung für ihren Schutz. Dieses Vermittlungsverhältnis stellt sich in unterschiedlichen landwirtschaftlichen Modellen unterschiedlich dar. So brachte landwirtschaftliche Arbeit als Nutzung in der vorindustriellen Landwirtschaft Agrobiodiversität zunächst hervor. In der industrialisierten Landwirtschaft allerdings veränderte sich die Qualität landwirtschaftlicher Arbeit, Technisierung und neue politische Rahmenbedingungen führten zu einer Trennung von Schutz und Nutzung und schließlich zu einem Verlust von Agrobiodiversität. In der multifunktionellen Landwirtschaft tritt zur landwirtschaftlichen Arbeit als Nutzung die landwirtschaftliche Arbeit als Schutz von Agrobiodiversität hinzu. Heute lassen sich Elemente alle drei Modelle in der Landwirtschaft wiederfinden.

Ausgehend von der Hypothese, dass es für eine nachhaltige Agrobiodiversitätsnutzung und damit für einen Erhalt von Agrobiodiversität einer Integration von Schutz und Nutzung im Sinne eines „erhaltenden Gestalten“ bedarf, d. h. eines Wirtschaftens, das die Pflege und den Erhalt von Natur als Teil der wertschöpfenden Ökonomie begreift und nicht als Schutz aus den Wirtschaftsprozessen auslagert, wurden die europäische und deutsche Agrarpolitik bezüglich eines

nachhaltigen Umgangs mit Agrobiodiversität in Form einer Integration von Schutz und Nutzung analysiert. Es zeigt sich, dass mit dem Paradigma einer multifunktionalen Landwirtschaft zwar Landwirt_innen die Möglichkeit gegeben wird, gestaltend tätig zu sein und dabei Agrobiodiversität zu erhalten, Förderungen hierfür bestehen jedoch nicht flächendeckend, sondern werden ausschließlich dort realisiert, wo eine wettbewerbsfähige, industrialisierte Landwirtschaft aufgrund der naturräumlichen Bedingungen nicht möglich erscheint. So werden die Ansätze zur Integration von Schutz und Nutzung der Agrobiodiversität vor dem Hintergrund einer unhinterfragten Logik realisiert. Einer Logik, die davon ausgeht, dass naturerhaltendes Wirtschaften nicht wettbewerbsfähig sein kann und die sich institutionell z. B. in einer aus zwei Säulen bestehenden GAP niederschlägt. Zudem kann die Diskussion um die Kommodifizierung von Natur und Ökosystemdienstleistungen so interpretiert werden, dass hier Natur der vorherrschenden ökonomischen Rationalität untergeordnet wird, anstatt neue Rationalitäten zu formulieren. So würde eine neue, visionäre ökonomische Rationalität den Naturerhalt konsequent in die Wirtschaftsprozesse hineinholen. Dies zu realisieren erfordert eine Politik, die nicht nur Experimentierräume für nachhaltiges Wirtschaften schafft, sondern diese zur „Norm“ werden lässt.

Nichtsdestotrotz konnte für die Praxis anhand der Fallstudie „Arche-Region Flusslandschaft Elbe“ herausgearbeitet werden, dass mit der Erhaltung von Agrobiodiversität, hier im speziellen gefährdeten Nutztierassen, sowie traditionellen Bewirtschaftungsweisen und Herstellungsprozessen, Wirtschaften im Sinne einer nachhaltigen Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse umgesetzt werden. Im direkten Umgang der Arche-Region-Akteure mit den Tieren, ihrem Verständnis von artgerechter Tierhaltung und ihren wirtschaftlichen Strategien, die sowohl auf Existenzsicherung als auch auf die Erhaltung von traditionellen Nutztierassen ausgerichtet sind, zeigt sich eine Integration von Erhaltung und Haltung, von Schutz und Nutzung, die durchaus als erhaltendes Gestalten bewertet werden kann. Indem die Pflege und die Erhaltung nicht nur der Nutztiere, sondern auch der ländlichen Räume, in denen Tiere, Pflanzen und Menschen leben, als Teil der wertschöpfenden Ökonomie begriffen werden, wird das Konzept der Nutzung mit neuen nachhaltigen Qualitäten verbunden. Mit der Auswertung des empirisch erhobenen Materials konnte Agrobiodiversität damit aus sozial-ökologischer Perspektive als Ausdruck gesellschaftlicher Naturverhältnisse und als Ausdruck von Vermittlungsverhältnissen zwischen Natur und Gesellschaft spezifiziert und interpretiert werden.

2.1.1.2.4 Der Beitrag kleiner landwirtschaftlicher Betriebe zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume. Eine Untersuchung in ausgewählten Regionen Polens (Qualifizierungsarbeit Anna Szumelda)

Anna Szumelda beschäftigt sich in ihrer Dissertation mit der Frage nach dem Beitrag von kleinen landwirtschaftlichen Betrieben zu einer nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume. Das theoretische Fundament der Arbeit bildet zum einen das in der Sozialen Ökologie entwickelte Konzept der gesellschaftlichen Naturverhältnisse, in dem das Verhältnis zwischen Natur und Gesellschaft als ein Vermittlungsverhältnis beschrieben und dadurch für Untersuchungen aus

dem Themenbereich von Landwirtschaft und ländlichen Entwicklung gut anwendbar wird. Zum anderen bilden wachstumskritische Positionen den theoretischen Hintergrund, in denen die Konzentration vieler politischer Bemühungen um ein wirtschaftliches Wachstum (ausgedrückt im Wachstum des Bruttoinlandsprodukts) kritisiert wird und in denen auf die Endlichkeit von materiellen Grundlagen jeglichen wirtschaftlichen Handelns hingewiesen wird. Wachstumskritische Positionen im Bereich der Landwirtschaft bestehen v. a. in einer Kritik von intensiv-industriellen Produktionsmethoden und ihren ökologischen und sozialen Folgen. Vor diesem theoretischen Hintergrund stellt Anna Szumelda die Frage nach dem möglichen Beitrag kleiner landwirtschaftlicher Betriebe (im Folgenden: kleine Betriebe) zu einer nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume in ausgewählten Regionen Polens. Denn einerseits sind kleine, dem Wachstumsparadigma nicht folgende Betriebe in Polen weit verbreitet (1,58 Mill. Betriebe mit einer Flächengröße von bis zu 5 Hektar in 2010), andererseits sind sie ein politisch unerwünschtes Phänomen: Den Zielen der polnischen Agrarpolitik zufolge soll die Anzahl von landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt reduziert und die durchschnittliche Betriebsgröße erhöht werden.

Um die Frage nach dem Beitrag kleiner Betriebe zu einer nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume zu beantworten, wurden im April und Mai 2012 in den Landkreisen Lubartów und Krosno, zwei agrarisch sehr kleinteilig strukturierten Regionen Polens, 14 leitfadengestützte offene Interviews mit Betreiber_innen von kleinen Betrieben durchgeführt.

Die Ergebnisse der empirischen Untersuchung zeigen ein sehr heterogenes Bild von Wirtschaftsweisen und Lebenswirklichkeiten in den untersuchten Betrieben. Diesem heterogenen Bild zufolge können kleine Betriebe weder per se als der nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume zuträglich klassifiziert werden, noch stehen sie der nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume grundsätzlich entgegen. Jedoch zeigt die Untersuchung ihr Potenzial für einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume sowie einige Widersprüchlichkeiten von wachstumsorientierten politischen Zielsetzungen und Regelungen auf.

Die Heterogenität der Wirtschaftsweisen und Lebenswirklichkeiten in den untersuchten Betrieben zeigt sich darin, dass die befragten Landwirt_innen sich in der durch die Einbindung von Polens Landwirtschaft in marktwirtschaftliche Mechanismen und in die Strukturen der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU stark veränderten institutionellen Umgebung unterschiedlich gut zurechtfinden. Diejenigen Landwirt_innen, die über unternehmerische Fähigkeiten, Mut zu unternehmerischem Risiko, Investitionswillen, administrative Fertigkeiten, Kooperationsbereitschaft und nicht zuletzt die notwendigen finanziellen Möglichkeiten verfügen, finden Wege, auch mit kleinen Betrieben ein ausreichendes Einkommen zu erwirtschaften bzw. ihre Betriebe so zu erweitern, dass sie die dafür notwendige Größe erreichen. Entsprechend zufrieden sind sie mit ihrer Lebenssituation und ihrer Arbeit in der Landwirtschaft. Landwirt_innen hingegen, die diese unternehmerischen Fähigkeiten oder finanziellen Möglichkeiten nicht haben, finden

sich in dem veränderten institutionellen Umfeld schlechter zurecht. Sie betreiben zwar weiterhin Landwirtschaft, können aber ihren Lebensunterhalt damit kaum sichern. Gleichzeitig sehen sie weder Möglichkeiten, ihre landwirtschaftliche Produktion so auszurichten, dass sie damit ein ausreichendes Einkommen erwirtschaften können, noch die Landwirtschaft zu verlassen und einer außerlandwirtschaftlichen Erwerbsarbeit nachzugehen. Oft stehen sie vor einer schwierigen finanziellen Situation, wenn zusätzliche Einkommen wie z. B. aus außerlandwirtschaftlicher Erwerbsarbeit oder in Form von Rentenzahlungen älterer Familienmitglieder nicht verfügbar sind.

Das Potential von kleinen Betrieben für einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume zeigt sich v. a. in ihrer Funktion als lokaler und regionaler Arbeitgeber und in der sozialen Sicherungsfunktion von Eigentum an Land, die viele der befragten Landwirt_innen sehr wertschätzen. Die Widersprüchlichkeiten des politischen Ziels der Vergrößerung von Agrarstrukturen zeigen sich in Berichten der Landwirt_innen über den Aufkauf von großen Mengen landwirtschaftlicher Fläche durch außerlandwirtschaftliche Investor_innen: So werden zwar formal die politisch gewünschten großen Agrarstrukturen geschaffen, das politische Ziel der Produktions- und Produktivitätssteigerung wird dadurch jedoch nicht erreicht, da diese Flächen meistens aus der landwirtschaftlichen Produktion genommen werden. Zudem führt ein solcher Aufkauf von Land zu enormen Preissteigerungen für landwirtschaftliche Flächen, die dadurch aktiven Landwirt_innen für die Weiterentwicklung ihrer Betriebe nicht mehr zur Verfügung stehen. Eine solche Entwicklung steht im Widerspruch zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume.

2.1.1.3 Ergebnisse des Teilprojekts Agro-Gentechnik

2.1.1.4 Das Politikfeld Agro-Gentechnik als umkämpfte Natur- und Politikgestaltung (Teilprojekt 2 Agro-Gentechnik insgesamt)

Agro-Gentechnik ist für Forschungen im Bereich nachhaltiger Entwicklung seit Jahren ein Thema, anhand dessen sowohl Aspekte der Risikogesellschaft als auch soziale, ökologische und (tier- und natur)ethische Fragen der Industrialisierung von Landwirtschaft untersucht und thematisiert werden. Neben agrarsoziologischen und umwelt- bzw. techniksoziologischen Arbeiten machen insbesondere Arbeiten zu Technikfolgen und Technikethik einen Großteil der Forschung aus.

Bis heute besteht kein wissenschaftlicher Konsens über die Frage nach den Risiken von gentechnisch veränderten Organismen (GVOs). Angesichts von Unsicherheit, Nicht-Wissen und widersprüchlichen Ergebnissen scheint es daher ratsam, dem Vorsorgeprinzip Rechnung zu tragen. Eine ökologische Wirkungspfadanalyse, die im Rahmen des Sozial-ökologischen Forschungsprojekts GeneRisk erstellt wurde, kam beispielsweise zu dem Ergebnis, dass der Anbau gentechnisch veränderter Nutzpflanzen auf allen systemaren Organisationsebenen Umwelteffekte verursacht.

Mit der Aufhebung des EU-weiten Moratoriums 2004, das sechs Jahre lang für die Zulassung, den Anbau und die Vermarktung von gentechnisch veränderten Pflanzen galt, und der anschließenden Einführung des Koexistenzkonzepts, das ein Nebeneinander von gentechniknutzender und gentechnikfreier Landwirtschaft regeln soll, konnten zwei Entwicklungen im Politikfeld Agro-Gentechnik beobachtet werden, zu deren vertiefter Analyse die Arbeiten des Teilprojekts 2 einen Beitrag geleistet haben: Erstens eine – zumindest auf der Ebene der EU – eher bürokratisch-technokratische Handhabung des Themas, die nicht auf Partizipation, Transparenz und Diskurs setzt und Betroffene von den Entscheidungen ausschließt und zweitens eine Verschiebung der Konflikte um die Nutzung von GVOs in die ländlichen Räume. Die umstrittene Frage nach Koexistenz muss nun dort ausgetragen werden, was zu einer zunehmenden Politisierung führt.

Die Forschung von Teilprojekt 2 macht deutlich, dass die Konflikte um Agro-Gentechnik als Konflikte um die politische Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse beschrieben werden können. In dem Widerstand, der sich gegen Agro-Gentechnik richtet, finden sich zugleich solche Verständnisse von Natur und Landwirtschaft, die Ansatzpunkte für eine nachhaltige Gestaltung von gesellschaftlichen Naturverhältnissen bieten.

Sowohl um Elemente der Kritik, die sich vor allem am Koexistenzprinzip entzündet, als auch um visionäre Momente, die durch Prozesse der Politisierung möglich werden und durch die die Räume des Politischen demokratisiert und reflexiv ausdehnt werden (können), wird es im Folgenden gehen. Dafür werden die theoretischen und empirischen Ergebnisse von Teilprojekt 2 nach politischen Inhalten, Strukturen und Prozessen systematisiert.

Inhaltliche Dimension (Policy)

Es gehört zur Krisendiagnostik des Teilprojekts Agro-Gentechnik, dass der Kompromiss der EU-Kommission und der Mehrheit der Regierungen der EU-Mitgliedsländer, gleichzeitig einerseits den Anbau von GVOs und andererseits eine gentechnikfreie Landwirtschaft zu ermöglichen, nicht funktioniert. Gerade in den Regionen in Deutschland, wo das Nebeneinander dieser beiden Landwirtschaftsformen bis zum Anbauverbot von GVOs stattfand, zeigen sich die Probleme dieser Situation deutlich: Die Koexistenz von gentechnikfreier und gentechniknutzender Landwirtschaft ist weder auf einer materiell-stofflichen Ebene noch in Bezug auf das soziale Miteinander in den Dörfern praktikabel. Wie sich der Einsatz von Gentechnik auf Kultur- und Naturlandschaften auswirkt, steht stellvertretend für die Frage, welche Zukunft die bäuerliche, ökologische Landwirtschaft im Verhältnis zum industriellen Agro-Business hat. Im Konflikt um Agro-Gentechnik spiegeln sich damit nicht nur die teils antagonistischen Vorstellungen von Landwirtschaft wider, sondern auch die unterschiedlichen Verständnisse von Natur. Diesen Befund von PoNa teilt auch ein Projekt am Center for Advanced Studies der Ludwig-Maximilians-Universität München².

² http://www.cas.uni-muenchen.de/schwerpunkte/abgeschlossene/gruene_gentechnik/index.html

Institutionelle Dimension (Polity)

Der Widerstand gegen Agro-Gentechnik setzt auf allen Ebenen im politischen Mehrebenensystem an. D.h. die Bewegung gegen Agro-Gentechnik nimmt in ihren Kämpfen strategisch auf unterschiedliche politische und räumliche Ebenen (Scales) Bezug. Doch Akteure, die im Widerstand gegen Agro-Gentechnik aktiv sind, sind nicht (nur) Teil einer Mehrebenen-Governance, die darin besteht, in Brüssel und auf dem lokalen Acker zu protestieren. Vielmehr stellen die Akteure die „politics of scale“ selbst infrage, indem sie erstens versuchen, politische Entscheidungskompetenzen und damit politische Macht von einer auf eine andere Ebene zu verlagern (etwa die Verlagerung der Entscheidung über den Anbau von GV-Pflanzen von der europäischen wieder auf die nationale Ebene) und indem sie zweitens danach streben, neue Ebenen zu schaffen, auf denen die Frage nach dem Einsatz von Gentechnik artikuliert und bearbeitet werden kann. Die institutionelle und die prozedurale Dimension des Politischen hängen hier unmittelbar zusammen: Die Widerstandsaktivitäten gegen Agro-Gentechnik sind sowohl eine Kritik an bestehenden Strukturen als auch politische Kämpfe um skalare Arrangements, die wiederum zur Herausbildung neuer Strukturen und institutioneller Arrangements führen (können). Die Auseinandersetzungen um den Umgang mit GVOs sind jedoch nicht nur strukturell gerahmt, sondern sie aktivieren ihrerseits bestimmte politische Strukturen im Prozess der Entscheidungsfindung und Willensbildung, wie mit Blick auf die Debatte um Agro-Gentechnik in Polen herausgearbeitet wurde.

Prozedurale Dimension (Politics)

Veränderungen in den strukturellen Rahmenbedingungen (etwa durch neue Zulassungen von GV-Sorten, durch neue Züchtungsverfahren oder durch eine formalisierte Konzernbeteiligung am politischen Entscheidungsprozess über nationale Anbauverbote) rufen Gegenreaktionen hervor. Teilprojekt 2 konnte zeigen, dass der dynamische und performative Charakter des Politikfeldes Agro-Gentechnik sich zum einen in politischen Kämpfen und in der Bildung neuer Allianzen ausdrückt. Zum anderen wurde die „Bewertungspraxis“, die bisher wenig untersucht und noch weniger reflektiert worden ist, als wichtiger Bestandteil der (polnischen) Debatte um Agro-Gentechnik identifiziert und kritisch untersucht. Eine verbreitete Praxis der Bewertung basiert auf der Trennung zwischen den Kategorien ‚wissenschaftlich‘ und ‚nicht-wissenschaftlich‘: Personen oder Wissensquellen bzw. Beweise werden in diese Kategorien eingeordnet. Diese Bewertungspraxis hat zur Folge, dass bestimmte Fragen und Themen (z.B. wie viele Beweise sind ausreichend, um Agro-Gentechnik als ‚sicher‘ einzustufen oder für welche Behauptungen sind Beweise bzw. Wissensquellen erforderlich?) erst gar nicht zur Debatte gestellt werden. Doch weil spezifische Fragen marginalisiert und ausgeschlossen und einige Themen als nicht verhandelbar behandelt werden, kann über sie nicht gesprochen und entschieden werden. Diese Exklusionen führen wiederum dazu, dass eine Entscheidbarkeit in diesen Fragen nicht gegeben ist. Eine Entpolitisierung ist das Ergebnis.

Die Krise des Politischen – so ein Ergebnis des Teilprojekts 2 – konkretisiert sich im Politikfeld Agro-Gentechnik damit nicht zuletzt in Marginalisierungs- und Exklusionsprozessen, also im

Ausschluss von Akteuren, die vermeintlich keine Expert_innen sind, die nicht über die entscheidende Währung ‚wissenschaftliches Wissen‘ verfügen. Die Ausdehnung der Räume des Politischen, gestaltet als reflexive Demokratisierungsprozesse, stellt hingegen die Vision und die verbindende Klammer in allen Qualifizierungsarbeiten im Teilprojekt Agro-Gentechnik dar. Bei den erweiterten Räumen des Politischen handelt es sich erstens um materielle Räume: Die politischen Auseinandersetzungen werden in die konkreten Orte verlagert. Es kommt über die von der geplanten oder tatsächlichen Ausbringung von GV-Saatgut betroffenen Felder zu einer Politisierung vor Ort. Der Effekt der Politisierung bleibt aber nicht nur auf die betroffenen Dörfer beschränkt, sondern wird von dort über Medien und Kampagnen auf andere Ebenen im politischen Mehrebenensystem getragen und stellt die vermeintlich fixen Entscheidungszuständigkeiten infrage. Die Bildung von Gegenmacht in und durch die Konflikte, verstanden als Politisierung anstatt als Bürokratisierung, Individualisierung und Ökonomisierung, ist Teil der von den Mitgliedern des Teilprojektes 2 Agro-Gentechnik identifizierten Vision einer Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse. Zur Erweiterung der Räume des Politischen gehört zweitens eine reflexive Wissenspolitik, die die zugrunde liegenden Normen und Prämissen reflektiert und damit die implizite Entscheidbarkeit hinsichtlich der Normen der Debatte und der damit verbundenen Auf- und Abwertungen thematisiert, anstatt bestimmte Wissensformen zu marginalisieren oder gar zu exkludieren.

2.1.1.4.1 Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse in Theorie und Praxis. (Qualifizierungsarbeit Daniela Gottschlich)

Daniela Gottschlich beschäftigt sich in ihrer Habilitation mit den Möglichkeiten einer demokratietheoretischen Erweiterung des Konzeptes der gesellschaftlichen Naturverhältnisse. Dazu werden in der kumulativ angelegten Arbeit vier Schwerpunkte miteinander verbunden: (1) Kommende Nachhaltigkeit – ein kritisch-emanzipatorisches Nachhaltigkeitsverständnis, (2) Demokratisierungsprozesse in der Forschung, (3) die Rolle von konfrontativen Politiken für sozial-ökologische Transformationsprozesse, (4) Care als sozial-ökologisches Prinzip für Politiken nachhaltiger Naturgestaltung.

Ad 1) Der erste Teil der Habilitation widmet sich den normativen Verortungen und leistet eine kritische Reflexion des Nachhaltigkeitsbegriffs. Analysiert und kritisiert wird u.a. der Prozess der Ökonomisierung des Nachhaltigkeitskonzeptes, in dem Natur (fast) vollständig zur Ressource umgedeutet wird. Aufbauend auf den Ergebnissen der Dissertation, in deren Zentrum das entwickelte Konzept der ‚Kommenden Nachhaltigkeit‘ steht, wird damit die Arbeit an einem kritisch-emanzipatorischen Nachhaltigkeitsverständnis und einer kritisch-emanzipatorischen Nachhaltigkeitstheorie fortgesetzt und die Relevanz von Herrschaftskritik, von Kritik an krisenverursachenden Dichotomien sowie die Ausrichtung am doppelten Gerechtigkeitsverständnis von Nachhaltigkeit betont.

Ad 2) Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse ist untrennbar verwoben mit der Demokratisierung von Forschung und Wissenschaft. Den Schwerpunkt des zweiten Teils der

Arbeit bildet die Auseinandersetzung mit Transdisziplinarität in ihrer Pluralität, mit transformativer Wissenschaft und Citizen Science. Die transdisziplinären Erfahrungen der Forschungsnachwuchsgruppe werden so in den Diskurs um die Theoretisierung von transdisziplinärer Forschung eingespeist.

Ad 3) Es gehört zur identifizierten Krise des Politischen, dass die bestehenden politischen Institutionen zur Bewältigung der sozial-ökologischen Herausforderungen nicht ausreichen. Als notwendig wird daher die Partizipation aller gesellschaftlich relevanten Akteure erachtet. Dieses partizipative, partnerschaftliche und dialogorientierte Politikverständnis ist weitestgehend Konsens im politischen Nachhaltigkeitsdiskurs. Auch in der sozial-ökologischen Forschung ist diese Ausrichtung an dialogischen, auf Konsens und Kooperation ausgerichteten Politikformen vielfach als Innovation klassifiziert worden. Allerdings ist dieses Politikverständnis einer partizipativen Governance auch immer wegen seiner Nichtthematisierung von Machtstrukturen kritisiert worden. Im dritten Teil der Habilitation steht die Analyse des Widerstandes gegen den Einsatz von Gentechnik in der Landwirtschaft. Diese zeigt, dass sozial-ökologische Transformation auf Mehrfachstrategien angewiesen ist und dass gerade konfrontative Politikformen politische Aushandlungsräume über die Fragen, welche Natur, welche Formen von Landwirtschaft gesellschaftlich gewollt sind, überhaupt erst eröffnen.

Ad 4) Im vierten und letzten Teil der Arbeit werden Ansätze aus den Bereichen Demokratietheorie, feministische Ökonomik und Soziale Ökologie verbunden. Im Zentrum steht dabei Care als sozial-ökologisches Transformationsprinzip: Das care-ökonomische Prinzip wird erweitert zum einen um die (Für-, Ver- und Vor)Sorge für Natur (*caring for nature*), zum anderen um die Praxis eines *caring for democracy*. Als Antwort auf die Externalisierungsdemokratien wird unter Rückgriff auf die Arbeiten von Erik Swyngedow das Politische (und damit Prozesse der Politisierung) ins Zentrum gerückt. Beleuchtet werden der Hindernisse und Chancen im Zusammendenken von Care, Demokratisierung und Fragen ökologische Gerechtigkeit für eine fürsorgliche und gerechte Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse.

2.1.1.4.2 Lokale Konflikte um die Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse am Beispiel Agro-Gentechnik (Qualifizierungsarbeit Beate Friedrich)

Beate Friedrich beschäftigt sich in ihrer Disseration mit lokalen Konflikten um Agro-Gentechnik. Die untersuchten lokalen und regionalen Konflikte um die Anwendung von Gentechnik in der Landwirtschaft sind dadurch gekennzeichnet, dass sie auf einer diskursiv-symbolischen Ebene einerseits und auf einer materiell-stofflichen Ebene andererseits stattfinden. Die Meinungsäußerung durch Sprache zählt genauso zu den Konfliktpraktiken wie die gentechnikfreie oder gentechniknutzende Landwirtschaft sowie die Proteste, die durch ‚Feldbefreiungen‘ in die gentechniknutzende Landwirtschaft eingreifen. Auf einer sachlichen Ebene (*Policy*) stellt sich das Koexistenzprinzip, das Nebeneinander von gentechniknutzender und gentechnikfreier

Landwirtschaft, lokal bzw. regional und überregional sowie kurz- und langfristig als zentraler Streitpunkt dar. Auf einer strukturalen Ebene (*Polity*) sind die Konflikte durch die Verlagerung der Entscheidungskompetenzen und -zwänge in die Anbauregionen gekennzeichnet. Und auf einer prozeduralen Ebene (*Politics*) zeigt sich, dass sich die Konflikte um den kommerziellen Anbau von GVOs zwischen latenten und manifesten Phasen bewegen, jedoch nicht auf grundsätzlicher Ebene auflösbar sind, so lange eine Option zur Nutzung von Agro-Gentechnik prinzipiell besteht.

Besonders intensive Konflikte traten in den Untersuchungsregionen *erstens* dann auf, wenn sich Sach- und Beziehungskonflikte überlagerten: Dann ging es einerseits um die Frage, ob Agro-Gentechnik eingesetzt werden sollte oder nicht und andererseits waren die zwischen den Akteuren bestehenden sozialen Verbindungen berührt. *Zweitens* waren die Konflikte besonders intensiv, wenn die beteiligten Akteure ihre Ansichten und Praktiken mit einer großen Entschlossenheit vertraten. Diese Entschlossenheit war seitens der GVO-Anbauer_innen besonders groß, wenn die Nutzung von Agro-Gentechnik sich einerseits in ihr Betriebskonzept einfügte und der GVO-Anbau andererseits rechtlich abgesichert war, die Genehmigung zum Anbau also beispielsweise nicht nachträglich durch die Nähe der Anbauflächen zu Schutzgebieten öffentlich in Frage gestellt wurde. Eine große Entschlossenheit der Anbaugegner_innen zeigte sich in der Wahl vielfältiger Konfliktmedien, also auch solcher Konfliktmedien, die auf materiell-stofflicher und nicht nur auf symbolisch-diskursiver Ebene angesiedelt waren, wie beispielsweise die ‚Feldbefreiungen‘. *Drittens* verschärfen sich die Konflikte, wenn der Konfliktgegenstand eine spezifische Anbausituation, also den GVO-Anbau an einem konkreten Ort zu einer konkreten Zeit, überstieg. Dann prallten unterschiedliche – nicht nur lokale oder regionale, sondern globale – Zukunftsentwürfe aufeinander: Der Wunsch nach einer dauerhaft gentechnikfreien Landwirtschaft stand dem Wunsch gegenüber, der ‚Innovation‘ Agro-Gentechnik den Weg zu bereiten. In diesem Fall führte gerade die Trennung von Personen und Inhalten zu einer Eskalation des Konflikts. In solchen Fällen standen sich häufig nicht nur Zukunftsentwürfe gegenüber, die Agro-Gentechnik entweder ein- oder ausschließen, sondern vielmehr widerstreitende Arten von (Land)Wirtschaft. So schloss die Frage, ob Agro-Gentechnik zum Einsatz kommen soll oder nicht, in vielen Fällen die grundsätzliche Problemstellung ein, auf welche Weise Lebensmittel oder Energie produziert werden sollen. Die Konflikte um Agro-Gentechnik sind resümierend sowohl als intrapersonelle und soziale wie auch als gesellschaftliche und politische Konflikte zu bezeichnen und werden als solche auch durch die beteiligten Akteure konstruiert.

2.1.1.4.3 Abwertungspraktiken in der Agro-Gentechnik-Debatte in Polen (Qualifizierungsarbeit Yen Sulmowski)

Die Dissertation von Yen Sulmowski hat die Agro-Gentechnik-Debatte in Polen zum Gegenstand. Innerhalb der Debatte können Praktiken der wissensbezogenen Abwertung identifiziert werden, die weitreichende Konsequenzen für den Verlauf dieser Debatte haben. Insbesondere wird problematisiert, dass durch eine spezifische Art der Abwertung von Debattenteilnehmer_innen eine Einengung der Aushandlungsmöglichkeiten stattfindet. Diese spezifische Art

der Abwertung beruht auf den so genannten modernen Dichotomien, zu denen bspw. die Trennung zwischen Objekt und Subjekt, Wissenschaft und Fiktion, Rationalität und Emotionalität gehören. Anhand dieser Dichotomien werden Debattenteilnehmer_innen als defizitär kategorisiert. Insbesondere Befürworter_innen der Agro-Gentechnik ordnen die Kritiker_innen entlang der genannten Dichotomien als unwissende und von Emotionen gesteuerte Menschen ein. Damit wird nicht anerkannt, dass Kritiker_innen der Agro-Gentechnik zumeist gegen die Einführung von GVOs in der Landwirtschaft sind, gerade weil sie über bestimmtes Wissen verfügen, z. B. das Wissen über Studien, welche potentielle schädliche Auswirkungen von GVOs auf die menschliche Gesundheit sowie auf Pflanzen und Tiere aufzeigen oder das Wissen über Interessenkonflikte in den für die Zulassung zuständigen Behörden (Europäische Kommission) oder in begutachtenden Gremien (European Food Safety Authority). Weil sie jedoch anhand der modernen Dichotomien bewertet werden, können sie nur als *unwissend* und nicht als *anders-wissend* charakterisiert werden. Gleichzeitig bleibt unausgesprochen, welches Wissen überhaupt notwendig wäre, um eine Entscheidung für oder gegen Agro-Gentechnik zu treffen. Eine in der Dissertation identifizierte Abwertungspraxis, die sich der modernen Dichotomien bedient und Debattenteilnehmer_innen in zwei Gruppen, d. h. die der Wissenden und die der Unwissenden, teilt, führt dazu, dass Aushandlungsmöglichkeiten eingengt werden. Denn wenn der Widerstand gegen Agro-Gentechnik mit Wissensdefizit erklärt wird, liegt die Lösung in dem Ausgleich dieses Defizites. Darüber hinaus muss nichts ausgehandelt werden. Das Problematische hierbei ist die Ausblendung der Vielfalt von Wissensbeständen der beteiligten Akteure. Yen Sulmowski kommt in seiner Dissertation daher zu dem Schluss, dass eine Perspektive, die den Wissenspluralismus unter den Debattenteilnehmer_innen anerkennen würde, anstatt sie in Gruppen von Wissenden und Unwissenden zu teilen, dazu beitragen könnte, die Positionierung der Akteure in der Debatte nicht als Ergebnis eines Wissensdefizites oder Expertenkenntnis zu verstehen, sondern als ein Ergebnis der Gewichtung verschiedener Wissensbestände. Eine solche Perspektive trägt dazu bei, die politischen Momente, also die Momente der Entscheidbarkeit und der Aushandlung, zu stärken, denn wo gewichtet werden muss, muss abgewogen und diskutiert werden.

Die gängigen Abwertungspraktiken in der Agro-Gentechnik-Debatte werden im Rahmen der Doktorarbeit als exkludierende Praktiken beschrieben, welche die Momente der Entscheidbarkeit verwerfen. Gleichzeitig kann gezeigt werden, dass die konträren Positionierungen gegenüber der Agro-Gentechnik nicht unbedingt aus einer Differenz in einem einzigen Wissensstand, sondern vielmehr aus einer unterschiedlichen Gewichtung diverser Wissensbestände und unterschiedlicher Maßstäbe bezüglich der Risikobewertung oder Interessenkonflikte resultieren. So gesehen können die Positionen nicht nur als Ergebnis verschiedener Weltbilder der Debattenteilnehmer_innen (Gill), sondern auch als Ergebnis unterschiedlicher Maßstäbe

verstanden werden. Anlehnend an das Konzept der *advocacy coalitions*, das für Analysen politischer Kontroversen verwendet wird, kann vielleicht von *adequacy coalitions* gesprochen werden.

2.1.2 Qualifikationsergebnisse³

2.1.2.1 Qualifizierung Tanja Mölders

Qualifizierungsziel: Habilitation an der Fakultät Nachhaltigkeit der Leuphana Universität Lüneburg zur Erlangung einer Venia Legendi im Fach Nachhaltigkeitswissenschaften.

Titel der Arbeit: Die ‚Natur‘ des Ländlichen. Zur Konzeption gesellschaftlicher Naturverhältnisse in ländlichen Räumen.

Es ist geplant, die Habilitation (mit dem entsprechenden Rahmenpapier) im Frühjahr 2016 einzureichen.

2.1.2.2 Qualifizierung Daniela Gottschlich

Qualifizierungsziel: Habilitation am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien

Titel der Arbeit: Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse in Theorie und Praxis.

Es ist geplant, die Habilitation (inklusive Rahmenpapier) im Laufe des Jahres 2016 einzureichen.

2.1.2.3 Qualifizierung Annemarie Burandt

Qualifizierungsziel: Promotion in der Fakultät Nachhaltigkeit der Leuphana Universität Lüneburg zur Erlangung des Grades Dr. rer. soc.

Titel der Arbeit: Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse in der ländlichen Entwicklung am Bsp. der nachhaltigen Nutzung von Agrobiodiversität

Es ist geplant, die Dissertation (mit entsprechendem Rahmenpapier) im Laufe des Jahres 2016 einzureichen und zu verteidigen.

2.1.2.4 Qualifizierung Anna Szumelda

Qualifizierungsziel: Promotion an der Fakultät Nachhaltigkeit der Leuphana Universität Lüneburg zur Erlangung des Grades Dr. phil.

Titel der Arbeit: Der Beitrag kleiner landwirtschaftlicher Betriebe zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume. Eine Untersuchung in ausgewählten Regionen Polens

³ Aus diesem Kapitel wurden personenbezogene, vertrauliche Daten gekürzt.

Es ist geplant, die Dissertation (mit entsprechendem Rahmenpapier) im Laufe des Jahres 2016 einzureichen und zu verteidigen. Anna Szumelda hatte dafür ein Abschluss-Stipendium des Deutschen Polen Instituts in Darmstadt erhalten.

2.1.2.5 Qualifizierung Dr. Beate Friedrich

Qualifizierungsziel: Promotion in der Fakultät Nachhaltigkeit der Leuphana Universität Lüneburg zur Erlangung des Grades Dr. phil.

Titel der Arbeit: Lokale Konflikte um die Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse am Beispiel von Agro-Gentechnik

Im Rahmen der Promotionsstrategie wurde eine Monographie erstellt. Am 14.10.2014 wurde die Monographie vor Ende der Projektlaufzeit eingereicht. Die Disputation fand am 29. April 2015 erfolgreich statt. Die Publikation der Monographie ist im Juni 2015 erfolgt.

2.1.2.6 Qualifizierung Yen Sulmowski

Qualifizierungsziel: Promotion in der Fakultät Nachhaltigkeit der Leuphana Universität Lüneburg zur Erlangung des Grades Dr. rer. soc.

Titel der Arbeit: Abwertungspraktiken in der Agro-Gentechnik-Debatte in Polen.

Die Promotionsstrategie, die eine Erstellung einer Monographie vorsieht, wird weiterhin verfolgt.

Die Einreichung der Arbeit ist für Ende 2015 geplant.

2.2 Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises⁴

In der Mittelverausgabung ergaben sich verschiedene Abweichungen, die größten bei den Personalkosten.

2.3 Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit

Die Implementierung von Nachhaltigkeit als normative Orientierung zukünftiger Entwicklungen kennzeichnet eine Vielzahl unterschiedlicher Politikfelder. Über die oft als „Nachhaltigkeitsstrategie“ bezeichnete Göteborgstrategie ist diese Orientierung beispielsweise obligatorischer Bestandteil der Politiken der EU. Mit diesen Politiken und ihren Umsetzungen auf der

⁴ Aus diesem Kapitel wurden personenbezogene, vertrauliche Daten gekürzt.

nationalen sowie im Fall Deutschland auch föderalen Ebene werden gesellschaftliche Naturverhältnisse gestaltet. Die vielfältigen sozial-ökologischen Krisen, wie sie im Projekt PoNa am Beispiel der Politikfelder Ländliche Entwicklung (Teilprojekt 1) und Agro-Gentechnik (Teilprojekt 2) zum Ausgangspunkt der Untersuchungen gemacht wurden, verweisen jedoch auf die nicht-nachhaltigen Zustände und zeigen, dass die Vision nachhaltiger Entwicklung noch in weiter Ferne liegt.

Das in der Forschungsnachwuchsgruppe PoNa verfolgte Anliegen bestand insbesondere darin, diese Diskrepanz nicht als realpolitisches Phänomen hinzunehmen, sondern Zielkonflikte und Widersprüche, wie sie in Politiken der Naturgestaltung eingeschrieben zu sein scheinen, explizit zu machen. Damit wurde eine komplexe gesellschaftliche Problemlage zum Ausgangspunkt der Forschung gemacht, deren Analyse nicht nur die Praxis von Politiken der Naturgestaltung adressiert, sondern zugleich einen theoretisch-konzeptionellen Beitrag zu einer kritischen Nachhaltigkeitsforschung liefert.

Die Realisierung dieses Vorhabens in Form inter- und transdisziplinärer Forschung sowie das Verständnis von Natur als gesellschaftliche Natur- (und Geschlechterverhältnisse) rückt das Vorhaben in die Mitte der Sozial-ökologischen Forschung.

Im Laufe der Projektarbeitszeit hat sich die Bedeutung der von PoNa bearbeiteten Forschungsfragen, insbesondere mit Blick auf die ausgewählten Politikfelder, sowohl aus der Perspektive der Praxis wie auch aus wissenschaftlicher Perspektive bestätigt. So wurde insbesondere im Rahmen von Diskussionen mit den Praxispartner_innen deutlich, dass das Einnehmen einer Perspektive, die „Gewissheiten in Frage stellt“, bereichernd ist, in der eigenen Arbeitspraxis jedoch keinen Raum findet. Es bedarf demnach entsprechender Impulse von außen. In den nach wie vor primär disziplinär organisierten Wissenschaften stellt das Einbringen von inter- und transdisziplinären Zugängen in Kombination mit einer kritischen Haltung gegenüber Macht- und Herrschaftsverhältnissen ebenfalls einen eher seltenen, jedoch gewinnbringenden Beitrag dar. Dies zeigt sich u.a. in der über die gesamte Projektlaufzeit bestehenden und genutzten Möglichkeiten, Diskussionbeiträge in die entsprechenden Fachkontexte sowohl von sozialen Bewegungen sowie auch von Fachgesellschaften einzubringen (siehe Anhänge zu Publikationen und Vorträgen).

Der Einsatz von Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) war für die Durchführung des Projektes eine notwendige Voraussetzung. Die Leuphana Universität Lüneburg verfügt nicht über ausreichend Mittel, Forschungsvorhaben in einem solchen Umfang zu unterstützen. Aufgrund des spezifisch sozial-ökologischen Forschungszugangs kamen auch keine anderen Geldgeber als Förderinstitutionen in Frage.

2.4 Voraussichtlicher Nutzen

Ziel der Forschungsnachwuchsgruppe PoNa war nie eine unmittelbare wirtschaftliche oder volkswirtschaftliche Verwertung (etwa in Form von angemeldeten Patenten). Im Zentrum standen vielmehr die theoretisch-konzeptionelle Arbeit – sowohl auf der Ebene der Kritik als auch auf der Ebene der Vision – und ihr Nutzen für Wissenschaft und Praxis. Die Zahl der Vorträge und Veröffentlichungen lag während der Projektlaufzeit deutlich höher als im Antrag anvisiert. Vor allem die beiden Leiterinnen haben Projektergebnisse in diverse Netzwerke eingespeist und werden auch zur weiteren Diffusion der oben dargestellten Ergebnisse beitragen (siehe Liste der Vorträge und Veröffentlichungen im Anhang).

Der Forschungsgruppe PoNa ist es gelungen, mit dem entwickelten kritisch-emanzipatorischen Nachhaltigkeitsverständnis einen innovativen Beitrag zur Nachhaltigkeitsforschung zu leisten. Diese Innovation liegt insbesondere darin, dass die Bedeutung der Frage nach der Normativität von Nachhaltigkeit betont wird und dabei nicht nur eine eindeutige Positionierung gefordert wird, sondern vor allem eine Auseinandersetzung mit den spezifischen Verständnissen und Zielen von Nachhaltigkeit. Auch nach Beendigung der Forschungsgruppe wird die Arbeit mit den erarbeiteten wissenschaftlichen Erkenntnissen sowohl auf individueller als auch auf institutioneller Ebene fortgesetzt: So hat Daniela Gottschlich den kritisch-emanzipatorischen Ansatz beispielsweise in die Lehrveranstaltungen der Humboldt-Universität eingebracht. Die inhaltliche Ausrichtung an kritisch-emanzipatorischer Nachhaltigkeit ist auch ein wichtiger Grund für die Nachfrage nach einer W2-Lehrstuhlvertretung an der geographischen Fakultät der Hamburger Universität im Wintersemester 2015/16, die Daniela Gottschlich wahrnehmen wird. Auch an der Leuphana Universität Lüneburg wird der PoNa-Nachhaltigkeitsansatz von Studierenden für ihre Abschlussarbeiten aufgegriffen und rezipiert. Tanja Mölders hat den kritisch-emanzipatorischen Nachhaltigkeitsansatz im Rahmen ihrer Tätigkeit als Juniorprofessorin für Raum & Gender an der Leibniz Universität Hannover in Lehre und Forschung insbesondere mit raumwissenschaftlichen Fragen verbunden. Dazu gehört etwa eine Verbindung des Diskurses um nachhaltige Stadtentwicklung mit dem Diskurs Recht auf die Stadt. Dieser Ansatz soll bald im Rahmen eines Forschungsantrages ausgearbeitet werden.

Abgesehen von dieser Nutzung und Weiterentwicklung des kritisch-emanzipatorischen Nachhaltigkeitsverständnisses, war darüber hinaus erstens eine Auseinandersetzung mit den wirkungsmächtigen Prinzipien der beiden Politikfelder – dem Multifunktionalitätsprinzip im Bereich Ländlicher Entwicklung und dem Koexistenzprinzip im Bereich Agro-Gentechnik – sowie zweitens eine Analyse der *pre-analytic visions, der Natur-, Politik- und Ökonomieverständnisse* in Theorien, politischen Dokumenten sowie in Bildern von Kampagnen ‚von Nutzen‘ für die mit PoNa kooperierenden Projektpartner_innen. Denn der integrative Anspruch nachhaltiger Entwicklung kann nur gelingen, wenn die oben bereits angesprochenen Zielkonflikte kritisch reflektiert werden.

Dass dieser PoNa-Ansatz auch für die Partner_innen in der Praxis wertvoll ist, zeigen die Rückmeldungen nach den Wissenschaft-Praxis-Dialogen, die während der Projektlaufzeit durchgeführt wurden. Insbesondere die junge gentechnikkritische Bewegung in Polen, deren Hauptakteur *GMO to nie to* sind, mit denen das Teilprojekt Agro-Gentechnik kooperierte, hat sich sehr positiv zu den Analysen von PoNa geäußert, die ihrer politischen Arbeit Evidenz geben⁵ (vgl. dazu auch Bundschuh 2013: 7ff). Ein Vertreter der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (dvs) als Praxispartner des Teilprojekts Ländliche Entwicklung zeigte sich beeindruckt von den Ergebnissen der Dokumentenanalyse, die die eigene (politischen) Arbeitspraxis auf eine Metaebene hebt.

Zudem haben sich Synergien im Themenbereich des nachhaltigen Wirtschaftens ergeben mit dem vom 1. November 2013 bis 31. Oktober 2014 laufenden Projekt „CaGE – Care, Gender & Green Economy“ an der Leuphana, an dem Daniela Gottschlich als inhaltliche Koordinatorin mitwirkte. Das Zusammendenken ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte nachhaltigen Wirtschaftens – im kritisch-emanzipatorischen Sinn – wurde anhand der Schnittstelle Care und Gender in der Green Economy in mehreren Arbeitspapieren konkretisiert und formuliert und auch in diesem Projekt auf Wissenschaft-Praxis-Dialogen mit den jeweiligen Akteuren aus Wissenschaft und Wirtschaft diskutiert (siehe Anhang 1).

Synergien haben sich außerdem aus den Themenbereichen und Arbeitsformaten ergeben, die Tanja Mölders am Forum für GenderKompetenz in Architektur | Landschaft | Planung an der Fakultät für Architektur und Landschaft an der Leibniz Universität Hannover bearbeitete. So wurde im Juni 2014 das am *gender_archland* etablierte Format des Forschungsforums mit dem Lüneburger Salongespräch zur Nachhaltigkeit verbunden. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Forschungsnachwuchsgruppen PoNa und BioDIVA (Prof. Dr. Martina Padmanabhan) wird durch eine Vortragsveranstaltung sowie die Disputation von Isabelle Kunze an der Fakultät für Architektur und Landschaft im Juli 2015 fortgeführt.

Neben der Verbreitung der Forschungsergebnisse auf internationalen Konferenzen wurde mit der deutsch-polnischen Ausrichtung von PoNa und der Einbeziehung polnischer Kolleg_innen eine wichtige Grundlage für zukünftige Kooperationen im europäischen Forschungsraum gelegt. Auf nationaler Ebene wurden auf der Basis der Ergebnisse der Forschungsnachwuchsgruppe die Anträge „Allmende 2.0 – das Potenzial gemeinschaftlichen Bodeneigentums (Commons) für nachhaltiges Wirtschaften“ beim BMBF sowie „Innovation Allmende: Entwicklung und Erprobung einer geeigneten Kommunikationsstruktur zur Etablierung von gemeinschaftlichem Bodeneigentum“ und „Bauernland in Bürgerhand“ beim BÖLN gestellt.

⁵ Vgl. dazu auch den Artikel über eine PoNa-Veranstaltung von Anne Bundschuh im *GID: Transdisziplinärer Dialog über Agro-Gentechnik*, Nr. 218, Juni 2013, 7-9.

2.5 Während der Durchführung des Vorhabens dem ZE bekannt gewordene Fortschritte auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen

2.5.1 Weiterführende Forschungsprojekte

Zu folgenden Forschungsprojekten wurden im Laufe des PoNa-Projektes Schnittstellen deutlich, so dass ein Austausch stattfand bzw. Forschungsergebnisse der Projekte in die eigene Arbeit integriert wurden:

- “An Inquiry into the Modes of Existence”, Forschungsprojekt von Latour, Science Pro, Paris
- “BioDIVA: Transformation-Knowledge Towards a Gender-Equitable and Sustainable Use of Biodiversity”, Universität Passau
- „CaGE – Care, Gender & Green Economy“, Leuphana Universität Lüneburg
- „GeneRisk – Ökologische, juristische und ökonomische Analysen der Koexistenz von Landwirtschaft mit und ohne gentechnisch veränderten Pflanzen“, Koordination Hochschule Vechta
- „Landwirtschaft zwischen Idyll und Dystopie: Grüne Gentechnik als Projektionsfläche von Naturbildern“, Ludwig-Maximilians-Universität München
- „Wirtschaften in Netzen – Stärkung regionaler Absatzmärkte für kleine und mittlere Unternehmen als Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region“, Leuphana Universität Lüneburg

2.5.2 Weiterführende Veröffentlichungen

Im folgenden Abschnitt werden die Veröffentlichungen vorgestellt, die erst nach dem Beginn von PoNa publiziert wurden und in die Bearbeitung des Gesamtprojektes bzw. einzelner Fragestellungen einfließen. Auch hier haben wir uns auf eine knappe Auswahl beschränkt:

2.5.2.1 Gesamtprojekt

Becker, Egon/ Hummel, Diana/ Jahn, Thomas (2011): Gesellschaftliche Naturverhältnisse als Rahmenkonzept. In: Groß, Matthias (Hrsg.): Handbuch Umweltsoziologie. Wiesbaden, S. 75-96.

Bergmann, Matthias/ Jahn, Thomas/ Knobloch, Tobias/ Krohn, Wolfgang/ Pohl, Christian/ Schramm, Engelbert (2010): Methoden transdisziplinärer Forschung. Ein Überblick mit Anwendungsbeispielen. Frankfurt a. M./ New York.

Bogner, Alexander/ Kastenhofer, Karen/ Torgersen, Helge (Hrsg.) (2010): Inter- und Transdisziplinarität im Wandel? Neue Perspektiven auf problemorientierte Forschung und Politikberatung. Baden-Baden.

Katz, Christine/ Heilmann, Sebastian/ Thiem, Anja/ Koch, Lea M./ Moths, Katharina/ Hofmeister, Sabine (Hrsg.) (2014): Nachhaltigkeit anders denken. Veränderungspotenziale durch Geschlechterperspektiven. Wiesbaden.

Mölders, Tanja (2010): Gesellschaftliche Naturverhältnisse zwischen Krise und Vision. Eine Fallstudie im Biosphärenreservat Mittelelbe. München.

von Egan-Krieger, Tanja/ Schultz, Julia/ Thapa, Philipp P./ Voget, Lieske (Hrsg.) (2009): Die Greifswalder Theorie starker Nachhaltigkeit. Ausbau, Anwendung und Kritik. Marburg.

2.5.2.2 Teilprojekt Ländliche Entwicklung

Die EU-Politik zur ländlichen Entwicklung wird fortlaufend weiterentwickelt. Während der Projektlaufzeit des PoNa-Projekts wurden im Dezember 2013 die jüngsten Reformen im Rahmen der umfassenden Umgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) mit der Annahme der wichtigsten Rechtsvorschriften für 2014-2020 abgeschlossen. Aufgrund des Fortschritts des PoNa-Projektes konnten jedoch nur noch vereinzelt Aspekte dieser Umgestaltung in die eigene Arbeit integriert werden. Wichtigste Veröffentlichungen der neuen Förderperiode sind die:

Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates mit gemeinsamen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds sowie mit allgemeinen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates.

Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Finanzierung, die Verwaltung und das Kontrollsystem der Gemeinsamen Agrarpolitik und zur Aufhebung der Verordnungen.

Verordnung (EU) Nr. 1310/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates mit bestimmten Übergangsvorschriften betreffend die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Für die Bearbeitung der einzelnen Fragestellungen der Qualifizierungsarbeiten innerhalb des Teilprojektes Ländliche Entwicklung erschienen folgende relevante Veröffentlichungen:

Gesellschaftliche Natur- und Geschlechterverhältnisse in Ländlichen Räumen

- Bauriedl, Sybille/ Schier, Michaela/ Strüver, Anke (Hrsg.) (2010): Geschlechterverhältnisse, Raumstrukturen, Ortsbeziehungen: Erkundungen von Vielfalt und Differenz im spatial turn. Münster.
- Eisel, Ulrich (2009): Landschaft und Gesellschaft. Räumliches Denken im Visier. Münster.
- Jacobs, Susie M. (Ed.) (2010): Gender and Agrarian Reforms. Routledge International Studies of Women and Place, Vol. 9. New York.
- Marsden, Terry (2012): Third Natures? Reconstituting space through place-making strategies for sustainability. In: International Journal of Sociology of Agriculture and Food, Vol. 19, No. 2, pp. 257-274.
- Rössel, Julia (2014): Unterwegs zum guten Leben? Raumproduktionen durch Zugezogene in der Uckermark. Bielefeld.
- Trepl, Ludwig (2012): Die Idee der Landschaft. Eine Kulturgeschichte von der Aufklärung bis zur Ökologiebewegung. Bielefeld.
- Scheich, Elvira/ Wagels, Karen (Hrsg.) (2011): Körper. Raum. Transformation.: Gender-Dimensionen von Natur und Materie. Münster.
- Woods, Michael (2011): Rural. New York, London.
- Young, Brigitte/ Scherrer, Christoph (Eds.) (2010): Gender knowledge and knowledge networks in international political economy. Baden-Baden.

Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse in der ländlichen Entwicklung am Bsp. der nachhaltigen Nutzung von Agrobiodiversität

- Baerlocher, Bianca (2013): Natur und soziales Handeln. Ein sozialtheoretisches Konzept für die Nachhaltigkeitsforschung, Bd. 964. Frankfurt.
- Biesecker, Adelheid/ Hofmeister, Sabine (2010): Focus: (Re)productivity. Sustainable relations both between society and nature and between the genders. In: Ecological Economics, Bd. 69, H. 8, S. 1703-1712.
- Jackson, Louise E./ Pascual, Unai/ Hodgkin, T. (2007): Utilizing and conserving agrobiodiversity in agricultural landscapes. In: Agriculture, Ecosystems & Environment, Bd. 121, H. 3, S. 196-210.
- Jax, Kurt/ Barton, David N./ Chan, Kai M.A./ Groot, Rudolf de/ Doyle, Ulrike/ Eser, Uta/ Görg, Christoph/ Gómez-Baggethun, Erik/ Griewald, Yuliana/ Haber, Wolfgang/ Haines-Young, Roy/ Heink, Ulrich/ Jahn, Thomas/ Joosten, Hans/ Kerschbaum, Lilin/ Korn, Horst/ Luck, Gary W./ Matzdorf, Bettina/ Muraca, Barbara/ Neßhöver, Carsten/

Norton, Bryan/ Ott, Konrad/ Potschin, Marion/ Rauschmayer, Felix/ Haaren, Christina von/ Wichmann, Sabine (2013): Ecosystem services and ethics. In: Ecological Economics, Bd. 93, S. 260-268.

Langthaler, Ernst (2012): Balancing Between Autonomy and Dependence Family Farming and Agrarian Change in Lower Austria, 1945–1980. In: Bischof, Günter/ Plasser, Fritz/ Maltschnig, Eva (Hrsg.): Austrian lives. S. 385-404.

Lockie, Stewart/ Carpenter, David (Hrsg.) (2010): Agriculture, biodiversity and markets. Livelihoods and agroecology in comparative perspective. London, Washington, D.C.

Ploeg, Jan Douwe van der (2013): The genesis and further unfolding of farming styles research. In: Historische Anthropologie, Bd. 20, 12/2013, S. 427-439.

Turnhout, Esther/ Waterton, Claire/ Neves, Katja/ Buizer, Marleen (2013): Rethinking biodiversity: from goods and services to “living with”. In: Conservation Letters. H. 6, S. 154-161.

Beitrag kleiner landwirtschaftlicher Betriebe zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume am Beispiel ausgewählter Regionen in Polen

Banse, Gerhard (2011) Banse, Gerhard/ Janikowski, Ryszard/ Kiepas, Andrzej (Hrsg.) (2011): Nachhaltige Entwicklung – transnational. Sichten und Erfahrungen aus Mitteleuropa. Berlin: Edition Sigma.

Burrell, Alison (Hrsg.) (2010): Economic prospect for semi-subsistence farm households in EU New Member States. Luxembourg: Publication Office of the European Union.

Davidova, Sophia (2011): Semi-Subsistence Farming: An Elusive Concept Posing Thorny Policy Questions. In: Journal of agricultural economics 62 (3), S. 503–524.

Jackson, Tim (2013): Wohlstand ohne Wachstum: Leben und Wirtschaften in einer endlichen Welt.

Nowak, Piotr (2012): Rozwój obszarów wiejskich w Polsce po integracji z Unią Europejską w opinii lokalnych elit. Kraków: Wydawnictwo Uniwersytetu Jagiellońskiego. (Die Entwicklung ländlicher Räume Polens nach der Integration mit der Europäischen Union in den Augen lokaler Eliten.)

Pieniadz, Agata (2010): 20 Jahre Transformation der Landwirtschaft in Mittel- und Osteuropa: Errungenschaften und Herausforderungen. In: Berichte über Landwirtschaft 88 (1), S. 118-146.

Podedworna, Hanna/ Pilichowski, Andrzej (2011): Obszary wiejskie w Polsce. Różnorodność i procesy różnicowania. Warszawa: Wydawnictwo Instytutu Filozofii i Socjologii PAN. Polskie Towarzystwo Socjologiczne. (Die ländlichen Räume Polens. Vielfalt und Differenzierungsprozesse.)

Rosner, Andrzej (Hrsg.) (2012): Społeczne i kulturowe zagadnienia przemian na wsi polskiej. (Gesellschaftliche und kulturelle Aspekte von Veränderungen in ländlichen Räumen Polens.)

Seidl, Irmi/ Zahrt, Angelika (Hrsg.) (2010): Postwachstumsgesellschaft: Konzepte für die Zukunft.

Stanny, Monika/ Drygas Mirosław (Hrsg.) (2010): Przestrzenie, społeczno-ekonomiczne zróżnicowanie obszarów wiejskich w Polsce. Problemy i perspektywy rozwoju. (Räumliche sozio-ökonomische Differenzierung der ländlichen Räume Polens. Probleme und Entwicklungsperspektiven.)

2.5.2.3 Teilprojekt Agro-Gentechnik

Die EU-Politik im Bereich Agro-Gentechnik unterliegt einem beständigen Wandel – gerade weil Fragen zur Regulierung dieses Themenfeldes zwischen den Mitgliedsländern umstritten sind und auch geschlossene Kompromisse durch neue politische Akteure wie die Bewegung für ein gentechnifreie Regionen in Europa im Sinne einer *politics of scale* immer wieder in Frage gestellt werden. Während der Projektlaufzeit des PoNa-Projekts wurde z. B. in Deutschland der Anbau von MON810 verboten, gleichzeitig ein Runder Tisch zum Thema Agro-Gentechnik eingerichtet, von der EU-Kommission wurden neue Leitlinien zur Koexistenz herausgegeben. Wie dynamisch dieses Politikfeld ist, zeigt sich nicht zuletzt an der Situation in Polen: Das polnische Saatgutgesetz vom 26. Juni 2003 führte zu mehreren Streitigkeiten mit der Europäischen Kommission, die schließlich beim Europäischen Gerichtshof Klage gegen die polnische Regierung erhob. Der Gerichtshof entschied am 16. Juli 2009, dass zwei Absätze des polnischen Saatgutgesetzes, die die Freisetzung von GVOs zu kommerziellen Zwecken seit 2006 durch ein generelles Verbot verhinderten, gegen das EU-Recht verstoßen (Europäischer Gerichtshof 2009). Daraufhin sollte das Gentechnikrecht an die gemeinschaftlichen Vorschriften angepasst werden. Die Streichung der zwei umstrittenen Absätze sollte mit der Änderung des Saatgutgesetzes umgesetzt werden. Die vorgeschlagene Änderung wurde von der zweiten Kammer des polnischen Parlaments am 29. Juli 2011 angenommen und an den Präsidenten der Republik Polen weitergegeben. Aufgrund anhaltender Proteste machte der Präsident einen Monat später Gebrauch von seinem Vetorecht und lehnte das Gesetz ab. Die Kanzlei des Präsidenten legte Anfang 2012 einen neuen Entwurf zum Saatgutgesetz vor, der im September 2012 verabschiedet wurde. Das generelle Verbot fürs Inverkehrbringen der GVOs wurde in der aktuellen Fassung aufgehoben. Die Möglichkeiten des Verbots von GVOs wurden damit dem EU-Recht angepasst. Ab dem Inkrafttreten des neuen Saatgutgesetzes am Anfang 2013 verfügte Polen über kein gesetzliches generelles Verbot, sondern, wie andere Mitgliedsstaaten über die Möglichkeit auf dem Wege einer Verordnung das Inverkehrbringen und den Anbau von GV-Sorten zu verbieten. Von dieser Möglichkeit machte die polnische

Regierung Gebrauch, indem sie am 2. Januar 2013 den Anbau beider zum dem Zeitpunkt zugelassenen Sorten, d. h. den Mais MON810 und die Kartoffel Amflora, verbot. Diese Veränderungen auf nationaler und europäischer Ebene wurden in unseren Untersuchungen berücksichtigt. Die folgenden Veröffentlichungen stellen eine Auswahl dar, in denen sich dieser Wandel dokumentiert.

Änderungsgesetz zum Saatgutgesetz vom 26. Juni 2003 – Ustawa z dnia 27 kwietnia 2006 r. o zmianie ustawy o nasiennictwie oraz ustawy o ochronie roślin. Unter: <http://isip.sejm.gov.pl/DetailsServlet?id=WDU20060920639>.

BMBELV – Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2009): Pressemitteilung Nr. 603 vom 14.4.2009, Aigner verbietet den Anbau von MON810. Unter: <http://www.bmelv.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/2009/063-AI-Mon810.html>

BMEL – Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2009): Runder Tisch zur Grünen Gentechnik. Bundeslandwirtschaftsministerin Aigner startet gesellschaftlichen Dialog. Pressemitteilung Nr. 092 vom 20.05.09. Unter: <http://www.bmelv.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/2009/092-AI-Runder-Tisch-Gentechnik.html>

BVerfG – Bundesverfassungsgericht (2010): Urteil vom 24. November 2010 – 1 BvF 2/05. Unter: http://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2010/11/fs20101124_1bvf000205.html

Europäischer Gerichtshof (2009): Rechtssache C-165/08: Kommission der Europäischen Gemeinschaften gegen Republik Polen. Unter: <http://curia.europa.eu/juris/cgi-bin/form.pl?lang=de&alljur=alljur&jurcdj=jurcdj&jurtpi=jurtpi&jurtfp=jurtfp&numaf=f=&nomusuel=polen&docnodecision=docnodecision&allcommjo=allcommjo&affint=affint&affclose=affclose&alldocrec=alldocrec&docor=docor&docav=docav&docsom=docsom&docinf=docinf&alldocnorec=alldocnorec&docnoor=docnoor&docppoag=docppoag&radtypeord=on&newform=newform&docj=docj&docop=docop&docnoj=docnoj&typeord=ALL&domaine=&mots=&resmax=100&Submit=Rechercher>

Gentechnikgesetz – Ustawa z dnia 22 czerwca 2001 r. o organizmach genetycznie zmodyfikowanych. Unter: http://gmo.mos.gov.pl/akty/ustawa_GMO_2001.pdf (03.06.2010).

Ministerrat (2013a): ROZPORZĄDZENIE RADY MINISTRÓW z dnia 2 stycznia 2013 r. w sprawie zakazu stosowania materiału siewnego odmian kukurydzy MON 810. Unter: <http://legislacja.rcl.gov.pl/dokument/80214> (22.02.2013).

Ministerrat (2013b): ROZPORZĄDZENIE RADY MINISTRÓW z dnia 2 stycznia 2013 r. w sprawie zakazu stosowania materiału siewnego ziemniaka odmiany Amflora. Unter: <http://dziennikustaw.gov.pl/du/2013/27/D2013000002701.pdf> (22.02.2013).

Für das Teilprojekt 2 Agro-Gentechnik waren zudem folgende Publikationen, die während der Laufzeit erschienen, relevant (auch hier wurde für den Abschlussbericht eine Auswahl getroffen):

Breckling, Broder/ Reuter, Hauke/ Verhoeven, Richard (Hrsg.) (2008): Implications of GM-Crop Cultivation at Large Spatial Scales. Proceedings of the GMLS-Conference 2008 in Bremen. Frankfurt am Main.

Breckling, Broder/ Schmidt, Gunther/ Schröder, Winfried (Hrsg.) (2012): GeneRisk. Systematische Risiken der Gentechnik: Analyse von Umweltwirkungen gentechnisch veränderter Organismen in der Landwirtschaft. Heidelberg.

Breckling, Broder/ Verhoeven, Richard (Hrsg.) (2010): Large-area Effects of GM-Crop Cultivation. Proceedings of the Second GMLS-Conference 2010 in Bremen. Frankfurt am Main.

DFG – Deutsche Forschungsgemeinschaft (2010): Grüne Gentechnik. www.dfg.de/download/pdf/dfg_magazin/forschungspolitik

Die kritischen Agrarberichte vom AgrarBündnis e.V. aus den Jahren 2008-2014. Rheda-Wiedenbrück. Peuker, Birgit (2010): Der Streit um die Agrar-Gentechnik. Perspektiven der Akteur-Netzwerk-Theorie. Bielefeld.

Für die Bearbeitung der einzelnen Fragestellungen der Qualifizierungsarbeiten innerhalb des Teilprojektes Agro-Gentechnik erschienen folgende relevante Veröffentlichungen oder wurden durch eine erweiterte Literaturrecherche erst ab 2009 erst zur Kenntnis genommen:

Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse in Theorie und Praxis

Beyme, Klaus von der (2013): Von der Postdemokratie zur Neodemokratie. Wiesbaden.

Bröckling, Ulrich/ Feustel, Robert (Hrsg.) (2010): Das Politische denken. Zeitgenössische Positionen. Bielefeld.

Levidow, Les/ Carr, Susann (2009): GM Food on Trial: Testing European Democracy: Opening Up Alternative Futures of Euro-agriculture (Genetic and Society). London.

Radkau, Joachim (2011): Die Ära der Ökologie. Eine Weltgeschichte. München.

Schulze, Detlef Georgia (2006): Politisierung und Ent-Politisierung als performative Praxis. Münster.

Tronto, Joan (2013): Caring Democracy. New York.

- Biesecker, Adelheid/ Hofmeister, Sabine (2013): Zur Produktivität des „Reproduktiven“. Fürsorgliche Praxis als Element einer Ökonomie der Vorsorge. In: Feministische Studien. Bd. 31, H. 2, S. 240-252.
- Biesecker, Adelheid/ Winterfeld, Uta von (2014): Extern? Weshalb und inwiefern moderne Gesellschaften Externalisierung brauchen und erzeugen. Working Paper der DFG-KollegforscherInnengruppe Postwachstumsgesellschaften, Nr. 2/2014. Jena. Unter: http://www.kolleg-postwachstum.de/sozwmmedia/dokumente/WorkingPaper/wp2_2014.pdf (Stand: 29.01.2015).
- Binimelis, Rosa/ Monterroso, Iliana/ Vilella, Mariel (2010): Is there any room for alternatives? Socio-economic implications of GMOs cultivation at large-scale – Case study in Spain. In: Breckling, Broder/ Verhoeven, Richard (Hrsg.): Large-area Effects of GM-Crop Cultivation. Proceedings of the Second GMLS-Conference 2010 in Bremen. Frankfurt a. M., S. 89-90.
- Stone, Christopher (1992): Umwelt vor Gericht. Die Eigenrechte der Natur. München.
- Swyngedouw, Erik (2014): De-Politicization (“the Political”). In: D’Alisa, G./ Demaria, F./ Kallis, G. (Hrsg.): Degrowth. London, S. 90-93.
- Wilson, Japhy/ Swyngedouw, Erik (Hrsg.) (2014): The Post-Political and its Discontents. Edinburgh.

Lokale Konflikte um die Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse am Beispiel Agro-Gentechnik

- Belina, Bernd (2011): Raum. Münster.
- Dietz, Kristina (2011): Der Klimawandel als Demokratiefrage. Sozial-ökologische und politische Dimensionen von Vulnerabilität in Nicaragua und Tansania. Münster.
- Dietz, Kristina/ Engels, Bettina (2014): Raum, Natur und Gesellschaft. In: Oßenbrügge, Jürgen/ Vogelpohl, Anne (Hrsg.): Theorien in der Raum- und Stadtforschung. Münster, S. 78-96.
- Feindt, Peter H./ Saretzki, Thomas (Hrsg.) (2010): Umwelt- und Technikkonflikte. Wiesbaden.
- Kruse, Jan/ Biesel, Kay/ Schmieder, Christian (2011): Metaphernanalyse. Ein rekonstruktiver Ansatz. Wiesbaden.
- Wissen, Markus (2011): Gesellschaftliche Naturverhältnisse in der Internationalisierung des Staates. Konflikte um die Räumlichkeit staatlicher Politik und die Kontrolle natürlicher Ressourcen. Münster.

Abwertungspraktiken in der Agro-Gentechnik-Debatte in Polen

Amorese, Valentina (2010): From public understanding of GMOs to scientists' understanding of public opinion: a case study of the listening capacity of scientists in the UK and Italy. (phd). URL: <http://etheses.lse.ac.uk/250/> (18.02.2014).

Bösch, Stefan (2009): Hybrid regimes of knowledge? Challenges for constructing scientific evidence in the context of the GMO-debate. In: *Environmental Science and Pollution Research*. 16 (5), 508-520.

Feustel, Robert; Schochow, Maximilian (Hrsg.) (2010): *Zwischen Sprachspiel und Methode : Perspektiven der Diskursanalyse*. Bielefeld.

Freitag, Birgit (2013): *Die Grüne-Gentechnik-Debatte. Der Einfluss von Sprache auf die Herstellung von Wissen*. Wiesbaden

Henderson, Alison/ Weaver, C. Kay/ Cheney, George (2007): Talking 'facts': identity and rationality in industry perspectives on genetic modification. In: *Discourse Studies*. 9 (1), 9-41.

Latour, Bruno (2013): *An inquiry into modes of existence. An anthropology of the moderns*. Cambridge.

2.6 Veröffentlichungen

Siehe Anhang

Anhang (Stand 30. Juni 2015)

1 Liste der Publikationen

2015

- (1) **Gottschlich, Daniela/ Hackfort, Sarah/ Segebart, Dörte** (2015): Hoffnungsträger Green Economy? Impulse aus der Feministischen Sozial-ökologischen Ökonomik. In: *Ökologisches Wirtschaften* 30, 2, S. 30-35.
- (2) **Gottschlich, Daniela** (2015): Using sustainability as a critique on power dominations. Paper for the 56th Venice Biennale 2015 for the Hungarian Art Project “Sustainable Identities”, Expert-catalog, Budapest.
- (3) **Koch, Lea M./ Roth, Stephanie** (2015): ‚Ich sehe was, was Du nicht siehst‘. Potenziale einer feministisch-postkolonialen Perspektive für den genderorientierten Nachhaltigkeitsdiskurs. In: Katz, Christine/ Heilmann, Sebastian/ Thiem, Anja/ **Koch, Lea M./ Moths, Katharina/ Hofmeister, Sabine** (Hrsg.): *Nachhaltigkeit anders denken. Veränderungspotenziale durch Geschlechterperspektiven*. Wiesbaden, S. 43-60.
- (4) **Mölders, Tanja** (2015): Naturschutz, Landnutzung und Geschlechterverhältnisse – theoretische Orientierungen und politische Befunde. In: Katz, Christine/ Heilmann, Sebastian/ Thiem, Anja/ **Koch, Lea M./ Moths, Katharina/ Hofmeister, Sabine** (Hrsg.): *Nachhaltigkeit anders denken. Veränderungspotenziale durch Geschlechterperspektiven*. Wiesbaden., S. 159-168.

2014

- (5) Biesecker, Adelheid/ Darooka, Priti/ **Gottschlich, Daniela/ Lanuza, Magda/ Röhr, Ulrike/ Schildberg, Cäcilie/ Tovar-Restrepo, Marcela/ Ventura Dias, Vivianne** (2014): A caring and sustainable economy. A concept note from a feminist perspective; ed. by Friedrich Ebert-Stiftung/ Cäcilie Schildberg, Berlin. (<http://library.fes.de/pdf-files/iez/10809.pdf>).
- (6) **Gottschlich, Daniela** (2014): Commons and Care. Anmerkungen zu Commons-Debatten aus feministischer Perspektive. In: *Prager Frühling* 19, Juni 2014 (<http://www.prager-fruehling-magazin.de/de/article/1143.common-und-care.html>).
- (7) **Gottschlich, Daniela/ Friedrich, Beate** (2014): Das Erbe der Sylvicultura oeconomica. Eine kritische Reflexion des Nachhaltigkeitsbegriffs. In: *GAIA* 23, 1/2014, S. 23-29.

- (8) **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja/ Friedrich, Beate/ Schrader, Regina/ Sulmowski, Jędrzej/ Szumelda, Anna** (2014): Politik machen – Natur gestalten. Theoretische Perspektiven und praktische Erfahrungen in den Politikfeldern Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik. Transdisziplinäre Broschüre. Lüneburg.
- (9) **Gottschlich, Daniela/ Roth, Stephanie/ Härtel, Annika/ Röhr, Ulrike/ Hackfort, Sarah/ Segebart, Dörte/ König, Claudia** (2014): Nachhaltiges Wirtschaften im Spannungsfeld von Gender, Care und Green Economy. Debatten – Schnittstellen – blinde Flecken. CaGE Texte Nr. 1/2014. Berlin/ Lüneburg. (<http://www.cage-online.de>).
- (10) **Daniela Gottschlich/ Roth, Stephanie Roth/ Härtel, Annika/ Röhr, Ulrike/ Hackfort, Sarah/ Segebart, Dörte/ König, Claudia** (2014): Sustainable economy between gender, care and green economy. Debates – interfaces – blind spots. CaGE Texte Nr. 4/2014. Berlin/ Lüneburg. (<http://www.cage-online.de>).
- (11) Hackfort, Sarah/ Segebart, Dörte/ König, Claudia/ **Roth, Stephanie/ Gottschlich, Daniela/ Röhr, Ulrike/ Birk, Nanna** (2014): Nachhaltigkeit im Spannungsfeld von Gender, Care und Green Economy. Strategien und Empfehlungen für eine integrative Betrachtung und Praxis. CaGE Texte Nr. 3/2014. Berlin. (<http://www.cage-online.de>).
- (12) Hofmeister, Sabine/ **Mölders, Tanja/ Thiem, Anja** (2014): Nachhaltige Raumentwicklung. In: Heinrichs, Harald/ Michelsen, Gerd (Hrsg.): Nachhaltigkeitswissenschaften. Berlin, Heidelberg, S. 523-547.
- (13) **Mölders, Tanja** (2014): Multifunctional Agricultural Policies – Pathways towards Sustainable Rural Development? In: International Journal of Sociology of Agriculture and Food (IJSAF) 21, 1/2014, S. 97-114.
- (14) **Mölders, Tanja/ von Winterfeld, Uta/ Szumelda, Anna** (2014): Sufficiency and Subsistence – on two important concepts for Sustainable Development. In: Problemy Ekorozwoju – Problems of Sustainable Development 9, 1/2014. Salzburg, S. 21-27.
- (15) Segebart, Dörte/ Hackfort, Sarah/ König, Claudia/ **Gottschlich, Daniela/ Roth, Stephanie/ Röhr, Ulrike** (2014): Wissensproduktion im Spannungsfeld von Care, Gender und Green Economy – Wissenschaftliche Einrichtungen als Impulsgeberinnen für nachhaltiges Wirtschaften? CaGE Texte Nr. 2/2014. Berlin.

2013

- (16) Biesecker, Adelheid/ **Gottschlich, Daniela** (2013): Wirtschaften und Arbeiten in feministischer Perspektive – geschlechtergerecht und nachhaltig?. In: Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (Hrsg.): Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. Die Kategorie Geschlecht in den Nachhaltigkeitswissenschaften. Berlin/Toronto, S. 178-189.

-
- (17) **Burandt, Annemarie/ Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej** (2013): PoNa – Shaping Nature: Policy, Politics and Polity. Inter- and transdisciplinary research in the policy areas of rural development and agro-biotechnology. In: Christinck, Anja/ Padmanabhan, Martina (Hrsg.): *Cultivating Diversity! A Handbook on Transdisciplinary Approaches to Agrobiodiversity Research*. Weikersheim, S. 204ff.
- (18) **Burandt, Annemarie/ Lang, Friederike** (2013): Wirtschaften in Netzen – Stärkung ländlicher Regionen durch Zusammenarbeit. In: *Ländlicher Raum* 3/2013. Göttingen, S. 62-64.
- (19) **Burandt, Annemarie/ Lang, Friederike/ Schrader, Regina/ Thiem, Anja** (2013): Working in regional agro-food networks – strengthening local food systems through cooperation. In: *Eastern European Countryside* 19, Dez. 2013. Toruń, S. 153-176.
- (20) **Gottschlich, Daniela** (2013a): Kritische Wissenschaften zwischen Krise und Vision. In: Brand, Ulrich/ Pühl, Katharina/ Thimmel, Stefan (Hrsg.): *Wohlstand – Wie anders? Linke Perspektiven* 5. Manuskripte der Rosa Luxemburg Stiftung. Berlin, S. 32-36.
- (21) **Gottschlich, Daniela** (2013b) mit Illustrationen von **Yen Sulmowski**: Doing away with ‘labour’: working and caring in a world of commons. Expeditions into (re)thinking the role of human (re)productive activity and its inherent nature in a generative commons network. Berlin [www.boell.de/sites/default/files/assets/boell.de/images/download_de/201305_Keynote_Gottschlich_Working_and_Caring.pdf].
- (22) **Gottschlich, Daniela/ Katz, Christine** (2013): Wie viel Kritik darf’s denn sein? Die Kategorie Geschlecht in der Nachhaltigkeitsforschung. In: *Politische Ökologie*, S. 136-139.
- (23) **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (2013): Nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume durch Feminisierung der Landwirtschaft? In: *Ländlicher Raum* 3/2013. Göttingen, S. 46-48.
- (24) Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (2013a): Einleitung. Geschlechterverhältnisse in der nachhaltigen Entwicklung. In: Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (Hrsg.): *Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. Die Kategorie Geschlecht in den Nachhaltigkeitswissenschaften*. Berlin/Toronto, S. 17-30.
- (25) Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (2013b): Fazit. Die Kategorie Geschlecht: neue Perspektiven für die Nachhaltigkeitswissenschaften. In: Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (Hrsg.): *Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. Die Kategorie Geschlecht in den Nachhaltigkeitswissenschaften*. Berlin/Toronto, S. 339-351.

-
- (26) Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (2013c): Forschungsansätze im Themenfeld Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. Einleitung. In: Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (Hrsg.): Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. Die Kategorie Geschlecht in den Nachhaltigkeitswissenschaften. Berlin/Toronto, S. 96-97.
- (27) Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (2013d): Forschungsbereiche im Themenfeld Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. In: Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (Hrsg.): Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. Die Kategorie Geschlecht in den Nachhaltigkeitswissenschaften. Berlin/Toronto, S. 78.
- (28) Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (2013e): Grundlegungen im Themenfeld Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. In: Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (Hrsg.): Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. Die Kategorie Geschlecht in den Nachhaltigkeitswissenschaften. Berlin/Toronto, S. 33-76.
- (29) Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (2013f): Orientierungen im Themenfeld Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. Zusammenführung und Ausblick. In: Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (Hrsg.): Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. Die Kategorie Geschlecht in den Nachhaltigkeitswissenschaften. Berlin/Toronto, S. 141-150.
- (30) Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (2013g): Orientierungen im Themenfeld Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. Einführung. In: Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (Hrsg.): Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. Die Kategorie Geschlecht in den Nachhaltigkeitswissenschaften. Berlin/Toronto, S. 77.
- (31) Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (Hrsg.) (2013h): Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. Die Kategorie Geschlecht in den Nachhaltigkeitswissenschaften. Berlin/Toronto.
- (32) Hofmeister, Sabine/ **Mölders, Tanja** (2013): Caring for natures? Naturschutz aus der Perspektive des Vorsorgenden Wirtschaftens. In: Netzwerk Vorsorgendes Wirtschaftens (Hrsg.): Wege Vorsorgenden Wirtschaftens. Marburg, S. 85-114.
- (33) Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (2013): Schutz, Nutzung und nachhaltige Gestaltung – Geschlechteraspekte im Umgang mit Natur. In: Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (Hrsg.): Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. Die Kategorie Geschlecht in den Nachhaltigkeitswissenschaften. Berlin/Toronto, S. 269-276.

- (34) **Mölders, Tanja** (2013a): Gender & Environment. In: Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ **Mölders, Tanja** (Hrsg.): Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. Die Kategorie Geschlecht in den Nachhaltigkeitswissenschaften. Berlin/Toronto, S. 91-95.
- (35) **Mölders, Tanja** (2013b): Natur- und Kulturlandschaften zwischen Einheit und Differenz. Das Beispiel Biosphärenreservat Mittelelbe. In: Leibenath, Markus/ Heiland, Stefan/ Kilper, Heiderose & Sabine Tzschaschel (Hrsg.): Wie werden Landschaften gemacht? Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf die Konstituierung von Kulturlandschaften. Bielefeld, S. 61-95.
- (36) **Mölders, Tanja** (2013c): Ernährungskultur und Kulturlandschaft nachhaltig gestalten – Reflexionen aus der Perspektive Vorsorgenden Wirtschaftens. In: Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (Hrsg.): Wie Ernährung unsere Landschaften formt. Rheinbach, S. 44-48.
- (37) Netzwerk Vorsorgendes Wirtschaftens (**Tanja Mölders** ist hier Mit-Hrsg.) (2013): Wege Vorsorgenden Wirtschaftens. Marburg.
- (38) **Sulmowski, Jędrzej** (2013): ... zum Beispiel wegen des Geschenkpapiers - Ein grafisches Essay zu Undoing Gender. In: Soziologie Magazin. Deutschlandweites Magazin für Studierende und Soziologieinteressierte 6, 1/2013, S. 6-11.
- (39) **Szumelda, Anna** (2013): Is small beautiful? The debate on the future of small individual farms in Poland. In: Eastern European Countryside 19, Dez. 2013. Toruń, S. 219-250.

2012

- (40) Biesecker, Adelheid/ **Gottschlich, Daniela** (2012): Vorsorgendes Wirtschaften. In: Brand, Ulrich/ Lösch, Bettina/ Opratko, Benjamin/ Thimmel, Stefan (Hrsg.): ABC der Alternativen 2.0. Von Alltagskultur bis Zivilgesellschaft. Hamburg, S. 320-321.
- (41) Bundschuh, Jana (2012): Die Berücksichtigung sozial-ökologischer Zeit(en) in der „Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030“. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (Hrsg.): PoNa-Paper 4. Lüneburg, S. 1-84.
- (42) Çağlar, Gülay/ **Gottschlich, Daniela/ Habermann, Friederike** (2012): Zum Verhältnis von Gender, Green Economy und Finanzmärkten. Warum nachhaltiges, geschlechter_gerechtes Wirtschaften eine andere Gestaltung der Finanzmärkte braucht. Hintergrundpapier im Rahmen des Projektes „G 3 – Green Economy: Geschlechter_Gerecht“ im Auftrag von genanet – Leitstelle für Geschlechtergerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Berlin [http://www.frauenrat-brandenburg.de/seiten/dateien/Hintergrundpapier_Finanzmaerkte.pdf].

- (43) **Friedrich, Beate/ Szumelda, Anna** (2012): 34. Symposium für Land- und Agrarsoziologie „Landreflexionen“ am 7./8. Oktober 2011 in der Andreas Hermes Akademie in Bonn-Röttgen. In: Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie 60, 1/2012, S. 82-85.
- (44) **Gottschlich Daniela** (2012a): Sustainable economic activity: Some thoughts on the relationship between the care and the green economy. A background paper prepared for the project Green Economy Gender. Just initiated by genanet – focal point gender, environment, sustainability. Berlin.
- (45) **Gottschlich, Daniela** (2012b): A Caring Approach to Sustainable Development: A Feminist Perspective on Why the Green Economy Concept Falls Short [<http://www.gwi-boell.de/en/2012/06/13/caring-approach-sustainable-development-feminist-perspective-why-green-economy-concept>].
- (46) **Gottschlich, Daniela** (2012c): Fürsorgerationalität statt Wachstumslogik: Das Konzept der Green Economy aus feministischer Care-Perspektive. In: Forum Wissenschaft 29, 2/2012. Marburg, S. 17-20 [www.frauenrat-brandenburg.de/seiten/dateien/Hintergrundpapier_Finanzmaerkte.pdf]
- (47) **Gottschlich, Daniela** (2012d): Grundlage allen Wirtschaftens. Care: feministische Kritik an den marktwirtschaftlichen Verwertungszwängen von Sorge- und Versorgungsarbeit. In: FrauenRat 2/2012 Berlin, S. 3-5.
- (48) **Gottschlich, Daniela** (2012e): Nachhaltiges Wirtschaften: Zum Verhältnis von Care und Green Economy. Hintergrundpapier im Rahmen des Projektes „G 3 – Green Economy: Geschlechter_Gerecht“ im Auftrag von genanet – Leitstelle für Geschlechtergerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Berlin.
- (49) Lang, Friederike/ Schrader, Regina/ **Burandt, Annemarie** (2012a): Vielfalt schmecken und entdecken – Spezialitäten aus Lüneburg und Umgebung. Lüneburg.
- (50) Lang, Friederike/ Schrader, Regina/ **Burandt, Annemarie** (2012b): Wirtschaften in Netzen – Was eine Zusammenarbeit in Netzwerken für Vorteile bringen kann. In: Unsere Wirtschaft 3/2012. Lüneburg, S. 20-22 [http://www.ihk-lueneburg.de/linkable-blob/1743616/.9./data/UW_Maerz2012-data.pdf].
- (51) Laschewski, Lutz/ **Gottschlich, Daniela/ Tanja Mölders** (2012): Socio-ecological Research: The Cases of Rural Development and Agro-Biotechnology – Conference Report. In: Eastern European Countryside 18, 2012. Toruń.
- (52) **Mölders, Tanja** (2012): Natur schützen - Natur nutzen: Sozial-ökologische Perspektiven auf Biosphärenreservate. In: Natur und Landschaft 87, 6/2012. Stuttgart, S. 266-270.
- (53) **Mölders, Tanja/ Burandt, Annemarie/ Szumelda, Anna** (2012): Herausforderung Nachhaltigkeit. Sozial-ökologische Orientierungen für die Entwicklung ländlicher Räume.

In: Europa Regional 18, 2-3/2012. Leipzig, S. 95-106 [<http://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/31484>].

2011

- (54) **Friedrich, Beate** (2011a): Gesellschaftliche Natur- und Geschlechterverhältnisse: Die Ansätze von Adelheid Biesecker/Sabine Hofmeister und Frigga Haug. In: Das Argument 292/2011 Hamburg, S. 413-420.
- (55) **Friedrich, Beate** (2011b): Lokale Konflikte um Agro-Gentechnik als Folge von Entscheidungen zwischen Freiheit und Zwang. In: Faber, Fenn/ Jay, Marion/ Reinecke, Sabine/ Westermayer, Till (Hrsg.): Entscheidungen mit Umweltfolgen zwischen Freiheit und Zwang. Freiburg, S. 17-26 [<http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/7944/>].
- (56) **Friedrich, Beate** (2011c): Demirovic, Alex, Julia Dück, Florian Becker u. Pauline Bader (Hrsg.), VielfachKrise im finanzmarktdominierten Kapitalismus, eine Rezension. In: Das Argument 293/2011. S. 621-623.
- (57) **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Lindner, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej** (2011): PoNa – Politiken der Naturgestaltung. Nachhaltigkeitsverständnis als Grundlage für die Analyse der Politikfelder Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik. In: Banse, Martin/ Isermeyer, Folkhard/ Nieberg, Hiltrud/ Weingarten, Peter (Hrsg.) (2011): Möglichkeiten und Grenzen der wissenschaftlichen Politikanalyse. Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e.V., Bd. 46. Münster, S. 417-419 [http://www.gewisola.de/files/Schriften_der_GEWISOLA_Bd_46_2011.pdf].
- (58) **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Sulmowski, Jędrzej** (2011): Social conflicts on agro-biotechnology. Conflicting interests and conflicts of interest in the debate on genetically modified organisms (GMOs). In: Burdziej, Stanisław/ Szalacha, Joanna (Ed.): Conflict of Interest in Central and Eastern Europe. Poznan, S. 33-52.
- (59) **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (2011): Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung gesellschaftlicher Naturverhältnisse: Über die Bedeutung von Natur-, Ökonomie- und Politikverständnissen für nachhaltige Entwicklung. In: Baerlocher, Bianca & Sylvia Kruse (Hrsg.): Natur und Gesellschaft. Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf die Regulation und Gestaltung einer Wechselbeziehung. Basel, S. 189-225.
- (60) Laschewski, Lutz (2011): Nature Views and Sustainability in Rural Research: A Review. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (Hrsg.): PoNa-Paper 2. Lüneburg.
- (61) **Mölders, Tanja** (2011): Warum der Elbebiber nicht Männchen macht. Wie gesellschaftsfähig ist Natur? GAIA-Sonderveröffentlichung „Wissenschaft verstehen - Die Preisträger des Wettbewerbs 2010“, S. 19-21.

- (62) Schmitt, Heidrun (2011): Bakterien und Pilze haben keine Lobby. Gentechnisch veränderte Mikroorganismen und ihre Akzeptanz in der Lebensmittelproduktion. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (Hrsg.): PoNa-Paper 3. Lüneburg.
- (63) Stiefel, Elisabeth/ **Gottschlich, Daniela** (2011): Perspektiven gender_gerechten Wirtschaftens. Fachgespräch „Green Economy – Wirtschaften für nachhaltige Lebensbedingungen“. In: Rundbrief Forum Umwelt und Entwicklung IV/2011, S. 39.

2010

- (64) **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Lindner, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej** (2010a): PoNa-Paper 1. Normative Verortungen und Vorgehen im Forschungsprozess: Das Nachhaltigkeitsverständnis im Forschungsprojekt PoNa. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (Hrsg.): Reihe PoNa-Paper. Lüneburg.
- (65) **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Lindner, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej** (2010b): PoNa – Politiken der Naturgestaltung. Nachhaltigkeitsverständnis als Grundlage für die Analyse der Politikfelder Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik. In: Tagungsband zur GEWISOLA-Tagung „Möglichkeiten und Grenzen der wissenschaftlichen Politikanalyse“, Braunschweig 2010, S. 417-419 [http://www.gewisola.de/files/Schriften_der_GEWISOLA_Bd_46_2011.pdf].
- (66) **Mölders, Tanja** (2010a): Gesellschaftliche Naturverhältnisse zwischen Krise und Vision. Eine Fallstudie im Biosphärenreservat Mittelelbe. München.
- (67) **Mölders, Tanja** (2010b): Von der Frauen-Frage zum Vorsorgenden Wirtschaften – eine (re)produktionstheoretische Interpretation empirischer Befunde zur Gender-Dimension von Agrarpolitik. In: *Femina Politica* Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft 19, 1/2010. Leverkusen, S. 43-55.

2 Liste geplanter Publikationen

Die nachfolgenden Publikationen haben den Reviewprozess bzw. das abschließende Lektorat bereits erfolgreich durchlaufen und sind kurz vor dem Erscheinen:

- (1) **Bergmann, Matthias/ Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja/ Schramm, Engelbert:** Inter- und transdisziplinäre Reflexionen im internationalen Kontext. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (Hrsg.): *Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision*. Wiesbaden.
- (2) **Burandt, Annemarie:** Von Liebhaberei und wirtschaftlichem Nutzen – wie in der Flusslandschaft Elbe Agrobiodiversität erhalten wird. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders,**

- Tanja** (Hrsg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden.
- (3) **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Sulmowski, Jędrzej**: Einführung ins Politikfeld Agro-Gentechnik – Zwischen Bürokratisierung, Ökonomisierung von Governance und Politisierung. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (Hrsg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden.
 - (4) **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Sulmowski, Jędrzej**: Fazit zum Politikfeld Agro-Gentechnik – Umkämpfte Naturgestaltung, umkämpfte Politikgestaltung. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (Hrsg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden.
 - (5) **Friedrich, Beate**: Lokale und regionale Konflikte um Agro-Gentechnik. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (Hrsg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden.
 - (6) **Gottschlich, Daniela**: Kommende Nachhaltigkeit. Bausteine für ein kritisch-emanzipatorisches Konzept nachhaltiger Entwicklung aus diskurstheoretischer, feministischer Perspektive. Baden-Baden.
 - (7) **Gottschlich, Daniela**: Widerstand als innovative Governanceform? Transformative sozial-ökologische (Landwirtschafts)Politik zwischen Kooperation und Konfrontation. In: Rückert-John, Jana/ Schäfer, Martina/ Aderhold, Jens (Hrsg.): Sozialer Wandel und innovative Governanceformen. Wiesbaden (akzeptiert im Juni 2014, erscheint in 2015).
 - (8) **Gottschlich, Daniela/ Yen Sulmowski**: Reflections on the plurality of transdisciplinary processes in the research project PoNa. Dialogue with practitioners on picture-discourse-analysis as an example. In: Padmanaban, Martina (Hrsg.): Transdisciplinarity for Sustainability. London, New York.
 - (9) **Gottschlich, Daniela/ Friedrich, Beate**: Back to the roots? Kritische Reflexion der forstwirtschaftlichen Wurzeln und ihre Bedeutung für das Konzept nachhaltige Entwicklung. In: Straube, Gregor/ Kessler, Stefanie (Hrsg.): Nachhaltigkeit: Chancen, Grenzen, Leerstellen. Berlin u.a., [Artikel eingereicht und angenommen, allerdings ist bei diesem Buch unklar, ob es erscheinen wird, weil es Probleme auf Seiten der Herausgeber_innen gibt].
 - (10) **Gottschlich, Daniela/ Tanja Mölders** (Hrsg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden.
 - (11) **Gottschlich, Daniela/ Tanja Mölders**: Normative Orientierungen – ein kritisch-emanzipatorisches Nachhaltigkeitsverständnis. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja**

- (Hrsg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden.
- (12) **Gottschlich, Daniela/ Tanja Mölders**: Fazit – Empfehlungen für nachhaltige Politiken der Naturgestaltung. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (Hrsg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden.
- (13) **Gottschlich, Daniela/ Bellina, Leonie**: Care and justice: the contribution of feminist and environmental justice approaches to caring concept of societal relations to nature. In: Agriculture and Human Values, Symposium: Feminist Perspectives on Human-Nature-Relations.
- (14) **Gottschlich, Daniela**: Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse durch Widerstand und Gegenmacht – Die Bewegung gegen Agro-Gentechnik als Teil einer neuen Demokratiebewegung. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (Hrsg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden.
- (15) **Mölders, Tanja**: Die Natur des Ländlichen – zur Konzeption gesellschaftlicher Natur- und Geschlechterverhältnisse in ländlichen Räumen. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (Hrsg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden.
- (16) **Mölders, Tanja**: Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit – politische Strategien und wissenschaftliche Konzepte. In: Bueschges, Kerstin (Hrsg.): Bildung – Selbst(bild) – Geschlechterbilder.
- (17) **Mölders, Tanja/ Burandt, Annemarie/ Szumelda, Anna**: Einführung ins Politikfeld Ländliche Entwicklung – zwischen Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (Hrsg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden.
- (18) **Mölders, Tanja/ Burandt, Annemarie/ Szumelda, Anna**: Fazit zum Politikfeld Ländliche Entwicklung – der Wandel ländlicher Räume als Wandel gesellschaftlicher Naturverhältnisse. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (Hrsg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden.
- (19) **Mölders, Tanja/ Othengrafen, Frank/ Stock, Katja/Zibell, Barbara**: Zwischen Stadt und Land: Hybride Räume verstehen und gestalten. In: Hofmeister, Sabine/ Kühne, Olaf (Hrsg.): StadtLandschaften. Die neue Hybridität von Stadt und Land.

- (20) **Burandt, Annemarie/ Mölders, Tanja:** Nature-Gender-Relations within a Social-Ecological Perspective on European Multifunctional Agriculture – the Case of Agrobiodiversity. In: Agriculture and Human Values, Symposium: Feminist Perspectives on Human-Nature-Relations.
- (21) **Mölders, Tanja/ Gottschlich, Daniela:** Einleitung – Eine sozial-ökologische Forschungsperspektive. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (Hrsg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden.
- (22) Ruppert-Winkel, Chantal/ Arlinghaus, Robert/ Deppisch, Sonja/ Eisenack, Klaus/ **Gottschlich, Daniela/ Hirschl, Bernd/ Matzdorf, Bettina/ Mölders, Tanja/ Padmanabhan, Martina/ Plieninger, Tobias/ Selbmann, Kirsten/ Ziegler, Raphael:** Characteristics, emerging needs and challenges of transdisciplinary sustainability science: Experiences from the German Social-Ecological Research Program. Ecology and Society. (accepted)
- (23) **Sulmowski, Jędrzej:** Die paradoxen Hybride – ein graphisches Essay über die Praxis der Unterscheidung zwischen Natur und Gesellschaft. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (Hrsg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden, [in Bearbeitung].
- (24) **Sulmowski, Jędrzej:** Die verschwiegenen politischen Momente in der Agro-Gentechnik-Debatte in Polen. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (Hrsg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden.
- (25) **Szumelda, Anna:** Landwirtschaft und Lebenswirklichkeiten in kleinen landwirtschaftlichen Betrieben in Ost- und Südostpolen – Beispiele aus den Landkreisen Lubartów und Krosno. In: **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** (Hrsg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden.

Die nachfolgenden Publikationen haben den Reviewprozess noch nicht durchlaufen bzw. befinden sich noch in Bearbeitung

- (1) **Gottschlich, Daniela/ Katz, Christine:** Caring as a socio-ecological concept for sustainability and gender justice: different perspectives from political feminist economy, social work, and nature management (to be submitted for a special issue “Gendering sustainability, the environment and organization” in 31.10.2015).

- (2) **Gottschlich, Daniela:** Die Bewegung gegen Agro-Gentechnik als „Demokratiekatalysator“? Protest als unabdingbarer Bestandteil einer Mehrfachstrategie für sozial-ökologische Transformation (geplant für: Leviathan, Sonderheft Frühjahr 2016)
- (3) **Gottschlich, Daniela:** Transformation der gesellschaftlichen Naturverhältnisse und Demokratisierung der Demokratie (geplant für: Blätter für deutsche und internationale Politik, Ende 2015)
- (4) **Gottschlich, Daniela/ Friedrich, Beate/ Sulmowski, Jędrzej:** Contested agricultures. The concept of coexistence and its socio-natural co-productions (to be submitted to Agriculture and Environmental Ethics, 30.9.2015).
- (5) **Gottschlich, Daniela/ Friedrich, Beate/ Sulmowski, Jędrzej:** Picturing the invisible, revealing views of nature. The use of images in the debate about genetically modified organisms in agriculture (submitted to Science as Culture, 30.9.2015).
- (6) **Burandt, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna:** Ländliche Entwicklung als Politiken der Naturgestaltung: Eine Analyse der europäischen, deutschen und polnischen Politik zur Entwicklung ländlicher Räume in der Förderperiode 2007-2013. In: Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja (Hrsg.): PoNa-Paper 5. Lüneburg.
- (7) **Burandt, Annemarie:** Farmers orientations and sustainable agricultural practices to maintain agrobiodiversity. In: The Journal of Peasant Studies.
- (8) Hofmeister, Sabine/ Kanning, Helga/ **Mölders, Tanja:** Gendered Energy. Analytische Perspektiven und Potenziale der Geschlechterforschung für eine sozial-ökologische Transformation der Energiesysteme im Raum. In: Raumforschung und Raumordnung.
- (9) **Sulmowski, Jędrzej:** The hidden political moments in the agricultural biotechnology debate in Poland.
- (10) **Szumelda, Anna:** “Maybe I like farming, maybe I don’t. But where would you get a job around here?” The place of small-scale farming in two rural regions in Eastern and South-Eastern Poland. In: Sociologia ruralis. Oxford u.a.

3 Liste der Vorträge

In diese Liste sind Vorträge bis zum 31.10.2014 aufgenommen. Auch danach hat es zahlreiche Vorträge gegeben, die im Zusammenhang mit der Forschungsgruppe PoNa stehen. Die Verbreitung der Ergebnisse wird auch in 2015 fortgesetzt.

2014

- (1) **Mölders, Tanja** „Ländliche Entwicklung als nachhaltige Entwicklung – Zwischen Tradition und Veränderung“, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Gender, Science & Diversity“ der Universität Göttingen, Göttingen (14.01.2014).
- (2) **Gottschlich, Daniela** „Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit“, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Studium Oecologicum“ der Universität Potsdam, Potsdam (30.01.2014).
- (3) **Mölders, Tanja** „Nachhaltigkeit und Gender – politische Strategien und wissenschaftliche Konzepte“, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Bildung – Selbst(bild) – Geschlechterbilder“ des Interdisziplinären Graduiertenkolleg Gender und Bildung der Universität Hildesheim, Hildesheim (13.03.2014).
- (4) **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** „Fünf Jahre PoNa: Ergebnisse der Forschungsnachwuchsgruppe“, Keynote auf der PoNa-Abschlussstagung in der NNA Schneverdingen (08.-09.05.2014).
- (5) **Burandt, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna** „Ergebnisse aus dem Teilprojekt Ländliche Entwicklung“, Vortrag im Rahmen der PoNa-Abschlussstagung in der NNA Schneverdingen (08.-09.05.2014).
- (6) **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Sulmowski, Yen** „Ergebnisse aus dem Teilprojekt Agro-Gentechnik“, Vortrag im Rahmen der PoNa-Abschlussstagung in der NNA Schneverdingen (08.-09.05.2014).
- (7) **Gottschlich, Daniela** „Caring as a socio-ecological concept for sustainability and gender justice: different perspectives from political feminist economy, social work, and nature management“, Vortrag im Rahmen der „Gender, Work and Organization 8th Biennial International Interdisciplinary Conference“, Keele/ UK (24. -26.06.2014).
- (8) **Gottschlich Daniela** „Care als sozial-ökologisches Prinzip nachhaltigen Wirtschaftens“, Vortrag im Rahmen des CaGE-Workshops, Bad Bevensen (07.-08.07.2014).
- (9) **Gottschlich, Daniela/ Roth, Stephanie** „Vorstellung der Ergebnisse zum Zusammendenken von Care, Gender und Green Economy und den identifizierten Leerstellen und Anknüpfungsmöglichkeiten“, Vortrag im Rahmen des CaGE-Wissenschaft-Praxis-Dialogs, Lüneburg (08.-09.07.2014)
- (10) **Gottschlich, Daniela** „Feministische Kritik an Bevölkerungspolitik – wider demographische Demagogie ... auch im Postwachstumdiskurs!“ Vortrag im Rahmen der Session „Abschottung, Xenophobie oder Bevölkerungswachstum. Wie soll Degrowth damit umgehen?“ Vortrag im Rahmen des Podiums auf der Degrowth-Konferenz, Leipzig (03.09.2014).

-
- (11) **Gottschlich, Daniela**/ Notz, Gisela (Referent_innen); Vetter, Andrea/ Hable, Silvia (Moderation) „deGrowth feminism“ Referentin/ Table-Host im World Café, im Rahmen der Degrowth-Konferenz, Leipzig (04.09.2014).
- (12) **Gottschlich, Daniela** „Principles and ethics of caring and sustainable economy – A Concept Note as a first result of an ongoing debate to rethink economy between feminist researchers from the global south and the global north“, Vortrag im Rahmen der Session „Beyond development and resource extractivism: Feminist perspectives“ auf der Degrowth-Konferenz, Leipzig (04.09.2014).
- (13) Kuchenbuch, Ludolf/ **Gottschlich, Daniela** (Referent_innen); Löschmann, Heike (Moderation) „Illich heute lesen – mit Blick auf eine sozial-ökologische Transformation vom Ganzen der Arbeit für das **Ganze** des Lebens“, Vortrag im Rahmen der Session „Ivan Illich weiter denken – Tätig sein in einer konvivialen Gesellschaft“ auf der Degrowth-Konferenz, Leipzig (05.09.2014).
- (14) **Burandt, Annemarie/ Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja/ Sulmowski, Yen/ Szumelda, Anna** „Shaping Nature – Shaping the Rural: Social-ecological Perspectives on Nature Relations in Rural Areas“, Vortrag auf dem 37. Kongress der deutschen Gesellschaft für Soziologie „Routinen der Krise – Krise der Routinen“, Universität Trier (08.10.2014).
- (15) **Gottschlich, Daniela**/ Hackfort, Sarah/ Segebarth, Dörte/ Röhr, Ulrike/ **Roth, Stephanie** „Nachhaltigkeit im Spannungsfeld von Gender, Care und Green Economy“, CaGE-Abschlusskonferenz, Berlin (14.10.2014)
- (16) **Gottschlich, Daniela**/ Hackfort, Sarah/ Segebarth, Dörte/ Röhr, Ulrike/ **Roth, Stephanie** „Strategien und Empfehlungen für eine integrative Betrachtung von Gender, Care, Green Economy“, Vortrag im Rahmen der CaGE-Abschlusskonferenz, Berlin (14.10.2014)
- (17) **Gottschlich, Daniela**: Gender Justice in the Discourse on Sustainability, Keynote address at the conference on "gender@sustainability. Feminist Perspectives on Responses to the Crises in Ecology and (Care) Economy", WIDE Switzerland Conference, Bern (31.10 2014)
- (18) **Gottschlich, Daniela**: Participant in the panel discussion on Talks: Feminist Debates on Ecology and (Care) Economy at the conference on "gender@sustainability. Feminist Perspectives on Responses to the Crises in Ecology and (Care) Economy", WIDE Switzerland Conference, Bern (31.10 2014).

2013

- (19) **Friedrich, Beate** „Vom Streit in den Dörfern: Regionale Konflikte um die Nutzung von Agro-Gentechnik“, Vortrag im Rahmen des von PoNa und der NNA gemeinsam organi-

- sierten NNA-Forums „In und von der Landschaft leben (III) – Land(wirt)schaft, Demokratie und Agro-Gentechnik: Wer entscheidet was auf Äckern und Tellern landet?“, Schneverdingen (13.03.2013).
- (20) **Gottschlich, Daniela/ Habermann, Friederike/ Möhring, Cornelia/ Wichterich, Christa** „Wohlstand aus feministischer Perspektive: Anforderungen an linke Politik“, Panel auf der Konferenz „Wohlstand – wie anders? – Linke Perspektiven nach der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“, Berlin (10.04.2013).
- (21) **Mölders, Tanja** „‘Zwischen den Zeiten‘ – ein feministischer Kommentar“ im Rahmen der Zeitakademie „Das Geschlecht der Zeit. Nachhaltigkeit – Geschlechterverhältnisse – Zeitvielfalt?“ des Tutzingener Projekts „Ökologie der Zeit“, Tutzingen (20.04.2013).
- (22) **Gottschlich, Daniela** „Doing away with ‘labour’: working and caring in a world of commons. Expeditions into (re)thinking the role of human (re)productive activity and its inherent nature in a generative commons network“, Keynote speech auf der Konferenz “Economics and the Common(s): from Seed Form to Core Paradigm”, Berlin (22.-24.05.2013).
- (23) **Gottschlich, Daniela** „Rethinking economy, nature use and development: Caring as a socio-ecological concept for sustainability and gender justice“, Vortrag auf der Konferenz “Rural resilience and vulnerability: The rural as a locus of solidarity and conflict in times of crisis” der ESRS, Florenz/Italien (29.07.-01.08.2013).
- (24) **Szumelda, Anna** „Is small beautiful? The case of small-scale farming in Poland, the CAP and rural resilience“, Vortrag auf der Konferenz “Rural resilience and vulnerability: The rural as a locus of solidarity and conflict in times of crisis” der ESRS, Florenz/Italien (29.07.-01.08.2013).
- (25) **Szumelda, Anna** „Is small beautiful? Small-scale farming in Poland and its contribution to sustainable rural development“, Vortrag auf der Konferenz “Social & Economic Transformations Affecting Rural People and Communities in Central & Eastern Europe Since 1990” der Slovak University of Agriculture Nitra, Nitra/Slowakei (02.-03.09.2013).
- (26) **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja:** „Politiken der Naturgestaltung in Theorie und Praxis“, Vortrag auf der Abschlussveranstaltung SÖF-Nachwuchsgruppen im Rahmen des FONA-Forums, Leipzig (10.09.2013).
- (27) **Burandt, Annemie/ Mölders, Tanja** „Nature-Gender-Relations within Socio-Ecological Perspectives on Multifunctional Agriculture – the Exampel of Agrobiodiversity“, Vortrag im Rahmen des AHV Writing Workshops der BioDiva Research Group, Passau (08.10.2013).
- (28) **Gottschlich, Daniela** „Combing Care and Justice for Sustainability to Come: The Contribution of Feminist, Critical and Environmental Justice Approaches to Reshaping Human-

Nature-Relations”, Vortrag im Rahmen des AHV Writing Workshops der BioDiva Research Group, Passau (08.10.2013).

- (29) **Gottschlich, Daniela** „Naturverständnisse in den Kampagnen um Agro-Gentechnik in Deutschland und Polen. Eine Bilderdiskursanalyse“, Gastvortrag im Umwelt-Kolloquium am Politikwissenschaftlichen Institut der Universität Wien, Wien (16.10.2013).
- (30) **Gottschlich, Daniela** „Is the question of democracy a blind spot in the debate about transformation?“ Round Table-Gespräch des Transformations-workshops “JPI-Climate – Transformation Review”, Universität Wien, Wien (22.10.2013).
- (31) **Gottschlich, Daniela** „Gerechtigkeit neu denken. Für eine fürsorgliche und gerechte Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse“, IPW-Lecture, Universität Wien, Wien (24.10.2013).
- (32) **Mölders, Tanja** „Zwischenräume erkunden – Zum kritischen und visionären Potenzial von Genderperspektiven“, Antrittsvorlesung an der Fakultät für Architektur und Landschaft der Leibniz Universität Hannover, Hannover (05.11.2013).
- (33) **Mölders, Tanja** „Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit – Perspektiven für die Raumwissenschaften und -planung“, Vortrag im Rahmen der Mitgliederversammlung gender_archland, Hannover (07.11.2013).
- (34) **Gottschlich, Daniela** „Care, Commons und die Frage nach dem Guten Leben: Zur Kritik am Arbeits-begriff aus feministischer Perspektive“, Vortrag im Rahmen der Tagung: „Solidarische Ökonomien und Commons – neue Formen des Tuns für ein Gutes Leben“, Klagenfurt (08.11.2013).
- (35) **Szumelda, Anna** „Expert_innen-Interviews“ Gastvortrag im Bachelor-Forum, Leuphana Universität Lüneburg (11.12.2013).
- (36) **Mölders, Tanja** „Raum & Gender – eine inter- und transdisziplinäre Spurensuche“, Vortrag auf der Konferenz „Perspektiven der Kritik: Genderforschung inter- und transdisziplinär“ des Zentrums für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Oldenburg, Oldenburg (18.12.2013).

2012

- (37) **Burandt, Annemarie/ Szumelda, Anna** „PoNa – Projektvorstellung und Analyse der europäischen, deutschen und polnischen Politik zur Entwicklung ländlicher Räume in der Förderperiode 2007-2013“, Lehrveranstaltung im Agrarpolitisches Seminar Reformvorschläge zur EU-Agrarpolitik nach 2013, Universität Kassel, Witzenhausen (16.01.2012).
- (38) **Mölders, Tanja** Gastvortrag im Masterseminar „Soziale Ökologie – Konzeptionelle und methodische Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder“, Modul „Nachhaltigkeit, Soziale Ökologie und Infrastrukturentwicklung“, Leuphana Universität Lüneburg, (18.01.2012).

- (39) **Mölders, Tanja** „Koordination als Verständigungsaufgabe“, Input im Rahmen des Treffens des ARL-Arbeitskreises „Koordination Raumwirksamer Politik“, Braunschweig (12.03.2012).
- (40) **Gottschlich, Daniela** „Ambient Intelligence‘ und ‚Human Enhancement‘ aus der Perspektive kritisch-emanzipatorischer Nachhaltigkeit“, ein Kommentar im Rahmen des Panels „Zwischen Dekonstruktion und Materialität“ der Sektion „Wissenschafts- und Technikforschung“ der DGS, des Arbeitskreises „Politik, Wissenschaft und Technik“ der DVPW und der TU Hamburg-Harburg, Arbeitsgruppe Arbeit-Gender-Technik; Frühjahrstagung: „(Un-)Sicherheit, (Bio-)Macht und (Cyber-)Kämpfe: Kritische Theorieperspektiven auf Technologien als Ort gesellschaftlicher Auseinandersetzung“, Hamburg (23.03.2012).
- (41) **Burandt, Annemarie** „Agrobiodiversität im Wandel – zwischen Schutz und Nutzung zum erhaltenden Gestalten“, SÖF-Statusseminar der Nachwuchsforschergruppen im Rahmen der Sozial-Ökologischen Forschung „Wie lässt sich sozial-ökologischer Wandel gestalten?“, Berlin (16.-17.04.2012).
- (42) **Sulmowski, Jędrzej** „Communicating science = constructing science. Views of science as reference to discuss the quality of science communication in the agro-biotechnology discourse“, 12th International Public Communication of Science and Technology Conference „Quality, Honesty and Beauty in Science Communication“, Florenz (18.-20.04.2012).
- (43) **Burandt, Annemarie** „Erfolgreiche (Zusammen)Arbeit von Netzwerken der Regionalvermarktung“, Tagung des Projektes WiN „Produkte regional vermarkten – Netzwerke zur Stärkung der Region“, Schneverdingen (07.05.2012).
- (44) **Gottschlich, Daniela** „Natur neu denken: Zum Wechselverhältnis von kritischer Theorie und Praxis für eine Demokratisierung von Technologiepolitik“ und Podiumsdiskussion „Politiken für Transdisziplinarität“, DGH-Jahrestagung „Transdisziplinarität für Nachhaltigkeit: Erfordernis und Herausforderung“, Sommerhausen am Main (10.-12.05.2012).
- (45) **Mölders, Tanja** „The Nature of Rurality. Nature-Gender-Relations in Rural Areas“, Forschungskolloquium am Institut für Soziologie an der Jagiellonen Universität, Krakau (18.05.2012).
- (46) **Friedrich, Beate** „Conflicts on shaping societies’ relations to nature on a local level. The example of agricultural biotechnology“, Workshopbeitrag im Rahmen des VI ARALIG PhD-course: Nature-Society Relationships in transition, Action Research methodologies to collectively deal with experience and utopia, Quinta da Saúde, Beja/ Portugal (02.06.-08.06.2012).
- (47) **Burandt, Annemie/ Mölders, Tanja** „Nature-Gender-Relations within the Agrarian Change – the Example of Agrobiodiversity“, Vortrag im Rahmen des IRSA – XIII World

Congress of Rural Sociology „The New Rural World: From Crises to Opportunities“, Lissabon (02.08.-03.08.2012).

- (48) **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** „Sustainable Land Use: Gender Perspectives“, Vortrag im Rahmen des IRSA – XIII World Congress of Rural Sociology „The New Rural World: From Crises to Opportunities“, Lissabon (02.08.-03.08.2012).
- (49) **Szumelda, Anna** „Successes and failures of farm diversification processes – some evidence from two Polish regions“, Vortrag im Rahmen des IRSA – XIII World Congress of Rural Sociology „The New Rural World: From Crises to Opportunities“, Lissabon (02.08.-03.08.2012).
- (50) **Gottschlich, Daniela** „Was folgt aus den Rio+20-Ergebnissen inhaltlich und strategisch für die frauen- und genderpolitische Arbeit auf zivilgesellschaftlicher Ebene“, Impulsreferat für das Fachgespräch „Frauen und Genderperpektiven nach Rio+20: Strategien für die Zukunft, die WIR wollen“ in Zusammenarbeit des Deutschen Frauenrats und genanet – Leitstelle Gender, Umwelt, Nachhaltigkeit im Rahmen des Projektes Green Economy: Gender_gerecht, Berlin (14.09.2012).
- (51) **Szumelda, Anna** „Wachstum = Wohlstand? Auf der Suche nach einem neuen Gesellschaftsmodell“, Eröffnungsvortrag zur Ringvorlesung im Rahmen des Komplementärstudiums, Lüneburg (19.10.2012).
- (52) **Sulmowski, Jędrzej** „Of mice, polemics and toxins (dis)placed on stage of public consultation. Situational analysis of the GMO-discourse in Poland“, Vortrag im Rahmen des 4S/ EASST conference „Design and displacement – social studies of science and technology“, Kopenhagen (17.-21.10.2012).
- (53) **Gottschlich, Daniela** „Politiken nachhaltiger Naturgestaltung als Beitrag zur Demokratisierung der Demokratie“, Vortrag im Rahmen des AK Naturverständnis zum Thema „Natur als (Rechts-)Subjekt in Verbindung mit der Kategorie Care als möglichem Pendant zur ökologischen Gerechtigkeit“, Lüneburg (25.11.2012).
- (54) **Gottschlich, Daniela** „Who cares? (Für-, Ver- und Vor)Sorgen als Frage der Gerechtigkeit“, Vortrag im Rahmen der Tagung „Gender trifft Nachhaltigkeit – Nachhaltigkeit braucht Gender“, Berlin (11.12.2012).
- (55) **Mölders, Tanja** „Von Frauen und Männern, Naturschutz und -nutzung und Wegen vorsorgenden Wirtschaftens“, Vortrag im Rahmen der Tagung „Gender trifft Nachhaltigkeit – Nachhaltigkeit braucht Gender“, Berlin (11.12.2012).
- (56) **Szumelda, Anna** Eröffnungsvortrag der Ringvorlesung „Wachstum = Wohlstand? Auf der Suche nach einem neuen Gesellschaftsmodell“, Leuphana Universität Lüneburg (WiSe 12/13, 19.10.2012).

- (57) **Mölders, Tanja** „Handlungsfeld Natur nutzen – Natur schützen“?, Gastvortrag im Bachelorseminar/ Komplementärstudium „Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit“, Leuphana Universität Lüneburg (10.01.2011).
- (58) **Mölders, Tanja** „Gesellschaftliche Naturverhältnisse zwischen Krise und Vision. Eine Fallstudie im Biosphärenreservat Mittelbe“, Vortrag im Rahmen eines Forschungskolloquiums beim für Naturschutz (BfN), Bonn (13.01.2011).
- (59) **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** „Shaping Nature. Social-ecological Perspectives on Rural Development and Agro-Biotechnology“, Vortrag im Rahmen des von PoNa initiierten Workshops „Socio-ecological research: The cases of rural development and agrobiotechnology“ an der Warsaw University of Life Science (SGGW) in Polen (17.03.2011).
- (60) **Lindner, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna** „Multifunktionale Landwirtschaft zwischen Anpassung und Transformation – Überlegungen zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume“, Vortrag im Rahmen des Workshops „Market-based Instruments for Ecosystem Services and Nature Protection“, Potsdam (01.04.2011).
- (61) **Gottschlich, Daniela/ Lindner, Annemarie** „Shaping Nature – Policy, Politics and Polity. What is PoNa all about?“, Gastvortrag im Studienpraktikum „Nachhaltige Hochschulentwicklung“ für Dozent_innen- bzw. Studierende der Universidad Técnica del Norte an der Leuphana Universität Lüneburg (06.04.2011).
- (62) **Sulmowski, Jędrzej** „Genetisch modifizierte Organismen und politisch modifiziertes Wissen. Umgang mit Wissenspluralismus im Agro-Gentechnik-Diskurs in Polen“, Vortrag im Rahmen eines Methodologie-Workshops für Nachwuchswissenschaftler_innen „Praxis der interpretativen politikwissenschaftlichen Wissens- & Wissenschaftsforschung“ an der HamburgCity Universität, DVPW - Arbeitskreis Politik, Wissenschaft, Technik, Hamburg (14.-15.04.2011).
- (63) **Mölders, Tanja** „Wo Biber Burgen bauen und ein Fürst ein Gartenreich schaffte – Landschaften im Biosphärenreservat Mittelbe“, Vortrag im Rahmen einer Abschlussstagnung des DFG-Projektverbunds "Konstituierung von Kulturlandschaft - KULAKon" zum Thema „Konstituierung von Kulturlandschaft: Wie wird Landschaft gemacht?“, Han-nover (12.-13.05.2011).
- (64) **Gottschlich, Daniela** „Bürger_innen-Versammlung“, Gastdozentin im Planspiel „Theorien und Methoden der Umweltplanung und des Planungsrechts/ Modul: Governance“, Leuphana Universität Lüneburg (21.05.2011),
- (65) **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela** „Ecological crisis as a crisis of societal relations to nature and of (re)production“, Vortrag im Rahmen der Conference of Critical Geography. Crisis - Causes, Dimensions, Reactions, Frankfurt a. M. (17.08.2011).
- (66) **Burandt, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna** „Multifunctionality in EU's Common Agricultural Policy between Competitiveness and Sustainability“, Vortrag im

- Rahmen der ESRS-Konferenz “Inequality and Diversity in European Rural Areas”, Chania/ Griechenland (22.-25.08.2011).
- (67) **Burandt, Annemarie/ Thiem, Anja/ Lang, Friederike** “Working in regional agro-food networks – strengthening local food systems through cooperation”, Vortrag im Rahmen der ESRS-Konferenz “Inequality and Diversity in European Rural Areas”, Chania/ Griechenland (22.-25.08.2011).
- (68) **Mölders, Tanja** “Rural Gender Relations and Sustainable Development – Theoretical Remarks and Empirical Findings on Feminization Trends”, Vortrag im Rahmen der ESRS-Konferenz “Inequality and Diversity in European Rural Areas”, Chania/ Griechenland (22.-25.08.2011).
- (69) **Szumelda, Anna** “The debate on the future of small individual farms in Poland”, Vortrag im Rahmen der ESRS-Konferenz “Inequality and Diversity in European Rural Areas”, Chania/ Griechenland (22.-25.08.2011).
- (70) **Burandt, Annemarie/ Mölders, Tanja** “Agrobiodiversity between protection and use – the example of rural development in Germany”, Vortrag im Rahmen der ESA-Konferenz “Social relations in turbulent times”, Geneva/ Schweiz (07.-10.09.2011).
- (71) **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Sulmowski, Jędrzej** “Coexistence: a compromise solution as a cause of conflicts”, Vortrag im Rahmen der ESA-Konferenz “Social relations in turbulent times”, Geneva/ Schweiz (07.-10.09.2011).
- (72) **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Sulmowski, Jędrzej** “More than words can say. Using images in the debate about genetically modified organisms. A picture-discourse-analysis”, Vortrag im Rahmen der ESA-Konferenz “Social relations in turbulent times”, Geneva/ Schweiz (07.-10.09.2011).
- (73) **Burandt, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna** „Ländliche Entwicklung als Politiken der Naturgestaltung: Eine Analyse der europäischen, deutschen und polnischen Politik zur Entwicklung ländlicher Räume in der Förderperiode 2007-2013“, Vortrag im Rahmen des Workshops „Politiken der Naturgestaltung I“, Lüneburg (20.10.2011).
- (74) **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Sulmowski, Jędrzej** „Agro-Gentechnik als Politiken der Naturgestaltung: Ergebnisse der Dokumentenanalyse“, Vortrag im Rahmen des Workshops „Politiken der Naturgestaltung I“, Lüneburg (20.10.2011).
- (75) **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** „Das PoNa-Nachhaltigkeitsverständnis“, Vortrag im Rahmen des Workshops „Politiken der Naturgestaltung I“, Lüneburg (20.10.2011).
- (76) **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Sulmowski, Jędrzej** „Naturverständnisse in den Bildern von Gentechnikkritiker_innen und -befürworter_innen“, Vortrag im Rahmen des Workshops „Politiken der Naturgestaltung I“, Lüneburg (21.10.2011).

- (77) **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Sulmowski, Jedrzej** „Zur Funktion von Bildern in Agro-Gentechnik Kampagnen in Deutschland und Polen. Ergebnisse einer Bilderdiskursanalyse“, Vortrag im Rahmen des Workshops „Politiken der Naturgestaltung I“, Lüneburg (21.10.2011).
- (78) **Burandt, Annemarie/ Mölders, Tanja** „Vom Schützen und Nutzen zum erhaltenden Gestalten – Agrobiodiversität in ländlichen Räumen“, Vortrag im Rahmen der Konferenz „Neue Funktionen und Nutzungen in ländlichen Räumen - Perspektiven und Herausforderungen für die Raumentwicklung und Raumforschung“ des AK „Ländlicher Raum“, Soest (17.-18.11.2011).
- (79) **Burandt, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna** „Multifunktionalität als Politik nachhaltiger Naturgestaltung?“, Vortrag im Rahmen des Workshops „Politiken der Naturgestaltung I“, Lüneburg (21.10.2011).
- (80) **Gottschlich, Daniela** „Aus dem Denkraum der Naturalisierungsstrategie ausbrechen: herrschende ökonomische Begriffe hinterfragen und neu besetzen“ sowie „Commons und Care: das Verhältnis von Sozialstaat und Commons unter die Lupe nehmen“, Beitrag im Rahmen des Fachgesprächs „Green Economy – Wirtschaften für nachhaltige Lebensbedingungen. Erkenntnisse zu politischen Perspektiven gender_gerechten Wirtschaftens“ der AG Frauen im Forum Umwelt & Entwicklung und genanet, Berlin (11.11.2011).
- (81) **Sulmowski, Jedrzej** „Genetisch modifizierte Organismen und politisch modifiziertes Wissen: Umgang mit Wissenspluralismus im Agro-Gentechnik-Diskurs in Polen“, Vortrag im Rahmen einer Themenoffenen Nachwuchstagung 2011: Politik, Wissenschaft und Technik, Berlin (17.-18.11.2011).
- (82) **Szumelda, Anna** „Semi-Subsistenzbetriebe zwischen Bereitstellung von öffentlichen Gütern, Erhalt der Vitalität ländlicher Räume und ökonomischer Bedrängnis – Argumente der europäischen und polnischen politischen Debatte über ihre Zukunft“, Vortrag im Rahmen der Konferenz „Neue Funktionen und Nutzungen in ländlichen Räumen – Perspektiven und Herausforderungen für die Raumentwicklung und Raumforschung“ des AK „Ländlicher Raum“, Soest (17.-18.11.2011).
- (83) **Gottschlich, Daniela** „Green Economy: Gender_Gerecht. Eckpunkte der deutschen Frauenverbände“, Vortrag im Rahmen der Arbeitsgruppe „Gender, Globalisierung und Green Economy. Geschlechtergerechtigkeit in Nachhaltigkeit und ‚Green Economy‘ in Deutschland“, Kongress „RIO+20 – Nachhaltig vor Ort! & Fünfter Netzwerk21“, Hannover (08.12.2011).
- (84) **Mölders, Tanja** „Nachhaltige Landschaftsentwicklung“, Gastvortrag im Masterseminar „Soziale Ökologie - Konzeptionelle und methodische Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder“ im Modul „Nachhaltigkeit, Soziale Ökologie und Infrastrukturentwicklung“, Leuphana Universität Lüneburg (14.12.2011).

2010

- (85) **Mölders, Tanja/ Gottschlich Daniela** „Politiken der Naturgestaltung - Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik“, Gastvortrag im Masterseminar „Soziale Ökologie - Konzeptionelle und methodische Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder“, Modul „Nachhaltigkeit, Soziale Ökologie und Infrastrukturentwicklung“, Leuphana Universität Lüneburg (05.01.2010).
- (86) **Mölders, Tanja** „Social-ecological Research: Perspectives from Germany“, ERASMUS-Kurzzeitdozentur, Gastvortrag, Universität von Tartu, Estland (02.03.2010).
- (87) **Mölders, Tanja** „Vom Naturschutz zu nachhaltigen Politiken der Naturgestaltung. Das Beispiel integrierte ländliche Entwicklung“, Gastvortrag in der Vorlesung „Städtische und regionale Umweltplanung“, Hochschule Darmstadt (07.06.2010).
- (88) **Lindner, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna** „Herausforderung Nachhaltigkeit. Zur Bedeutung von Natur-, Ökonomie- und Politikverständnissen für eine nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume“, Vortrag im Rahmen des Nachwuchsworkshops des Arbeitskreises Ländlicher Raum in der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) „Herausforderungen Ländlicher Räume im 21. Jahrhundert“, Berlin (12.06.2010).
- (89) **Gottschlich, Daniela/ Friedrich, Beate/ Sulmowski, Jędrzej** „Politically modified organisms – how interest groups are effecting the GMO-debate in Poland, Germany and the EU“, Leitung einer Session bei der Konferenz “Conflict of Interest in Central and Eastern Europe”, Torun, Polen (27.08.2010).
- (90) **Gottschlich, Daniela** Referentin bei der Podiumsdiskussion „Wie verändert Gentechnik unser Verhältnis zu Natur?“, Hamburg (09.09.2010).
- (91) **Friedrich, Beate** „Lokale Konflikte um Agro-Gentechnik als Folge von Entscheidungen zwischen Freiheit und Zwang“, Vortrag im Rahmen der NGU-Tagung „Entscheidungen mit Umweltfolgen zwischen Freiheit und Zwang“, Freiburg (16.09.2010).
- (92) **Mölders, Tanja** „Wie gesellschaftsfähig ist Natur? Oder: Warum der Elbebiber nicht Männchen macht“, Vortrag im Rahmen des Wettbewerbsfinales „Wissenschaft Verstehen“ des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ), Leipzig (30.11.2010).

2009

- (93) **Gottschlich, Daniela** „Wirtschaften und Arbeiten aus der Perspektive der Perspektive der Geschlechterforschung – Beitrag zur Nachhaltigkeitsdebatte“, Gastvortrag in der Lehrveranstaltung „Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit“ an der Leuphana Universität Lüneburg (23.11.2009)

- (94) **Mölders, Tanja** „Nachhaltige Landschafts- und Regionalentwicklung – Biosphärenreservate“, Gastvortrag im Masterseminar „Soziale Ökologie - Konzeptionelle und methodische Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder“, Modul „Nachhaltigkeit, Soziale Ökologie und Infrastrukturentwicklung“, Leuphana Universität Lüneburg (01.12.2009).

4 Posterpräsentationen

- (1) **Gottschlich, Daniela** „Care and justice: the contribution of feminist and environmental justice approaches to counteract power in environmental governance“, Posterpräsentation im Rahmen der Session „Environmental Governance“ auf der Konferenz „Planet Under Pressure 2012“, London (26.03.2012).
- (2) **Burandt, Annemarie/ Lang, Friederike/ Schrader, Regina** „Wirtschaften in Netzen“, Posterpräsentation auf der Preisverleihung „365 Orte im Land der Ideen“, Lüneburg (24.05.2011).
- (3) **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Lindner, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej** „PoNa – Politiken der Naturgestaltung. Nachhaltigkeitsverständnis als Grundlage für die Analyse der Politikfelder Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik“, Posterpräsentation im Rahmen der Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e. V. (GEWISOLA) „Möglichkeiten und Grenzen der wissenschaftlichen Politikanalyse“, Braunschweig (30.10.2010).

5 Organisation von Veranstaltungen

Auf Initiative bzw. unter Mitwirkung von Mitgliedern der Forschungsnachwuchsgruppe PoNa wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

2014

- **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Burandt, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej:** „Politik machen – Natur gestalten?! Abschlusstagung der Forschungsnachwuchsgruppe PoNa“ in der Alfred Töpfer Akademie für Naturschutz (NNA), Schneverdingen (08.-09.05.2014)
- **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja:** 5. Salongespräch „Marginalisierte Räume – Räume der Marginalisierung“ an der Fakultät für Architektur und Landschaft, Leibniz Universität Hannover (05.06.2014)
- **Gottschlich, Daniela/ Roth, Stephanie:** „Care, Gender und Green Economy: Schnittstellen, Forschungsbedarf und Anforderungen an die Forschungsförderung. Expertinnenworkshop“, CaGE-Workshop, Bad Bevensen (07.-08.07.2014)

- **Gottschlich, Daniela/ Roth, Stephanie:** „Care als sozial-ökologisches Prinzip einer Green Economy? Wissenschaft und Praxis im Dialog“, CaGE-Wissenschaft-Praxis-Di-
alog, Lüneburg (08.-09.07.2014)
- **Gottschlich, Daniela/ Roth, Stephanie:** „Echte Alternativen? Neue gesellschaftliche
Entwürfe gegen den Strich gebürstet“, Workshop im Rahmen der Degrowth-Konferenz,
Leipzig (03.09.2014)
- **Gottschlich, Daniela/ Roth, Stephanie:** „Care, sozial-ökologiseh und soziale Aspekte
von Reproduktion“, Workshop (gemeinsam initiiert mit diversu e.V. und der Rosa-Lu-
xemburg-Stiftung) im Rahmen der Degrowth-Konferenz, Leipzig (05.09.2014)

2013

- **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela:** „Land(wirt)schaft, Demokratie und Agro-Gen-
technik: Wer entscheidet, was auf Äckern und Tellern landet“ Workshop im Rahmen des
Forums „In und von der Landschaft leben (III)“, Schneverdingen (13.03.2013)
- **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Burandt, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szu-
melda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej:** Team-Klausur, Leuphana Universität Lüneburg (03.-
05.06.2013)
- **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Burandt, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szu-
melda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej:** Integrationsworkshop mit Dr. Matthias Bergmann
und Dr. Engelbert Schramm, Leuphana Universität Lüneburg (13.-14.06.2013)
- **Gottschlich, Daniela:** „Between vulnerability and resilience II – structural dimensions
(WG 32)“ Session 2 auf der Konferenz „Rural resilience and vulnerability: The rural as a
locus of solidarity and conflict in times of crisis“ der ESRS, Florenz/Italien (29.07.-
01.08.2013).
- **Gottschlich, Daniela/ Burandt, Annemarie/ Mölders, Tanja:** Treffen mit der Nach-
wuchsgruppe BioDiva zur Vernetzung und Vertiefung der Gender-Forschung/ Writeshop
zur Vorbereitung des Special Issues in Agriculture and Human Values, Passau (07.-
09.10.2013)

2012

- **Gottschlich, Daniela:** Mitarbeit in der interdisziplinären Arbeitsgruppe an der Leuphana
für den Sustainability Summit
- **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja:** Treffen mit der Nachwuchsgruppe BioDiva zur
Vernetzung und Vertiefung der Gender-Forschung in den (Teil-)Projekten, Hannover
(20.03.2012)

- **Burandt, Annemarie:** Arche Region Amt Neuhaus“ Workshop mit Praxispartner_inen im Rahmen des Projektes „Wirtschaften in Netzen“, Neuhaus (12.01.2012)
- **Burandt, Annemarie:** Lüneburger Streuobstwiesen Verein“ Workshop mit Praxispartner_innen im Rahmen des Projektes „Wirtschaften in Netzen“, Lüneburg (14.02.2012)
- **Burandt, Annemarie:** Produkte regional vermarkten – Netzwerke zur Stärkung der Region“ Workshop im Rahmen des Projektes „Wirtschaften in Netzen“ in Zusammenarbeit mit der NNA (Niedersächsische Naturschutzakademie), Schneverdingen (07.05.2012) (weitere Kooperationen mit der NNA siehe Punkt 1.2)
- **Burandt, Annemarie:** „Regionale Esskultur Lüneburger Heide“ Workshop mit Praxispartner_innen, Lüneburg (22.05.2012)
- **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja/ Schrader, Regina/ Szumelda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej** Team-Klausur, Gohrde (8.-10.10.2012)
- **Gottschlich, Daniela (Teilnahme)/ Mölders, Tanja (Organisation)** „Ernährungskultur und Kulturlandschaft – Wie Verbraucher zu Mitgestaltern einer attraktiven Landschaft werden“ Workshop im Rahmen des Forums „In und von der Landschaft leben (II)“, Schneverdingen (11.-12.10.2012)
- **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja:** 4. Salongespräch „Soziale Ökologie trifft Marxismus. Feministische Perspektiven auf gesellschaftliche Naturverhältnisse“, Leuphana Universität Lüneburg (24.10.2012)
- **Burandt, Annemarie** „Von der Region in die Region - Austausch regionaler Initiativen“, Workshop im Rahmen des Projektes „Wirtschaften in Netzen“, Lüneburg (31.10.2012)
- **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja:** AK Naturverständnis zum Thema „Natur als (Rechts-)Subjekt in Verbindung mit der Kategorie Care als möglichem Pendant zur ökologischen Gerechtigkeit“, Leuphana Universität Lüneburg (24.-25.11.2012)
- **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Burandt, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej:** Methodenworkshop mit Dr. Jan Kruse, Leuphana Universität Lüneburg (13.-14.12.2012)

2011

- **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja:** Treffen mit der Nachwuchsgruppe BioDiva zur Vernetzung und Vertiefung der Gender-Forschung in den (Teil-)Projekten, Hannover (11.01.2011)
- **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Lindner, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej:** Teamklausur in Stiepelse (07.-09.02.2011)

- **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Lindner, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej:** „Socio-ecological research: The cases of rural development and agro-biotechnology“, PoNa-Workshop an der Warsaw University of Life Science (SGGW) in Polen (17.-18.03.2011)
- **Szumelda, Anna:** „Beschleunigung“ Workshop gemeinsam mit Mitgliedern des Netzwerks Wachstumswende für den attac-Kongress „Jenseits des Wachstums?!“, Berlin (20.-22.05.2011)
- **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja:** 3. Salongespräch „Demokratische Naturgestaltung? Zur Rolle von Wissenschaft und Politik im Bereich Agro-Genetik“ mit Dr. Birgit Peuker, Prof. Dr. Thomas Saretzki und Prof. Dr. Thomas Schomeurus, Lüneburg (29.06.2011)
- **Gottschlich, Daniela/ Lindner, Annemarie/ Mölders, Tanja:** Treffen mit der Nachwuchsgruppe BioDiva zur Vernetzung und Vertiefung der Gender-Forschung in den (Teil-)Projekten, Lüneburg (14.09.2011)
- **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Lindner, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej:** Politiken der Naturgestaltung I“, Workshop, Lüneburg (20.-21.10.2011)
- **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Lindner, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej:** „Integrationsworkshop I“ mit Dr. Matthias Bergmann und Dr. Engelbert Schramm, Lüneburg (22.-23.10.2011)
- **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Lindner, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej:** Methodenworkshop zur Auswertung qualitativer Interviews“ mit Dr. Jan Kruse, Lüneburg (1.-3.12.2011)

2010

- **Mölders, Tanja:** „Fachgespräch Biodiversität“ der AG Frauen im Forum Umwelt & Entwicklung, Berlin (19.03.2010)
- **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Lindner, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej:** Beiratstreffen am 16.04.2010
- **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja:** 1. Salongespräch „Wie hältst Du es mit der Naturgestaltung?“ Antworten aus umweltwissenschaftlicher, ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive“, Lüneburg (05.05.2010).
- **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Lindner, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej:** Fortbildung „Einführung in MAXQDA“ mit Dr. Heiko Grunenberg, Leuphana Universität Lüneburg (14.06.2010)

- **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Schmidt, Heidrun:** Podiumsdiskussion „Wie verändert Gentechnik unser Verhältnis zu Natur?“ in Kooperation mit *umdenken e.V.* Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg, Hamburg (09.09.2010)
- **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Lindner, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej:** SÖF-Vernetzungstreffen, Berlin (07.10.2010)
- **Gottschlich, Daniela/ Lindner, Annemarie/ Mölders, Tanja:** Treffen mit der Nachwuchsgruppe BioDiva zur Vernetzung und Vertiefung der Gender-Forschung in den (Teil-)Projekten, Lüneburg (25.10.2010)
- **Friedrich, Beate/ Gottschlich, Daniela/ Lindner, Annemarie/ Mölders, Tanja/ Szumelda, Anna/ Sulmowski, Jędrzej:** Workshop „Grundlagen Qualitativer Forschung und Reflexion des Methodendesigns“ mit Dr. Jan Kruse vom Institut für Soziologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Leuphana Universität Lüneburg (02.-04.12.2010)
- **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja:** 2. Salongespräch „Risk Management and Sustainable Development – Contradiction or Coalition?“, Lüneburg (15.12.2010)

6 Liste der Abschlussarbeiten mit Anschluss an das Projekt

PoNa

2015

- **Gottschlich, Daniela/ Mölders, Tanja** – Erst- und Zweitgutachterin der Masterarbeit „Sustainable food system in Peru – food security and the role of knowledge for a agrobiodiversity from a social-ecological perspective“ (abgeschlossen)
- **Mölders, Tanja** – Drittgutachterin der Dissertation „Lokale Konflikte um die Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse am Beispiel von Agro-Gentechnik“ (abgeschlossen)

2014

- **Gottschlich, Daniela** – Zweitgutachterin der Bachelorarbeit „Ideas about and interest in working in social-ecological intentional communities“ (abgeschlossen)
- **Gottschlich, Daniela** – Zweitgutachterin der Masterarbeit „The prosumer as actor in the socio-technological transformation of the energy system“, (abgeschlossen).
- **Burandt, Annemarie** – Zweitgutachterin der Bachelorarbeit „Beiträge von Zwischennutzungsprojekten zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung – Eine Untersuchung anhand des Fallbeispiels ‚Ab geht die Lucie‘ in Bremen“ (abgeschlossen)

- **Gottschlich, Daniela/ Szumelda, Anna** – Erst- und Zweitgutachterin der Bachelorarbeit „Die Internationalität Internationaler Bauausstellungen. Eine Untersuchung der IBA Fürst-Pückler-Land“ (abgeschlossen)
- **Mölders, Tanja** – Erstgutachterin der Bachelorarbeit „Veränderung des Stadtverständnisses durch Urban Gardening. Eine Untersuchung an den Beispielen Essbare Stadt Andernach und Gartendeck Hamburg“ (abgeschlossen)
- **Mölders, Tanja** – Zweitgutachterin der Bachelorarbeit „Handlungsprinzipien alternativ wirtschaftender Projekte. Eine Fallanalyse“ (abgeschlossen)
- **Mölders, Tanja** – Zweitgutachterin der Bachelorarbeit „Die theoretische Einordnung der Langlebigkeit privater Gebrauchsgüter in das Konzept Vorsorgendes Wirtschaften vor dem Hintergrund geplanter Obsoleszenz“ (abgeschlossen)
- **Mölders, Tanja** – Zweitgutachterin der Masterarbeit „Ökologische Nachhaltigkeit in Berberbergungsbetrieben in regionalen Naturparks in der Deutschschweiz“ (abgeschlossen)
- **Szumelda, Anna** – Zweitgutachterin der Bachelorarbeit „Über den Beitrag von regionalen Netzwerken bei der Vermarktung nachhaltiger Lebensmittel. Eine Untersuchung am Beispiel des Netzwerks Arche-Region Amt Neuhaus und seiner Produkte“ (abgeschlossen)

2013

- **Friedrich, Beate** – Zweitgutachterin der Bachelorarbeit „Ermittlung agrarrelevanter Standortfaktoren für den Anbau nicht-konventioneller Gemüsesorten anhand einer Fallstudie in Zusammenarbeit mit dem Demeterhof ‚Domäne Fredeburg‘“ (abgeschlossen).
- **Gottschlich, Daniela** – Zweitgutachterin der Bachelorarbeit „Suffizienz erlebbar machen. Eine empirische Untersuchung am Praxisbeispiel KlimaSail“ (abgeschlossen).
- **Mölders, Tanja** – Erstgutachterin der Bachelorarbeit „Landwirtschaft und Geschlecht. Erstellung einer Handreichung zur Einführung in das Thema für Studierende der Agrarwissenschaften und verwandter Studiengänge“ (abgeschlossen).

2012

- **Friedrich, Beate** – Zweitgutachterin der Bachelorarbeit „Zu Differenzen und Schnittflächen der Forschungsprogrammatiken der Sozialen Ökologie und der Humanökologie“ (abgeschlossen)
- **Gottschlich, Daniela** – Zweitgutachterin der Diplomarbeit „Frauen- und Gender-Netzwerke in den internationalen Klimaverhandlungen von Kopenhagen bis Cancún – aus sozial-ökologischer Perspektive“ (abgeschlossen)

- **Mölders, Tanja** – Zweitgutachterin der Bachelorarbeit „Nachhaltiges Hochwassermanagement in der Elbtalau. Eine Analyse des Deichbaukonflikts im Amt Neuhaus“ (abgeschlossen)
- **Mölders, Tanja** – Zweitgutachterin der Diplomarbeit „Nachhaltigkeitsregion‘ oder/ und ‚Wildnis‘? Analyse des Verhältnisses ‚nachhaltiger (Regional-)Entwicklung‘ und ‚eigen-dynamischer Naturentwicklung‘ am Beispiel der Region Steigerwald“ (abgeschlossen)
- **Mölders, Tanja** – Erstgutachterin/ **Szumelda, Anna** – Zweitgutachterin der Bachelorarbeit „Die Auswirkungen ökologischen Landbaus auf die nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume. Eine Untersuchung anhand ökologisch wirtschaftender Höfe in Mecklenburg-Vorpommern“ (abgeschlossen)
- **Mölders, Tanja** – Erstgutachterin der Diplomarbeit „Leben und Arbeiten in der Gemeinschaft. Eine qualitative Untersuchung am Beispiel des Bauckhofs in Amelinghausen“ (abgeschlossen)
- **Mölders, Tanja** – Erstgutachterin der Diplomarbeit „Leben und Arbeiten in der Gemeinschaft. Eine qualitative Untersuchung am Beispiel des Bauernhofs in Amelinghausen“ (abgeschlossen)
- **Mölders, Tanja** – Zweitgutachterin der Diplomarbeit „Nachhaltige Entwicklung durch Konsumenten-Produzenten-Netzwerke in der Land- und Ernährungswirtschaft. Eine Untersuchung am Beispiel von CSA-Höfen (community supported agriculture) in Norddeutschland“ (abgeschlossen)
- **Mölders, Tanja** – Zweitgutachterin der Diplomarbeit „Nachhaltigkeitsregion‘ oder/ und ‚Wildnis‘? Analyse des Verhältnisses ‚nachhaltiger (Regional-)Entwicklung‘ und ‚eigen-dynamischer Naturentwicklung‘ am Beispiel der Region Steigerwald“ (abgeschlossen)
- **Szumelda, Anna** – Zweitgutachterin der Bachelorarbeit „Nachhaltigkeit auf Community-Plattformen: Möglichkeiten für suffizientes Handeln am Beispiel von Gastfreundschaftsnetzwerken und Mitfahrzentralen“ (abgeschlossen)

2011

- **Gottschlich, Daniela** – Zweitgutachterin der Bachelorarbeit „Die Berücksichtigung sozial-ökologischer Zeit(en) in der Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030“ (abgeschlossen)
- **Mölders, Tanja** – Erstgutachterin/ **Gottschlich, Daniela** – Zweitgutachterin der Bachelorarbeit „Eine sozial-ökologische Perspektive auf Landwirtschaftsverständnisse. Eine qualitative Analyse der Vermittlung von Landwirtschaftsverständnissen an Konsument_innen, am Beispiel der Verpackung von Bio-Müslis“ (abgeschlossen)

- **Mölders, Tanja** – Erstgutachterin der Diplomarbeit „Lokale Sorten im Pfirsichanbau als Beitrag zu einer (re)produktiven Landwirtschaft – eine Untersuchung in der Region Pinyana“ (abgeschlossen)
- **Mölders, Tanja** – Erstgutachterin der Bachelorarbeit „Nachhaltigkeitskonzepte und ihre Naturverständnisse. Die Naturverständnisse der Konzepte ‚Starke Nachhaltigkeit‘ und ‚Integrative Nachhaltigkeit‘ im Vergleich“ (abgeschlossen)

2010

- **Mölders, Tanja** – Erstgutachterin/ **Gottschlich, Daniela** – Zweitgutachterin der Bachelorarbeit „Bakterien und Pilze haben keine Lobby: Gesellschaftliche Naturverhältnisse und gentechnisch veränderte Mikroorganismen in der Lebensmittelproduktion“ (abgeschlossen)
- **Mölders, Tanja** – Erstgutachterin der Diplomarbeit „Lokale Sorten im Pfirsichanbau als Beitrag zu einer (re)produktiven Landwirtschaft – eine Untersuchung in der Region Pinyana“ (abgeschlossen)
- **Mölders, Tanja** – Zweitgutachterin der Diplomarbeit „Nationalparke im Spannungsfeld zwischen traditionellen Werten, klassischem Naturschutz und Wildnisdynamik – Untersuchung anhand der Nationalparke Bayerischer Wald und Harz“ (abgeschlossen)

7 Lehrveranstaltungen

2014

- **Burandt, Annemarie/ Anja Thiem** – „Planspiel: Nachhaltige Stadtentwicklung“: Bachelorseminar, Planspiel im Modul: Planungstheorie, -konzepte und -methoden an der Leuphana Universität Lüneburg (SoSe 2014).

2013

- **Burandt, Annemarie/ Hofmeister, Sabine/ Thiem, Anja** – „Theorien und Methoden der Umweltplanung“: Bachelorseminar, Planspiel im Modul: Öffentliche Nachhaltigkeitssteuerung an der Leuphana Universität Lüneburg (SoSe 2013).
- **Gottschlich, Daniela** – The Gender and Nature Nexus, visiting lecture in the BA seminar “Environmental Sociology” (Gastprof. Dr. Lutz Laschewski), Universität Cottbus (TUB).

2012

- **Burandt, Annemarie**/ Hofmeister, Sabine/ Thiem, Anja – „Theorien und Methoden der Umweltplanung“: Bachelorseminar, Planspiel im Modul: Öffentliche Nachhaltigkeitssteuerung an der Leuphana Universität Lüneburg (SoSe 2012).
- **Gottschlich, Daniela** „Umweltgerechtigkeit. Ethische Aspekte der räumlichen Planung“ gemeinsam mit Dr.-Ing. Sonja Deppisch, Projektseminar im Rahmen der Q-Studies an der Hafencity Universität Hamburg (SoSe 2012)
- Hofmeister, Sabine/ Thiem, Anja (mit **Gottschlich, Daniela** als Gastdozentin) Masterseminar „Theorien und Methoden der Umweltplanung: Planspiel“ an der Leuphana Universität Lüneburg (SoSe 2012)
- **Gottschlich, Daniela**/ Hofmeister, Sabine/ **Mölders, Tanja** „Soziale Ökologie – Konzeptionelle und methodische Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder“ an der Leuphana Universität Lüneburg (WiSe 2012/2013)
- **Schrader, Regina** – Gastdozentin im Projektseminar „Nachhaltige Raumentwicklung. Wirtschaften in Netzen: Regionalvermarktung und Akteursnetzwerke von der Elbe bis zur Heide“ an der Leuphana Universität Lüneburg (WiSe 2012/2013)
- **Szumelda, Anna** „Wo die wilden Kerle wohnen. Zur Konstruktion Osteuropas in historischer und zeitgenössischer Literatur“ – gemeinsam mit Tim Mergelsberg, Seminar im Modul „Wissenschaft macht Geschichte“ im Rahmen des Leuphana-Semesters an der Leuphana Universität Lüneburg (WiSe 2012/2013)
- **Szumelda, Anna** – Mitorganisatorin der Ringvorlesung „Wachstum = Wohlstand? Auf der Suche nach einem neuen Gesellschaftsmodell“ im Komplementärstudium an der Leuphana Universität Lüneburg und Eröffnungsvortrag zur Ringvorlesung (WiSe 2012/2013)
- **Sulmowski, Jędrzej** „Graphische Repräsentationen der Nachhaltigkeitsidee“ an der Leuphana Universität Lüneburg (WiSe 2012/2013)

2011

- **Mölders, Tanja** „Forschungsseminar Umweltplanung“ – Seminar an der Leuphana Universität Lüneburg (SoSe 2011, 2SWS)
- **Mölders, Tanja** „Masterforum Umweltplanung“ – Seminar an der Leuphana Universität Lüneburg (SoSe 2011, 2SWS)
- **Mölders, Tanja**/ Schomerus, Thomas (mit **Burandt, Annemarie** und **Gottschlich, Daniela** als Gastdozentinnen) Masterseminar „Theorien und Methoden der Umweltplanung und des Planungsrechts: Planspiel“ an der Leuphana Universität Lüneburg (SoSe 2011, 1SWS)

- **Sulmowski, Jędrzej** „Graphische Repräsentationen in den Wissenschaften“ an der Leuphana Universität Lüneburg (WiSe 2011/2012, 2 SWS)

2010

- **Friedrich, Beate** „Soziale Bewegungen“ – Seminar im Komplementärstudium an der Leuphana Universität Lüneburg (WiSe 2010/2011, 2 SWS)

Berichtsblatt

1. ISBN oder ISSN	2. Berichtsart (Schlussbericht oder Veröffentlichung) Schlussbericht
3. Titel PoNa – Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision	
4. Autor(en) [Name(n), Vorname(n)] Annemarie Burandt, Beate Friedrich, Daniela Gottschlich, Lea Koch, Tanja Mölders, Stephanie Roth, Regina Schrader, Yen Sulmowski und Anna Szumelda	5. Abschlussdatum des Vorhabens 31.10.2014
	6. Veröffentlichungsdatum
	7. Form der Publikation Bericht
8. Durchführende Institution(en) (Name, Adresse) Leuphana Universität Lüneburg Scharnhorststraße 1 21335 Lüneburg	9. Ber. Nr. Durchführende Institution
	10. Förderkennzeichen *) 01UU0903
	11. Seitenzahl 80 inkl. Anhang (ohne Anhang 48)
13. Fördernde Institution (Name, Adresse) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) Heinrich-Konen-Str. 1 53227 Bonn	12. Literaturangaben 102 (Projektpublikationen)
	14. Tabellen keine
	15. Abbildungen 1
16. Zusätzliche Angaben	
17. Vorgelegt bei (Titel, Ort, Datum)	

*) Auf das Förderkennzeichen des BMBF soll auch in der Veröffentlichung hingewiesen werden.

<p>18. Kurzfassung</p> <p>1. Derzeitiger Stand von Wissenschaft und Technik Die Frage nach Natur und Natur-Gesellschaft-Beziehungen bestimmt seit der Diagnose der ökologischen Krise in den 1970er Jahren den umweltwissenschaftlichen und den umwelt- bzw. nachhaltigkeitspolitischen Diskurs. In der sozial-ökologischen Forschung wird die Frage nach Natur über das Konzept der gesellschaftlichen Naturverhältnisse theoretisch und empirisch gerahmt. Die Frage nach der politischen Steuerung und Transformation dieser gesellschaftlichen Naturverhältnisse wurde in verschiedenen Projekt- und Arbeitszusammenhängen gestellt. Dabei wurden Erweiterungen des Konzepts vorgenommen (z.B. in feministischer und ökonomischer Hinsicht über das Konzept der (Re)Produktivität) und ausgewählte Themenfelder empirisch vertieft (z.B. Landwirtschaft und Ernährung, Infrastrukturen, Konsum). In vielen Arbeiten wurden die Bezüge zum Konzept der gesellschaftlichen Naturverhältnisse jedoch eher implizit als explizit hergestellt. Auch die Verbindungen zwischen den Kategorien Natur, Ökonomie und Politik sind kaum systematisch aufgearbeitet. Schließlich gibt es nur wenige Arbeiten, die sich dezidiert mit nachhaltiger Entwicklung als normativer Orientierung Sozial-ökologischer Forschung beschäftigen. Diese Forschungsdesiderate versuchte das Projekt PoNa zu schließen.</p> <p>2. Begründung/ Zielsetzung der Untersuchung Im Forschungsprojekt wurden – ausgehend vom Konzept der gesellschaftlichen Naturverhältnisse – die wechselseitigen Beziehungen zwischen Natur und Politik analysiert. Es wurde danach gefragt, wie Natur bzw. die vielfältigen Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft durch Politik gestaltet werden. Von besonderem Interesse war dabei auch der Einfluss ökonomischer Rationalitäten und Mechanismen auf die Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse. Den Ausgangspunkt der Untersuchungen bildete die Annahme, dass die Widersprüche und Zielkonflikte, die in Bezug auf die Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse auftreten, in den seltensten Fällen zum Gegenstand politischer Aushandlung gemacht werden. Vielmehr stehen auch in solchen politischen Programmen, die sich explizit dem Nachhaltigkeitsgedanken verpflichten, unterschiedliche Positionen, Annahmen und Rationalitäten unverbunden nebeneinander. Sozial-ökologische Krisen werden so nicht gelöst, sondern zum Teil noch verstärkt. Ziel von PoNa war es, diese Annahme in Bezug auf zwei konkrete Politikfelder – Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik – zu prüfen und die gewonnenen Erkenntnisse entlang der politikwissenschaftlichen Unterscheidung von Inhalte, Strukturen und Prozesse zu systematisieren. Auf dieser Basis sollten auch Empfehlungen abgeleitet werden, die für eine nachhaltige Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse geeignet erscheinen. PoNa leistete damit auch einen Beitrag zur Theoretisierung nachhaltiger Ökonomie und nachhaltiger Politik und trug so zur Fundierung der sozial-ökologischen Forschung bei. Für die empirische Auseinandersetzung mit der Thematik wurden die beiden genannten Politikfelder in Deutschland und Polen untersucht.</p> <p>3. Methode In einem interdisziplinären Team wurden in einer Querschnittsgruppe und zwei Teilprojekten vielfältige Methoden der Sozialwissenschaften, Umwelt- und Politikwissenschaften zur Anwendung gebracht. Zudem wurden unterschiedliche Methoden der inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit angewendet, um die Ergebnisse zu integrieren und für die Wissenschaft und Praxis aufzuarbeiten.</p> <p>4. Ergebnis Ein zentrales Ergebnis auf der Ebene des Gesamtteams ist die Erarbeitung eines kritisch-emanzipatorischen Nachhaltigkeitsverständnisses, das über die neun Kategorien Natur, Politik, Ökonomie, Macht und Herrschaft, Geschlechterverhältnisse, Effizienz-, Suffizienz- und Konsistenzstrategien, Zeit, Wissen sowie Reflexivität konkretisiert wird. Auf dieser Basis konnten sowohl auf der Ebene der beiden Teilprojekte (Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik) sowie auch in den Qualifizierungsarbeiten jeweils spezifische Kritiken und Visionen in Bezug auf Politiken der Naturgestaltung herausgearbeitet werden. Die Zusammenführung diese Ergebnisse auf der Ebene des Gesamtprojektes ermöglicht – theoretisch und empirisch begründeter – Empfehlungen für nachhaltige Politiken der Naturgestaltung auszusprechen. Es geht um die Schaffung (re)produktiver Möglichkeitsräume für Natur und Gesellschaft, um einen verstärkten Fokus auf das Politische und Möglichkeiten für reflexive Demokratisierung. Es konnte gezeigt werden, dass der Modus der Aushandlung und Prozesse der Politisierung dafür von besonderer Bedeutung sind.</p> <p>5. Schlussfolgerung/Anwendungsmöglichkeiten Die Ergebnisse von PoNa liegen zum einen auf einer theoretisch-konzeptionellen Ebene, wo sie einen Beitrag zu einer kritischen Nachhaltigkeitsforschung leisten. Sie liegen zum anderen auf einer praxisorientierten, politikberatenden Ebene, indem für die beiden untersuchten Politikfelder Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik Kritiken und Visionen auf der inhaltlichen, strukturellen und prozeduralen Ebene formuliert und daraus Empfehlungen abgeleitet werden konnten.</p>	
<p>19. Schlagwörter</p> <p>Gesellschaftliche Naturverhältnisse, Naturgestaltung, Ländliche Entwicklung, Agro-Gentechnik, Geschlechterverhältnisse, Agrobiodiversität, Kleine Landwirtschaftliche Betriebe, Konflikte um Naturgestaltung, Bewegung gegen Agro-Gentechnik, Politisierungsprozesse, Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse, Umgang mit unterschiedlichen Wissenstypen</p>	
<p>20. Verlag</p>	<p>21. Preis</p>

Document Control Sheet

1. ISBN or ISSN	2. type of document (e.g. report, publication) report
3. title PoNa – Shaping Nature: Policy, Politics and Polity. Rural development and agro-biotechnology between criticism and vision	
4. author(s) (family name, first name(s)) Annemarie Burandt, Beate Friedrich, Daniela Gottschlich, Lea Koch, Tanja Mölders, Stephanie Roth, Regina Schrader, Yen Sulmowski und Anna Szumelda	5. end of project 31.10.2014
	6. publication date
	7. form of publication report
8. performing organization(s) (name, address) Leuphana University of Lüneburg Scharnhorststraße 1 21335 Lüneburg	9. originator's report no.
	10. reference no. 01UU0903
	11. no. of pages 80 pages (including annex) 48 pages without annex
12. sponsoring agency (name, address) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) Heinrich-Konen-Str.1 53227 Bonn	13. no. of references 102 (published by PoNa)
	14. no. of tables None
	15. no. of figures 1
16. supplementary notes	
17. presented at (title, place, date)	

18. abstract

1. State of the art

Since the diagnosis of ecological crisis in the 1970s, the question of nature and nature-society relations determines the discourse of environmental sciences and of environmental and sustainability politics. In the social-ecological research, the question about nature is part of the concept of societal relations to nature both in theory and empirical analysis. The question about regulation and transformation of societal relations to nature was asked in various project and working contexts. The concept has been enhanced theoretically (e.g. by feminist economics especially by the concept of (re)productivity) and has been given more empirical depth in selected research areas (e.g. agriculture and food, sustainable infrastructures, consumption patterns). Many studies and publications refer to the concept of societal relations to nature – but in most cases more implicitly than explicitly. Finally there are only few empirical studies that decisively address the normativity of sustainable development for social-ecological transformative research. The PoNa project tried to fill this research gap.

2. Rationale/ Aim of the research

The research project analyzed the mutual relationships between nature and politics, focusing on the question of how nature and the manifold relationships between nature and society are shaped by politics. Of particular interest was the question of how economic rationalities and mechanisms influence the shaping of societal relations to nature.

PoNa criticized that the contradictions and conflicting aims that arise in shaping societal relations to nature are rarely the subject of political negotiation. Instead, even in political programs that are explicitly committed to sustainability, various positions, assumptions and rationalities exist side by side unconnectedly. In this manner, socio-ecological crises not only remain unsolved but are in some cases even exacerbated.

PoNa aimed at examining and validating this hypothesis in two policy arenas *rural development* and *biotechnology in agriculture* as well as at deriving recommendations for (political) practice and describing contents, structures and processes that are suitable for sustainably shaping societal relations to nature. PoNa in addition made a scientific contribution to the theorization of sustainable economic and politics to consolidate social-ecological research. The empirical examination was conducted using as examples the two mentioned policy areas in Germany and Poland.

3. Method

In an interdisciplinary team diverse methods of the social sciences, environmental, and political science were conducted in a cross-sectional group and two sub-projects. In addition, different methods of inter- and transdisciplinary cooperation were applied to integrate the results and process them for science and practice.

4. Result

PoNa developed a critical, emancipatory understanding of sustainability. The core aspect of this concept is the critique of domination. It comprises nine categories: the understanding of nature; polity, policy, and politics, but also of economics; power, and domination; gender relations; strategies of efficiency, sufficiency, and consistency; time; knowledge, and reflexivity. On this basis, criticism and visions (that could shape nature in a sustainable way) were identified both on the level of the subprojects and on the level of doctoral and postdoctoral qualification. The integration of knowledge and of the subprojects' results enabled PoNa to make recommendations (theoretically plausible and empirically sound) to shape societal relations in a sustainable way. This is to develop, establish and reshape spaces of (re)production for nature and society and to focus on the political and on reflexive democratization. PoNa's work has given evidence to and highlighted the importance of processes of politicization and deliberation for socio-ecological transformation.

5. Conclusion/Application

The research results of PoNa refer to both academia and politics. On a theoretical level PoNa has contributed to strengthen critical sustainability science. On a practical level PoNa developed recommendations by formulating critique and visions in the two policy arenas concerning content, structures and processes.

19. keywords

Societal relations to nature, shaping nature, rural development, agro-biotechnology, gender relations, agro-biodiversity, small scale farming, conflicts, GMO free regions movement, processes of politicization, democratization of societal relations to nature, reflexive knowledge production

20. publisher

21. price